

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich „ 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonizelle oder deren Raum 15 Pfg. — Declamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N^o 209.

Sonntag, den 7. September

1890.

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir **eine grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgeben lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,**

zurückgesetzt.

Wir eröffnen demgemäss **Montag, 1. September,** einen

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel
Arbeitskörbe.
Arbeitstäschchen.
Aschenbecher.
Bettaschen.
Brieftaschen.
Briefwaagen.
Brillenetuis.
Brotkörbe.
Buchzeichen.
Bürsten.
Bürstentaschen.
Cigarrenetuis.
Cravattenkasten.
Decken.
Eckbretter.
Federwischer.
Filzborten.
Filzzacken.
Flaschenkörbe.
Fusskissen.
Handschuhkasten.
Handschuhtaschen.
Handtücher.
Hauskappchen.
Hausschlüsseletuis.

Journalmappen.
Kaffeewärmer.
Kinderkleidchen.
Kinderkragen.
Kinderlätzchen.
Kinderschürzchen.
Kissen.
Kommodedecken.
Kragenschachteln.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdeckchen.
Löseher.
Markenkästchen.
Maschinenspitzen.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Mützen.
Nadeletuis.
Nähtischdecken.
Notenständer.
Notizblocks.
Ofenschirmgestelle.
Papierkörbe.

Papierstramin-Sachen für
Kinder.
Photographierahmen.
Photographieständer.
Plaidhüllen.
Postkartenständer.
Puffs.
Reiseetuis.
Reisetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.
Schirmhüllen.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlummerrollen.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schürzenstoffe.
Schuhtaschen.
Schwammbeutel.
Servietten.
Serviettenringe.
Servirtischdecken.

Sesselstreifen.
Shlipskasten.
Skatblocks.
Sophaläufer.
Stickstreifen.
Straminpantoffeln.
Stuhldecken.
Stuhlstreifen.
Tabacksbeutel.
Tablettdeckchen.
Tastendecken.
Theewärmer.
Teppiche.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toilettekissen.
Uhrhalter.
Violindecken.
Visitkartentäschchen.
Vorhangstoffe.
Wäschebeutel.
Wagendecken.
Wandschoner.
Wandtaschen
etc. etc.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Viotor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 16261

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Sept. cr., Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe des Pensionats, Villa Grünweg 4, sämtliche Mobilien dortselbst durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ein Freihandverkauf findet nicht statt und sind die Mobilien nur am Versteigerungstag anzusehen.

Alles Nähere Haupt-Annonce.

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Meier's Weinstube,
12 Louisenstrasse 12.

Täglich frische prima holländische Austern
und russischen Caviar
in und ausser dem Hause.




Marienburgener Lotterien.

12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen,

darunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde,

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,
für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,
empfiehlt und versendet

5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000	50 à 600 = 30 000
1 à 30 000 = 30 000	100 à 300 = 30 000
1 à 15 000 = 15 000	200 à 150 = 30 000
2 à 6 000 = 12 000	1000 à 60 = 60 000
5 à 3 000 = 15 000	1000 à 30 = 30 000
12 à 1 500 = 18 000	1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,
Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 8. September,
Nachmittags 5 Uhr,

wird der Obstertrag der vollhängenden Birn- und
Aepfelbäume auf dem Turnplaz, District „Ahl-
berg“, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 378

Der Vorstand des „Turn-Verein“.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röberstraße 41.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Sänergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise ab-
gegeben. 11612

Zur Herbst-Saison!

Mein Lager ist in sämtlichen

fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

für die Herbst-Saison auf's Reichhaltigste sortirt und empfehle ich:

**Herren-Paletots — Herren-Anzüge,
Herren-Saccos — Herren-Hosen,
Jünglings- u. Knaben-Paletots u. Anzüge**

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten in nur bester Verarbeitung.

16695

Anfertigung nach Maass!

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Für Nervenleidende.

Ungefähr seit Oitern dieses Jahres bin ich recht nervenleidend gewesen. Schwindel, Schwächezustand, völlige Appetitlosigkeit und Verstimmung des Gemüths waren die Symptome meines Leidens. Drei Aerzte erwiesen sich als ohnmächtig meiner Krankheit gegenüber. Der große Ruf, welchen Herr Magnetopath **Kramer** genießt, bewog mich, die Reise von Würzburg nach Wiesbaden zu demselben zu unternehmen. Meine auf ihn gesetzte Hoffnung hat sich auf's Schönste bewährt. In der kurzen Zeit von 10 Tagen, bei täglicher Behandlung, bin ich von allen meinen Uebeln befreit worden. Mit meinem hier öffentlich ausgesprochenen Danke verbinde ich den wohlgemeinten Rath für alle Nervenleidende: Beim Heilmagnetismus Hülfe und Rettung zu suchen, wenn alle anderen Mittel nichts geholfen haben.

Gut Moskau bei Würzburg, 6. September 1890. 16680
Adam Rohrer.

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaiselongues, Divan's, Plüsch-Garnituren etc. jeder Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegelschränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezireur.

Transport frei.

15381

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Mosbus, Taunusstr. 25; Weygant, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 16; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

**Heute, den 7., u. morgen,
den 8. September,**

kommen

einige Hundert Stücke

**Tricot-Tailen und
Kinder-Mäntel**

zum Ausverkauf, welche

zu jedem nur annehmbaren Preise

abgegeben werden.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis 15. Sept.

A. Maass,

Langgasse 10.

16681

Vis-à-vis

dem Faulbrunnenplatze, Schwalbacherstraße 25, Bel-St. rechts, müssen die Möbel, da die Wohnung anderweit vermietet und deshalb geräumt werden muß, zu jedem Gebot verkauft werden, und zwar: 2 complete Betten mit hohen Häupten, 1 Waschtölette mit weißer Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Plüschgarnitur, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Buffet, 1 Verticow, 1 Secretär, 1 Weißzeugschränkchen, 3 Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Antoinettentisch, 1 Herren-Bureau, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Regulature, 2 Delgemälde, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Gläser u. dergl. Die Möbel sind sämmtlich in Nußbaumholz und nur bester Arbeit. 208

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 12776



Die Fahrräder-Handlung

von
Caspar Führer, Wiesbaden
(Inh.: **J. F. Führer**), Kirchgasse 2,

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen Theilen, hochfein emaillirt und vernickelt, schon zu Mk. 175 incl. Laterne und Glocke.

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke. 16147

Magasin de Nouveautés et de Confections
Webergasse ² **J. Bacharach**, Hotel Zais. _{2.}



Ausstellung

der für Herbst und Winter
neu erschienenen



Modell-Costumes, Modell-Mäntel.
Jaquettes, Herbst- und Winter-Mäntel, Regen-Paletots etc.
Costüm-Röcke, Schlafröcke, Matinées etc.

Anfertigung
nach
Maass.

Special-Atelier
zur Anfertigung eleganter Mäntel und
Jaquettes. Reitkleider.

Anfertigung
nach
Maass.

Täglich Eingang von Neuheiten für den Herbst und Winter
in Woll- und Seidenstoffen. 16424

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Ein wenig gebrauchtes leichtes Sicherheitsrad
für 190 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16658

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 4443

Beretreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 10941

Täglich frische

16495

Ia Ostender Austern.

Restaurant Spohner, Langgasse 53, am Kranzplatz.

Von heute an

werden wegen vorgerückter Saison sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

Sitzwagen, früher 12, 15, 20 und 25 Mk.,
jetzt **10, 12, 16** und **20** Mk.

Liegewagen, früher 14, 17, 20, 25 bis 50 Mk.,
jetzt **12, 14, 17, 22** bis **40** Mk.

Amerik. Kastenwagen, früher 45, 60 bis 120 Mk.,
jetzt **40, 50** bis **100** Mk.

Grösste Auswahl. — Gegenwärtiger Vorrath 75 Stück.

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2
(Inh.: J. F. Führer).

NB. Nur neue Wagen, da Vermietten nicht stattfindet. 15804



Langgasse 18, **J. Hertz,** Langgasse 18,

beehrt sich den

Empfang der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

in

Kleider-Stoffen und Confections

hiermit ergebenst anzuzeigen.

16493

Turn-Verein.



Unser diesjähriges Abturnen, verbunden mit
Böglings-Preisturnen, findet heute Sonntag,
den 7. Sept., auf unserem Turnplatz, District
„Häselberg“, statt.

Beginn des Wett-Turnens Vorm. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Für Unterhaltung und Befriedigung der leib-
lichen Bedürfnisse ist reichlich gesorgt. Bei ungünstiger Witterung
wird das Böglings-Preisturnen, Vormittags 8 Uhr beginnend, in
unserer Turnhalle, Hellmundstraße 33, abgehalten, an welches
sich Abends 8 Uhr eine Familien-Feier, verbunden mit Preis-
vertheilung, anschließt. Zu recht zahlreichem Besuche dieser Ver-
anstaltung ladet höflichst ein
Der Vorstand. 378

Möbel-Fabrik und Lager

von **Wilh. Schweneck**, Wilhelmstraße 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. Zimmer-Einrichtungen,
sowie einzelne Gegenstände in allen Styl- und Holzarten,
von den hochelegantesten Salons- und Prunkstücken bis zu den ein-
fachen Küchens- und Mansarden-Möbeln. Großes Lager von
Betten und Polsterwaaren. Uebernahme von allen in das
Decorations- und Möbelfach einschlagenden Arbeiten.
Billigste Preise. Garantie für solide Ausführung. 15895

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu
verkaufen im „Nömerbad“. 14211

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Rußbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu ver-
kaufen bei 16464

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Umzugs halber

verkaufe um möglichst zu räumen
meine sämtlichen

Waaren-Vorräthe

mit einem

Extra-Rabatt

von

auf die bisherigen,
allbekannt sehr
billigen Preise.

20%

Nur reelle, gute Qualitäten! 15379

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art
worden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 16484

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

14563

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.



Meine geehrte Kundschaft
und Herrschaften bitte ich, mir
zugesandte Aufträge nur nach
meinem

neuen Blumengeschäft
Bahnhofstr. 3

gütigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Otto Jacob,

Kunst- und Handelsgärtnerei,
Blumenhalle. 16479

**Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Taunus-
straße 21, Seitenbau links. 11673**

„Zum Rebenstock,“ Bierstadt.

Zu bevorstehendem Kirchweihfeste empfehle reine Weine,
vorzügliches Bier, sowie ausgezeichnete Hausmacher
Wurst. Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

W. Pfaff, Gastwirth „Zum Rebenstock“.

Montag: Großes Frei-Concert.

Wirtschafts-Eröffnung in Schierstein.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine neu
eingerrichtete Wirtschaft in **Schierstein, Friedrichstr. 163,**
eröffnet habe und halte mich mit einem prima **Glas Frankfurter
Bier,** einem vorzüglichem Schoppen **Wein** und **allen kalten
und warmen Speisen** bestens empfohlen. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht
aufrieden zu stellen.

Geräumige Lokalitäten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fritz Baum,

Schierstein, Friedrichstraße 163.

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle.

Gute Küche, Weine von 40 Pfg. an und höher per Schoppen.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

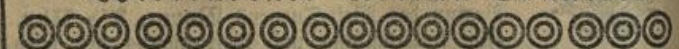
5559

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
Zubehalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höchst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
nur allein bei

13331

Meh. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Frankfurter Würstchen

von **H. Müller** in **Sprendlingen**

(vormals in Firma **Stroh & Müller**)

empfehle von heute an in **täglich frischer Sendung**
billigst.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Decorations-Gegenstände!

Nach neu angefertigten Modellen in meinen Ateliers empfehle in solider und geschmackvoller Ausführung:

Spiegel-, Gemälde-, Portrait- und Photographie-Rahmen &c. &c.

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.
Große Anzahl photographischer Abbildungen meiner Erzeugnisse werden auf Wunsch zur gef. Ansicht zugestellt.
Hohe Auszeichnung von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden für von mir verfertigte und gelieferte Arbeiten.

Decorations-Geschäft von 16371
Gustav Collette, Friedrichstraße 14.

Fein decorirte

**Tafelservice,
Kaffeeservice,
Krystall-Trinkservice,
Krystall-Dessertservice,
Meissener Porzellan**

(blau Zwiebelmuster),

**Waschtisch-Garnituren,
alle Gebrauchsgeschirre**

in weiss. Porzellan und Glas

empfehle in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hoppe,
15a Langgasse 15a. 16418

Man rauche:

**Keine Pfeife!
Keine Cigarre!
Keine Cigarette!**

ohne Apotheker Nachtmann's
chem.-präparirte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepressten, auf lange Zeit dauernden Päckchens
40 Pfg.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Niederlagen bei **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23,** und
F. Klitz, Ecke der Lannus- und Röderstraße.
Weitere Niederlagen werden errichtet. 14212

Hommerprossen und Gesichtsröthe

verschwinden gänzlich beim Gebrauch echter Lanolin-Schwefel-
milchseife. à Stück 50 Pfg. allein acht bei 14961
H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Befördern
lung des
lichen
Verhüten
Verkrümmungen, hohe Schultern,
Kurzsichtigkeit. Bilden Ordnungs-

verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwickel-
jungend-
Körpers.
Rückgrat-



sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schönan bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,
vorm. A. Wilms, Hoflieferant. (H. 61835b9) 60

Milch-Kochapparat

System



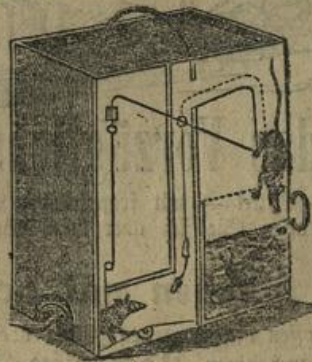
Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkühlung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zerführung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.
Borräthig in allen Grössen zu Fabrikpreisen in dem

Hauss- u. Küchengeräthe-Magazin
von

Conrad Krell,
Saalgasse 38, 12327

nahe der Lannusstraße.
Complete Musterküche ausgestellt.



Neu! Unübertroffen!

Automatische Mäusefalle.

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existierende Mäusefalle, fängt fortwährend,
ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

Preise:
Automator 3 Mk.
Doppel-Falle 80 Pfg.
H. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
L. D. Jung, Langgasse 9. 16191

Gute Möbel werden billig verkauft: 1 Secretär,
Ausziehtisch mit acht Einlagen, ein- und zweith. Kleider-
schränke von 10 Mk. an, Canape's, Kommoden, Spiegel,
Consolschränken, Anrichte mit acht Schubladen, Tische,
Stühle, Ladenschränke, Betten, Schreibtisch, Eis-
schrank u. s. w. **K. Schwalbacherstraße 9, Partierre.**

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß

"Zacherlin"



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist,

weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet. — Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das ächte „Zacherlin“

in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an. — Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen Zacherlin-Sparer um 60 Pfennig zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungs-Apparat erzielt eine so augenfällige Mehrwirkung, daß er den Fläschchen-Inhalt sozusagen verdreifacht.

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Marktstr. 23.

In Wiesbaden bei Herrn **A. Berling**, Burgstraße.
 „ „ „ „ **L. Schild**, Langgasse.
 „ „ „ „ **Ed. Brecher**, Neugasse.
 „ „ „ „ **W. Hammer**, Kirchgasse.
 „ „ „ „ **E. Moebus**, Lannusstraße.

In Wiesbaden bei Herrn **H. C. Brodt**, Abrechstr.
 „ **Viebrich** „ „ **Eugen Fay**.
 „ **Kastel** „ „ **Mich. Höfel**.
 „ **Sochheim** „ „ **K. Velden**.
 „ **Mombach** „ „ **Chr. Wald**.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

14542

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 209.

Sonntag, den 7. September

1890.

69. General-Versammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe,

verbunden mit

Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Haushaltungs-Gegenständen, Obst und sonstigen landwirthschaftlichen Producten, sowie landwirthschaftliches Fest
am 6., 7., 8. und 9. September 1890 zu Wiebrich-Wiesbach.

Fest-Programm.

Samstag, den 6. September 1890, Abends 5 Uhr: Eröffnung der unter dem Ehrenpräsidium des Königl. Landraths Hrn. Grafen Matuschka und des Hrn. Bürgermeisters Heppenheimer stehenden Ausstellung. Dieselbe ist geöffnet: Sonntag, den 7. Septbr., von 11 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, sowie Montag, den 8., und Dienstag, den 9. September, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Die Vieh-Ausstellung beginnt am Dienstag, den 9. September, Vormittags 8 Uhr.

Vorfeier: Sonntag, den 7. September. 11 Uhr: Musikal. Fröhlichoppen in der Festhalle. **Nachmittags 2 Uhr:** Festzug durch die Stadt unter Theilnahme der hiesigen Vereine nach dem Fest- und Ausstellungs-Platz. Dasselbst Concert und Volksfest. **Montag, den 8. September. 7 Uhr:** Bedruf. Empfang der Gäste an den Bahnhöfen und Dampfschiffen. **10 Uhr:** Hauptversammlung im Saale des Hotel Bellevue.

Nachmittags 2 Uhr: Fest-Offen in der Festhalle.

4 Uhr: Besichtigung der Düngerfabrik von H. & E.

Albert, sowie der Cementfabrik von Dyckerhoff & Söhne und Cementwaarenfabrik von Dyckerhoff & Widmann.

Concert und Tanz auf dem Festplatz.

7 Uhr: Festfahrt auf dem Rhein. Bengalische Beleuchtung des Rheinufers von Wiebrich. **Abends 8 1/2 Uhr: Großer Commerc** in der Festhalle unter Theilnahme hiesiger Gesangsvereine. **Volksfest und Tanz auf dem Festplatz.**

Dienstag, den 9. September. 7 Uhr: Bedruf. Ausstellung der preiswerbenden Thiere nach Anweisung des Ausstellungs-Ausschusses. **8 Uhr: Versammlung der Preisrichter auf der Tribüne und Beginn deren Thätigkeit.** **9 Uhr: Prüfung im Fußbeschlag.** **10 Uhr: Preisplügen im District Armenruhfeld.** **Concert auf dem Festplatz.** **Mittagstisch in der Festhalle und den versch. Gasthäusern der Stadt.** **Nachmittags 1 Uhr auf dem Festplatz: Vorführen der prämiirten Thiere, Preisvertheilung, Concert, Tanz u. Volksfest.** **Abends: Concert in der Festhalle.**

Der elektrisch beleuchtete Fest- und Ausstellungsplatz

befindet sich

am Ende der Adolf- und Wilhelmstraße, hinter der Kaserne.

Für den Besuch des Fest- und Ausstellungsplatzes, sowie der Ausstellungshalle werden folgende Eintrittspreise erhoben: Am **Samstag** per Person **20 Pfg.**, am **Sonntag** per Person **50 Pfg.**, am **Montag** per Person **30 Pfg.**, für die Festfahrt **50 Pfg.** à Person. Am **Dienstag** ist der Eintritt frei. Außerdem werden **Dauerkarten** für die ganze Ausstellung und Festlichkeit mit Ausnahme der Festfahrt und zwar die Hauptkarte zum Preise von **1 Mk.**, Beikarten für Familienangehörige das Stück zu **25 Pfg.** ausgegeben.

Für Kinder unter 14 Jahren ist der Besuch des Festplatzes und der Festhalle frei.

Mit der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräte, Erzeugnisse und Vieh wird zugleich am 8. und 9. September der **5. Nass. Herbst-Saatmarkt** in der Ausstellungshalle seitens des Directoriums des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe abgehalten, worauf hiermit noch im Besonderen aufmerksam gemacht wird.

Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses.

Wolff, Zweiter Bürgermeister.

16575

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Welltrichstraße 6.

Wieder-Eröffnung des Kindergartens Montag, den 1. September. 16096

Anmeldungen neuer Zöglinge werden täglich entgegengenommen.
Lucie Knapp, geprüfte Kindergärtnerin.

Das neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

16307

Das Winter-Semester beginnt am 22. September.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von

M. Schaus, vorm. C. Fetz,

Wiesbaden, Louisenstraße 10.

Gegründet von W. Magdeburg 1832.

Beginn des Winter-Semesters: Dienstag, den 23. September, Morgens 9 Uhr.

Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin.

16532

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethen.
Reparaturen und Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethen). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Rheinstrasse 37, **C. Wolf,** Rheinstrasse 37,



Pianosorte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 123

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miethen.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend ca. 300 Kartoffel-Kochrecepte.

Von C. Rümiger. 10. Aufl. Preis 1 Mark.

Wiesbaden bei Jurany & Hensel Nachfolger.

Eine feine Garnitur Tischmöbel (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und

Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand

Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen

Zinsfußes für sichere Selbanlagen bietet die Benutzung der

Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres

Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend

vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zins-

fuße ein Capital von 10,000 Mt. kaum 350 bis

400 Mt. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß

einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung

bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt:

im Alter von 50 Jahren, eine Rente von 768 Mt.,

„ „ „ 53 „ „ „ „ 828 „

„ „ „ 55 „ „ „ „ 875 „

„ „ „ 60 „ „ „ „ 1020 „

„ „ „ 63 „ „ „ „ 1119 „

„ „ „ 66 „ „ „ „ 1232 „

„ „ „ 71 „ „ „ „ 1400 „

„ „ „ 75 „ „ „ „ 1500 „

u. s. w.

Der Bezug der Rente in $\frac{1}{2}$ -jährlichen oder $\frac{1}{4}$ -jährlichen

Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vor-

zuziehen werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen

Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf

das Leben von zwei oder mehr Personen. Police-

gebühren werden nicht berechnet. Auszahlung der

Renten kostenfrei. — Nähere Auskunft ertheilt die

Haupt-Agentur von Otto Engel, Bank-Commission, 414

Friedrichstraße 26.

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am

billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, H. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 1121

Rohrstühle,

Rohrfessel, Comptoirstühle, einfache und feinere Speis-

stühle, sowie verschiedene Drechsler-Arbeiten empfiehlt

billigen Preisen

A. May, Stuhlmacher,

8 Mauergasse 8. 162

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 15748

Achtungsvoll H. Trog.

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concert

der Sängersfamilie J. Hecker. 16207

Anfang 4 Uhr.

Entree frei.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des Bayerischen Exportbiers der Storchbrauerei zu Speyer (direct vom Faß).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Keine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Viehrieh bei G. Schaub, „Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen. Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,
empfehl

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von ½ Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M	S
100	Feinhellbraun Menado-Mischung . . .	2	—
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto.	1	78
124	Feinblau Java dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung	1	42

No. 952 Kaffee-Ersatz,

Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

	Preis per Pfund	
	M	S
In feinsten Weidewaren:		
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an	—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1	—

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Meinen anerkannt vorzüglichen Haushaltungs-Kaffee

No. 9, das Pfd. Mk. 1.70,

stets frisch gebrannt, halte allen Consumenten seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen sehr empfohlen.

Zucker — billigste Preise.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 15784

Kaffee-Ersatz

per Pfund 35 Pfg., in bester Qualität, stets zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35,
Bürgener & Mosbach, Delaspeestr. 5, Markt,
A. Mosbach, Adlerstr. 12. 15796

Aechte Frankfurter Würstchen,

vieler Bücklinge, wöchentl. frisch. 16522

Hch. Eifert, Reugasse 24.

Die Eröffnung meines neuen Geschäftslokals Kleine Burgstrasse 1

(Eckhaus Grosse Burgstrasse)

in

Porzellan, Steingut, Majolika, Krystall, Glaswaaren etc.,
Specialität: Ganze Ausstattungen,

erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Meine vergrösserten Räume ermöglichen es mir, meine werthe Kundschaft in erweiterter Auswahl wie bisher und zu den allerniedrigsten Preisen bedienen zu können.

Der seitherige Laden **Michelsberg 9** bleibt noch kurze Zeit dem **Ausverkauf**, worunter viele zurückgesetzte Artikel, die unterm Kostenpreise abgegeben werden, geöffnet.

Jacob Eidam,

16306

➔ 1 Kleine Burgstrasse 1. ➔

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen etc. hat,

versäume nicht,

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungseinrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen kl. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Stagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen-Divan's und -Sopha's, Ottomaneen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Rusb. und rusb. matt und blank mit hohen Säupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 laef. vollst. Betten, 50 einzelne Koffhaa- und Seegras-Matrazzen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Rusb.-Buffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. laef. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dhd. ächte Eisenstühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten ächter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Rusb. matt, Buffet, Tisch und 6 Stühle, von 350—850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500—1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Säupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuchhalter, von 500—900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000—3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; anßerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur ➔ Mauergasse 15 ➔ wenden zu wollen.

**Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.**

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

16160

Geschäfts-Uebergabe!

Hiermit bringe ich ergebenst zur Kenntniss, dass ich am heutigen Tage mein in der Kirchgasse 21 betriebenes

Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft

an Herrn **Wilh. Löw** verkauft habe.

Für das mir seit einer Reihe von Jahren entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen höflichst dankend, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. September 1890.

Hochachtungsvoll

H. Conradi,
Kirchgasse 21.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich obiges Geschäft heute übernommen habe und solches unter der gleichen Firma für meine Rechnung fortbetreiben werde.

Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, durch gute Waaren und reelle aufmerksame Bedienung die werthe Kundschaft zufrieden zu stellen und halte mich bei Bedarf angelegentlich empfohlen.

Wiesbaden, den 1. September 1890.

Hochachtungsvoll

Wilh. Löw,
Kirchgasse 21.

16538

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft, wie auch meinen bisherigen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem meine

Metzgerei

von Schachtstraße 11 nach

35 Moritzstraße 35,

Ecke der Göthestraße,

verlegt habe und bitte das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dort gütigst zuwenden zu wollen.

Ich werde bemüht sein, durch Lieferung von nur

prima Qualität Ochsenfleisch und sonstigen Fleisch- und Wurstwaaren,

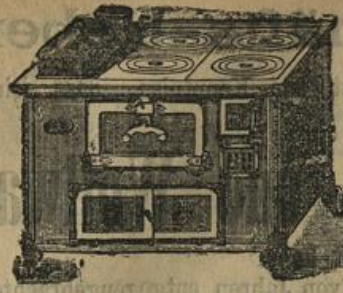
sowie durch aufmerksamste Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein neues Unternehmen bestens empfohlen haltend, zeichne

16646

Hochachtungsvoll

Nicolaus Müller.



Amerikaner Leucht-Oefen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussbodenluft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

15742

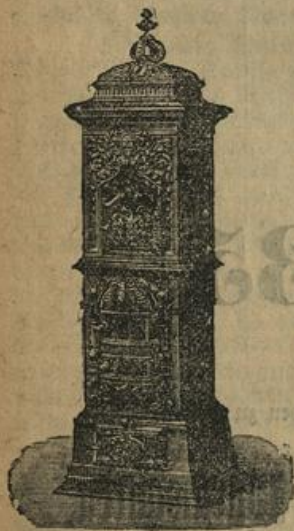
A. Hesse,

vorm. A. Willms,

9 Marktstrasse 9.

Telephon 78.

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **J. 349** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. a. 255/7) 11



Lönholdt's Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,
Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,
Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.
Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechslung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung,** Langgasse 9.

13318

Kartoffeln per Kumpf 20 Pf., Kochbirnen per Pfd. 8 Pf.,
sowie schöne gepflügte Frühäpfel und Himbeeräpfel zu haben
Walramstrasse 18. 16369

Die seit einigen Jahren so beliebten Kartoffeln (Magnum bonum) sind eingetroffen und in jedem Quantum zu haben bei
Chr. Marx, Moritzstrasse 12. 16393

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salon garnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

Alle

Diesjenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stück Möbel kaufen, thun am Klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Unerwartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und Fräsmaschinen, sowie mit Patent-Rundreh-Apparaten Möbel mit Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabricirt werden. Schreinermeister ist Gelegenheit geboten, Tischfüße, Bettfüße, Tischsäulen, Schrankfüße, sowie Gesimse mit und ohne Aufsatz nebst allen Sorten Kehlleisten sehr billig zu beziehen bei

Ottstadt & Comp.,

Kostheim bei Mainz. 16482

Eine noch sehr gut erhaltene Blüschgarnitur wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Helenestraße 11, 2. 16400

Geliebt und verloren.

(53. Fortl.)

Roman von H. E. Braddon.

Der junge Mann war Walter Leburne, welcher sich mühsam zum Leben zurückkämpfte, nachdem ihn Dr. Olivant von der entsetzlichen Klippe gestochen. Der Fall war weniger gefährlich gewesen, als es dem Zuschauer von oben erschien.

Der bröckelnde Fels war unter seinen Füßen gewichen schwächte die Festigkeit des Falles bedeutend ab.

Als Jarred Gurner ihn fand, athmete er schwer und war bewußtlos.

Jarred's anschlüssiger Kopf beschloß sofort, aus der Lage Vortheil zu ziehen, ob der Mann nun sterben oder genesen möchte.

Wenn Walter starb, wie reichhaltig ließ sich Jarred's Wissen der näheren Umstände dem Dr. Olivant gegenüber verwerthen.

Wenn Walter dagegen genas, welche schöne Aussicht, einen reichen Schwiegersohn zu gewinnen.

Auf diesen Plan hatte Jarred schon hingearbeitet, als er damals seiner Tochter die Thür verschloß, wobei er natürlich auf den hochpflanzigen jungen Mann rechnete, der nur wenig äußerer Anregung bedurfte, um die knospende Reigung in seinem Herzen sich zur Blume der Liebe entfalten zu lassen.

Noch unbekannt mit dem Ergebniß jener Spazierfahrt, fand er Walter Leburne in Brandcomb und von nun an ließ er ihn nicht mehr aus seinen Händen.

Als er eine Viertelstunde nachher dem Dr. Olivant begegnete, war sein Plan gereift und seine Schlinge gelegt.

Er wartete nun, daß sich ein Fischerboot zeigen möge und als endlich ein solches zum Vorschein kam, rief er es mit großer Anstrengung an's Ufer.

Die ganze Mannschaft bestand aus einem alten Manne und einem Knaben.

An seinem Bug trug das Boot in weißen Buchstaben die Inschrift: „Snowdrop, Littlecomb, I. Burgess“, eine Inschrift, welche Mr. Gurner günstig war.

„Mein Sohn hat einen starken Fall gethan und sich den Kopf verletzt,“ sagte Jarred zu den Leuten heranretend; „wenn Ihr ihn nach Littlecomb zurückfahren wollt, werdet Ihr ein besseres Geschäft machen, als mit Euren Fischen.“

„Er ist doch nicht etwa todt,“ fragte der Alte mit freundlicher Theilnahme.

„Gott bewahre, nur betäubt; zieht das Boot an's Land und helfst ihn mir hineintragen.“

Dies geschah. Der bewußtlose Walter Leburne wurde sorgsam auf ein altes Segel gelegt und dann stieß das Boot wieder ab.

So glaubte Jarred die Sache vortrefflich eingeleitet zu haben. Niemand war Zeuge des Vorgangs gewesen, als die beiden Fischerleute, und diesen einfachen Menschen konnte er aufbinden, was er wollte.

„Er sieht schlecht aus,“ sagte der Alte. „Ich glaube, er wird sterben.“

„Ich denke, er wird sich wieder aufraffen,“ entgegnete Jarred. „Er ist jung und hat Kräfte zuzusehen.“

„Wie kam's denn eigentlich, Herr?“

„Wir kletterten auf dem Felsen herum, um ein Vogelneß zu suchen, und ehe ich ihm Bespringen konnte, that er einen falschen Tritt und schlug hinten über.“

„Om, hm, Sie sind wohl fremd in dieser Gegend?“

„Ja wohl; ich war noch niemals in Devonshire. Wissen Sie vielleicht ein bescheidenes kleines Haus in Littlecomb, wo ich ihn unterbringen könnte?“

Der Fischer kratzte sich erst eine Weile in den Kopf und sagte dann: „Meine alte Frau hätte wohl grad ein Zimmer zu vermieten. Es ist sauber und es steht ein Federbett darin, das noch von meiner Großmutter her stammt. Vielleicht würde Ihnen das genügen.“

„Das wäre ja ganz prächtig,“ entgegnete Jarred. „Dann könnte Ihre alte Frau ja auch gleich die Pflege übernehmen.“

„O ja, Zeit genug hätte sie dazu,“ sagte der Fischer. „Und Littlecomb ist ein ruhiger Ort?“

„Was sollten denn die zwölf Fischer für Geräusch machen, die den ganzen Tag nicht zu Hause sind?“

„Ist vielleicht auch ein Arzt in der Nähe?“

„Mr. Polford kommt manchmal zu uns herüber. Für Geld und gute Worte wird er vielleicht auch öfter kommen.“

So geschah es also, daß Walter Leburne nach Littlecomb kam, während Flora in Brandcomb auf seine Rückkehr wartete. Es war spät im August, als er aus seiner Bewußtlosigkeit erwachte und Loo an seinem Krankenbette fand.

Von jenem Augenblicke an gehörte er ihr und nur ihr. In seiner Hilfslosigkeit wandte er sich ihr zu, wie ein Kind die Brust der Mutter sucht. Ihre Gegenwart schien ihm Heilung und Leben einzuhauchen. Je mehr Willenskraft und Bewußtsein wiederkehrten, desto fester wurde der Entschluß in ihm, Luise Gurner zu seiner Frau zu machen. Walter wünschte die Verbindung noch früher; auf Loo's Wunsch wurde sie noch etwas hinausgeschoben, womit ihr Vater sich nicht besonders zufrieden zeigte.

„Du bist ein unbegreifliches Mädchen, Loo,“ sagte er. „Du hast Dich für den jungen Mann beinahe hingepferkt, und nun er Dich allen Ernstes heirathen will, sprichst Du noch von Warten.“

Loo setzte aber ihren Willen durch. Sie ging nicht nach Bohsey-Street zurück, sondern nach einer kleinen ruhigen Schule in Exeter, wo sie unter freundlichen, einfachen Menschen sich geistig und körperlich erholte.

Jarred wollte seinen Schwiegersohn nicht mehr verlassen. Sie

gingen Beide auf drei Monate nach der Schweiz, in deren reiner Luft sich Walter wunderbar erholte. Der Maler ließ jetzt seine Beschäftigung vollständig fallen und hatte nur einen einzigen Gedanken, die Wiedervereinigung mit Loo. Er zählte die Tage bis dahin und freute sich auf jeden ihrer Briefe wie ein kleines Kind. Als die drei Monate verfloßen waren, fühlte sich Walter vollkommen hergestellt. Die beiden Männer gingen geraden Weges nach Greter zurück, wo Walter Leburne und Luisa Turner sich in aller Stille trauen ließen. In ihrem Hochzeitstage wandten sie England den Rücken, um die schönsten Länder des Festlandes kennen zu lernen.

Nach und nach erkannte Walter Leburne, welches Spiel Farred Turner mit ihm gespielt; aber er war weit entfernt, auch nur einen Augenblick an Loo zu zweifeln, oder sie die Schlechtigkeit ihres Vaters entgelten zu lassen. Er erinnerte sich sehr gut, wie sie als armes, verlassenes Mädchen ihn zwei Mal ausgeschlagen, und wie sie ihm stets die uneigennützigste Liebe zugewandt.

Farred wurde anständig versorgt unter der Bedingung, so viel als möglich zu vergessen, daß er eine Tochter habe, zu welchem strengen Schreiben Loo eine thranenbedeckte Nachschrift hinzufügte, daß sie nie ihren Vater vergessen und ihn stets besuchen würde, wenn sie in seine Nähe käme.

In Benedig las Walter in der Zeitung die Verheirathung des Dr. Olivant mit Flora Chamney.

„Wie leicht dergleichen Wunden heilen!“ sagte er, mit höhnißchem Lachen. „Du dachtest, ihr Herz würde meinethwegen brechen, Loo?“

„Meines wäre gebrochen, wenn ich Dich verloren hätte,“ entgegnete das Mädchen mit einem anbetenden Blick.

„Und dennoch schlugst Du mich zwei Mal aus?“

„Ich wollte nicht aus Mitleid geheirathet sein, nicht allein, weil ich Dich so grenzenlos liebte.“

„Wenn alle Männer solche Perlen fänden, wie Du eine bist, dann würde mehr Glück in der Welt sein,“ sagte ihr Gatte mit gerechtem Stolz.

XI.

Wohl nie wurde einem Reisenden die Zeit länger, als Flora die Entfernung von Kilarney nach London erschien, weil sie die Zeit nicht erwarten konnte, wo sie sich dem Sünder zu Füßen werfen wollte, dem gegenüber sie eine noch größere Sünderin war.

Die ganze Herbstnacht hindurch lag Flora wachend, dem eintönigen Chor der Wellen lauschend, und an das Ziel ihrer Reise denkend. Sie malte sich den Auftritt aus, wo sie zu ihrem einsamen Gatten in's Zimmer treten und seine Vergebung erleben werde.

Als sie endlich in Milford landete, erstaunte sie, daß der Tag eben erst anbreche, und daß das gelbe Licht der Gaslaternen noch einen kurzen Kampf mit der Morgenvöthe kämpfte.

„Ich hoffe, daß Du gut geschlafen hast, mein Kind,“ sagte Mrs. Olivant, welche von der Reise außerordentlich angegriffen war, „ich weiß ja, was für ein guter Matrose Du bist, und daß Du am Bord des Dampfers schlafen kannst, wie in Deinem eigenen Bett.“

„Nein, Mama, ich konnte nicht schlafen; ich hatte so viel zu denken. Hoffentlich bist Du aber nicht sekrank gewesen,“ setzte sie besorgt hinzu.

„Mein Kind, ich war in der Hand der Vorsehung,“ antwortete Mrs. Olivant ernst, „und die Aufwärterin war sehr zuverlässig. Während eines Zeitraums der Nacht hätte ich allerdings gewünscht, daß mein letzter Augenblick je eher, je lieber gekommen.“

Durch das immer stärker werdende Morgenlicht fuhren die beiden Reisenden durch die hügelige Landschaft von Wales, welche sich hauptsächlich durch Schafzucht, Kohlen und Eisenbahn auszeichnet und wo deshalb eine Wolke von Rauch die Erde bedeckt und die ganze Natur schwarz oder grau erscheint. Nachdem man die Hügel hinter sich hatte, glitt der Zug aus der Romantik in die Ebene des praktischen Landbaues, welche mit der Sauberkeit eines Theetisches sich zu beiden Seiten ausbreitete. Der rauschende Fluß fließt unten durch die sanften Abhänge von Caversham und bespült die anmuthigen Ufer von Maidenhead — einem Lieblingsaufenthalt der überarbeiteten Londoner. So ging es fort, bis die

klare Herbstluft sich verbickte durch die Ausdünstungen und Schornsteinauströmungen der mächtigen Stadt.

Nun waren sie in Paddington — Mrs. Olivant, etwas bleich und verstört, Flora ebenfalls blaß, aber mit einem entschlossenen Zug um Augen und Mund.

„Mama,“ sagte sie schnell, wenig Minuten, bevor sie in den Bahnhof einfuhren, „Du nimmst einen Cab und das Gepäck und fährst über Waterloo hinweg und nimmst dann den ersten Zug nach Teddington. Ich weiß wie sehr es Dich verlangt, zu Hause zu sein.“

„Du wirst mich aber doch begleiten, nicht wahr, Flora.“

„Nein, Mama. Ich fahre direct nach Wimpole-Street zu Cuthbert. Wenn Alles gut abläuft, werde ich ihn überreden, zum Essen nach dem Landhaus zu kommen. Wenn wir zu der Zeit nicht da sein sollten, kannst Du annehmen, daß er mir nicht vergeben hat. In diesem Falle werde ich höchst wahrscheinlich selbst kommen.“

„Mein liebes Kind! Wie kannst Du an seiner Verzeihung zweifeln? Er hat Dich nie in meiner Gegenwart getabelt. Er hat stets alle Schuld auf sich genommen.“

„Es liegt in seiner Natur, großmüthig zu sein,“ antwortete Flora ernst. „Ich will nicht sagen, daß er gänzlich schuldblos ist, aber ich habe einen Fehler seines Lebens zu streng beurtheilt. Ich werde Deiner Ankunft in Teddington mit ängstlicher Ungeduld entgegensehen. Um 7 Uhr werden wir wie gewöhnlich zu Mittag speisen. Ich werde sehen, daß ich uns etwas Gutes anschaffen kann, denn das Verödnungsmahl muß etwas Ausgezeichnetes bieten. Ein gutes Essen ist nicht ohne Einfluß auf das häusliche Leben und ein beleidigter Ehemann ist weit mehr zur Verödnung geneigt, wenn er ein gut gebratenes Rebhuhn gegessen hat, als wenn er mit Hammelfleisch mit Zwiebelbrühe abgesselt worden ist.“

So nahmen also die beiden Frauen auf dem Bahnhof in Paddington zwei verschiedene Wagen; dann wandte sich Mrs. Olivant nach Waterloo und Flora nach Wimpole-Street.

Wie langsam das vierräderige Gefährt dahin rasselte! Es war nur eine kleine Strecke und dennoch erschien ihr die Hälfte derselben schon zu lang. Als sie jedoch den ihr so bekannten Marylebonweg und die ihr geläufigen Straßennamen erkannte, begann Flora's Herz ängstlich zu schlagen und sie hätte jetzt die Entfernung gern noch etwas weiter gemacht. Das Cab bog jetzt in Wimpole-Street ein. Da standen die beiden Reihen einformig gebauter Häuser, die sich gleichgiltig anzublicken schienen, da waren die weiß geschuerten Thorschwellen, die blank geschuerten Messingplatten an den Thüren, die geschlossenen, mit Blumenbrettern gezierten Balkone und die blank polirten Fenster mit den stets unveränderlichen Vorhängen — dort ein Vogelkäfig, hier ein männlicher oder weiblicher Dienstbote vor der Thür — endlich erschien ihr Haus und der Wagen hielt vor demselben still.

Ihr Haus erschien ihr am wenigsten sauber in der ganzen Straße; die Thorewegschwellen waren vernachlässigt worden und aus den Fenstern blickte nicht die altgewohnte Klarheit. Die Messingplatte, auf welcher des Doctors Name stand, spielte in allen möglichen Farben; das Geranium im Wohnzimmer ließ die Köpfe hängen und sehte sich nach Wasser und auf den halb heruntergelassenen Fensterläden lag dicke Staub. Mit einem Worte, auf der Außenseite des Hauses lag Vernachlässigung und Schwermuth.

Flora fühlte ängstliches Herzklopfen bei dem Anblick, denn die Vernachlässigung war durch ihre Schuld hervorgegangen; sie hatte ihren Gatten der trenen Hausfrau beraubt, welche ihm das Heim angenehm und behaglich gemacht, denn ein vernachlässigtes Haus ist keine Heimath.

Der Diener öffnete wie gewöhnlich die Thür; aber selbst er hatte unter der allgemeinen Verkommenheit gelitten, er trug seine Morgenjacke von gestreiftem Linnen, anstatt des schwarzen Rockes, den er um diese Tageszeit anhaben sollte, und schloß die Jacke sah unsauber und zerrissen aus; der Mann hatte einen müden Blick, als wenn er täglich spät aufbleiben müßte.

Flora sprach kein Wort, sondern schritt durch die Halle nach dem Sprechzimmer, öffnete die Thür und trat ein, unbekümmert darum, ob sie eine ärztliche Berathung störe oder nicht.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 209.

Sonntag, den 7. September

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Rentners **Hermann de la Camp** gehörigen Mobilien, als:

Mehrere vollständige Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Ruh.-Verticow, Wasch-, Klapp-, Spiel- und Ausziehtische, 1 Garnitur Polstermöbel, 2 Schlaffopha's, 2 Klappstühle, mehrere Kommoden, Geschir- und Vorrathsschränke, Rohr- und Polsterstühle, 1 eis. Weinschrank, mehrere Delgemälde und Spiegel, 2 Standuhren, eine Parthie weißer u. bunter Gardinen, silberne und versilberte Gabeln, Löffel und Messer, eine große Parthie Glas- und Porzellan-sachen, verschiedene Bücher, eine Parthie Weißzeug, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung u. s. w.,

in dem Hause Emserstraße 4 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 2. September 1890. 86

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. September c., Nachmittags 5 Uhr, wird die den minderjährigen Kindern der verstorbenen **Daniel Graf Scheute** gehörige Hofraithe nebst Garten, tagirt 6010 Mk., belegen in der Neugasse No. 85, durch den Unterzeichneten auf dem hiesigen Rathhause unter günstigen Bedingungen öffentlich freiwillig an den Meistbietenden versteigert.

Dohheim, den 1. September 1890. 188

Der Bürgermeister.
Seil.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete die 16643

Äpfel und Birnen

an dem Baumstücke vor der Spelzmühle öffentlich versteigern.

Heinrich Werner.

Städtische Baugewerkschule zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Voreursus 1. October, Wintersemester 3. November. Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction. 86

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehlgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Ziehung: 24. September 1890.

Die beliebtesten

(H. 65550) 60

LOOSE der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wächter**, Weberstraße 36, **F. de Fallois**, Langgasse 20, **Carl Kappes**, Röberstraße 25, **Hch. Kemmether**, Albrechtstraße 11.

Frauen-Sterbekasse.

Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse.

Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld 2c. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstr. 63. 90

Der Mittelrheinische Beamten-Verein

ersucht seine Mitglieder, ihre Kohlen-Bestellungen auf dem Bureau der Gesellschaft,

Dohheimerstraße 35,

abzugeben. Der Vorsteher des Büreaus, Herr **Georg F. Abich**, ist mit der alsbaldigen Anlieferung beauftragt.

Beitrittserklärungen werden ebendasselbst entgegen genommen.

Die Büreaustunden sind Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Darmstadt, den 1. September 1890. 16344

Das provisorische Organisations-Comité:

Gad, **Friedrich Abich,**

Oberstlieutenant a. D. Rentier.

Photographie.

Aufnahmen von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. Künstl. Arrangements, f. Ausführung, mäßige Preise. Geöffnet v. 8—7. Sonntags bis 5 Uhr.

Atelier Hugo Schröder,

3 Webergasse 3. 16181

Saalbau Nerothal.

Sente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Eine große gute Singer-Nähmaschine und eine spanische Wand billig zu verkaufen Adlerstraße 47, 2 St. hoch.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Choccolade. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.



Weinstube zum „Schieferstein“

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine. Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.

Es ladet ergebenst ein 16665

Louis Reinemer.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen
schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.
Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Restauration zur Strassenmühle.

Empfehle meine Lokalitäten Gesellschaften und Vereinen
auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche
Speisen, frische Milch. 14993

Es ladet ergebenst ein

Karl Klein, Müller.

„Nassauer Hof“, Ranenthal, Rheingau.

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen
und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-
stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,
empfehlte auf's Beste Die Bestzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 35 hier,
empfehlte ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf.,
per Flasche (3/4 Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**,
Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005

Sandkartoffeln Kpf. 20 Pfg., bl. Pfälz. 23 Pfg., Saringe
6 Pfg., Wyleheln 8 Pfg., Ger 2 St. 11 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Ich empfehle:

Med. Zofaner

per ganze Flasche Mk. 2.—,
" halbe " " 1.20,
" viertel " " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50. 16684

Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.60,
" halbe " (3/8 Liter) " —.90.

Kirchgasse **J. C. Keiper**, Kirchgasse
32. 32.

Hochheimer Champagner-Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.

Hausmarke: **Hochheimer Doctorsect Silber.**

Silberne Medaille Köln 1889.

Davon per 1/2 Fl. Mk. 2.20, per 1/3 Fl. Mk. 1.30, 1/4 Fl.
à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	Theod. Lober, Saalgasse.
F. Frick, Dranienstr. 2.	F. A. Müller, Adelhaibstr. 28.
Jean Haub, Mühlgasse 13.	A. Nicolai, Adelhaibstr.
F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.	Chr. Ritzel, Wwe., St. Bunge straße 12.
Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.	J. Schaab, Grabenstr. 3.
F. Klitz, Taunusstr. 42.	A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2.
P. A. Kraus, Albrechtstr.	Adolf Walther, Philippsbergstr.
G. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-
brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104. 16216

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse
Gemüsehandlung. 1633

Äpfel (gepf.) Kpf. 30 Pfg. Schachtstr. 9. Wilh. Brumm

Ob- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu haben
straße 22, 3. St. 1634

„Zum Sprudel,“

Taunusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten - Vorstellung.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/2 Uhr.)

16338

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mt.

Kirchweihfest zu Rambach.

Heute Sonntag, den 7., morgen Montag, den 8., sowie Sonntag, den 14. September, findet unser

Kirchweihfest

statt. Für gut besetzte Tanzmusik, Hausmacher Würst, reine Weine, Apfelwein und Bier ist wie seit Jahren bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet

16558

W. Mayer. „Zum Rebenstock“.

Rambacher Kirchweihfest.

Sonntag, den 7., Montag, den 8., und Sonntag, den 14. September, findet unser diesjähriges Kirchweihfest statt. Für gute Speisen, reine Weine, ein gutes Glas Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie für ein gutes Orchester ist bestens Sorge getragen.

Gleichzeitig verbinde ich mit der Kirchweih ein Preistegeln mit 12 werthvollen Preisen. Hierzu ladet ergebenst ein

Ludwig Melster,

Gastwirthschaft „Zum Taunus“.

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch feinstes Aroma und vorzüglichem Geschmack aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirt.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef.

15743

Vier Stück junge Stiere, prima Waare, zum Schlachten und auch zum Einstellen, preiswürdig zu verkaufen.

Strassenmühle bei Dogheim, **C. Klein.**

Zur gefälligen Nachricht!

Hiermit Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten früheren Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die seit einer Reihe von Jahren von meinem sel. Manne betriebene

Mehlgerei, Hengasse 16,

wieder neu eröffnet habe und empfehle mich Ihrem freundlichen Wohlwollen.

16452

Ergebenst

Frau Ludwig Eittingshaus Wwe.

Gelegenheitskauf.

Für Hotels und größere Consumenten.

Feinster blauer Java-Kaffee

per Pfd. Mt. 1.38, bei 10 Pfd. Mt. 1.35, bei Ballen Mt. 1.32.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Specialität: Roher und gebrannter Kaffee.

Zucker per Pfd. 30 Pfg.

16560

Auf Wunsch tägliche Anfrage und Alles frei in's Haus.

Loefflund's Milch-Zwieback
für kleine Kinder

Leichtverdauliches
schmackhaftes
kräftig
Knochenbildendes
Nährmittel
aus
Alpenmilch

von der Casellschaft
Ed. Loefflund & Co. Stuttgart

Preis per Büchse M. 1.

Ferner: Loefflund's Kindermilch, peptonisirt mit Weizenextract, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung, als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.

Per Büchse M. 1.20 in allen Apotheken.

Als Kaffee-Zusatz empfehle:

Gebranntes Korn,
Freigenkaffee von Andre Hofer,
Carlsbader Kaffeegewürz,
Surrogat von Werner Breuer,
Kaffee-Essenz,
Kaffee-Mehl,

sowie verschiedene Sorten

Cichorien.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

15783

Backpulver

empfeht

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,

2a Goldgasse 2a.

16690

Gepflüchte Mehl billig zu verk. Zahnstraße 5, Stb. P. 16576

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“ zu 10 Pfennig das Stück zu haben im Verlag Langgasse 27.

Um mit dem Restbestand meiner
Tricot-Kleidchen
 zu räumen, gebe ich solche, in nur
prima Qualität,
 von heute ab bedeutend
unter Preis.

Franz Schirg, Webergasse 1, Strumpfwaren u. Tricotagen.

Gleichzeitig
 beehre ich mich, den
 Eingang der neuesten

Tricot-Jaquettes,

sowie **englischen Mützen**

für Herbst und Winter in grosser Auswahl, zu
 billigen Preisen, ergebenst anzuzeigen. 16340



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
 Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethc.
 Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
 in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

- | | | |
|------------------|----------------|-------------------|
| Kinderstühle. | Wärmflaschen. | Wagendecken. |
| Laufstühle. | Washbecken. | Wickel-Matratzen. |
| Badewannen. | Bettkörbe. | Milchflaschen. |
| Waschzuber. | Matratzen. | Schnellkocher. |
| Trockengestelle. | Deckbetten. | Nachtlichte. |
| Badeschwämme. | Bett-Einlagen. | Fertige Gardinen. |

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer. 16486

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571

Mache darauf ergebenst aufmerksam, daß ich von heute an süßen Apfelwein in meiner Restauration und Gartenwirtschaft verabreiche, sowie in Flaschen außer dem Hause; ferner Flaschenbier und Weine. Auch empfehle meine Milchkuranstalt. Ländliche Speisen.

Achtungsvoll

Adam Häfner, Walfmühlstraße 30.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Vier Birnbäume, 1 Kirschbaum, 6 Apfel-Cordon, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren billig abzugeben
Abelhaidestraße 63, Part., Vormittags.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN, GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in 1/4- oder 1/2-jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospeete bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

(Man.-No. 186) 115

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.



HERZOG

Ümschlag 7 3/4 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Ümschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. l.25.



COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Ümschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstrasse 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (act. 1854c) 175
Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.
36 ff. Zurbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk.
Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. oder z. w. Kindersegen.
Ev. Rückergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Den Empfang der
neuen Herbst- und Winterstoffe

zeigt an

M. Auerbach,
Herren-Schneider, 16420
Delaspeestrasse 1, am Rathhaus.
Preise sehr mässig.
Sitz und Ausarbeitung unübertroffen.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradehälter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlagefissen).

**Waschen, Repariren und Ver-
ändern** rasch und billigst.
Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 14162

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renomirtesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8. 14861
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ein Deckbett und 2 Kissen zu verkaufen Louisen-
strasse 20, 1 Tr. links. 16288

Wäsche. Wäsche.

Der Ausverkauf

dauert bis zum 15. September
und wird das Lager, um den Umzug nach
Grosse Burgstrasse 4 zu erleichtern,
zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben.

Prachtvolle
Modell-Tag- und Nachthemden etc.
zur Hälfte des Preises.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 15173



Gordpantoffel Frauen-Größe 4 Dinst. Paar
m. gestrept. Filzsohl. N. 2.93.
m. Spitz. Ledersohl. N. 4.70. m. Kinnspaltleder
N. 6. m. Holzsohl. Tuchsohlen N. 8.25. Tuchsohle u. Corsetsohle
m. Holzsohl. Tuchsohlen N. 10 b. N. 11. Alles in. Postdrakt durch-
genäht. sehr haltbar. Hof. Hof & Steyer, vorm. G. Engelhardt, Zettl.
(Maga 1500) 10

Eine grosse Parthie zurückgesetzter

Schürzen und Kleidchen

empfiehlt

H. W. Erkel,

Wilhelmstrasse 42. 16614

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schollenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
H. Stadtfeld.

(Nachdruck verboten.)

Englische Häuslichkeits-Eigenthümlichkeiten.

Von **Wlth. F. Brand.**

(Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Ta—Tata—Ta-tara-tatatah — Kopflaute im verschiedensten
Tact und Versmaß, bald leise, bedächtig, bald wirr durcheinander,
oder stürmisch, donnernd — das sind die verschiedenartigen Geräusch-
rufe, mittelst denen man in England Einlaß in ein Haus begehrt.

»An Englishman's home is his castle« — eines Engländers Haus ist seine Burg, worin er unumschränkt waltet, frei von den Tücken eines Hauswirths oder Vicewirths, unumschränkt und allein mit seinen Angehörigen. Wie gering die Zahl derselben, wie gering auch seine Mittel sein mögen, das Haus mit einer andern Familie zu theilen, geht nicht an. Selbstverständlich giebt es daher für die unbemitteltesten Klassen auch nur ganz winzige Häuschen.

Wie bei uns etwa die Flurthüren der einzelnen Wohnungen, so sind in England naturgemäß die Hausthüren stets verschlossen. Und wer hinein will, muß Klingeln oder klopfen. Der Gebrauch der Klingel für diesen Zweck ist verhältnismäßig neueren Datums. Es befinden sich zwar jetzt schon an den meisten Hausthüren zwei besondere Klingelgriffe, unter denen die Unterschriften „Visitors“ und „Servants“ befragen, daß der eine für „Besucher“, der andere für die „Dienerschaft“ bestimmt ist, doch außerdem ist auf der Thür selbst immer noch ein eiserner „Klopfer“ angebracht, mittelst dessen man auf der Thür herumhämmert, und viele Einlaßbegierige ziehen diesen „knocker“ immer noch vor, der für die Hausbewohner die Annehmlichkeit hat, daß sie aus dem Klopfen selbst mancherlei Schlüsse auf die Persönlichkeit der Klopfenden ziehen können.

Denn ein einfacher „knocker“ deutet allemal an, daß der draußen Stehende ein Dienstmote, Milchmann, Fleischer oder sonst eine Person ist, die nur nach den Dienstmoten verlangt.

„Data“ ist das ausschließliche Signal des Briefträgers, wenn er seine Briefschaften einfach durch die in der Mitte einer jeden Hausthür angebrachte Oeffnung in den Briefkasten steckt, der sich allemal auf der Innenseite der Thür befindet, und wenn der Bote dann gleich weiter eilt. Bringt er aber einen eingeschriebenen Brief oder irgend etwas, das ein persönliches Abgeben der Sendung verlangt, so hämmert er sein „Data“ zwei Mal.

„Data-Data“ ist zugleich auch Heroldsruf des Telegraphenboten.

Für alle Besucher scheidet es sich unbedingt, ihre Ankunft durch ein Signal, das jedenfalls über diese vier Töne hinausgeht, zu verkünden; und es drückt sich schon in der Art und Weise ihres Klopfens leicht ebenjogut Bescheidenheit, Charakterfestigkeit oder Energie, als rohes Ungeheuer oder auch gar eine Befangenheit aus, die das Anmelde-signal im Hause kaum vernehmbar macht.

Ein regelloses Klopfen würde englische Hausbewohner sehr in Erstaunen setzen, da sie nicht wüßten, was es bedeuten sollte. Jeder Einlaß Begehrende, sei es, wer es sei, klopft eben nach einer gewissen Regel, einem gewissen Rhythmus.

An ein derartiges, regelmäßig in derselben Form wiederkehrendes eigenes Geflapper gewöhnt man sich in England in der That ganz unwillkürlich, es ist eine Art Leitmotiv, das wir, uns selbst mehr oder weniger unbewußt, an den Hausthüren herunterhämmern; und ebenso unwillkürlich rufen dann die Hausbewohner auf das bloße Klopfen hin: „Da macht uns ja Mrs. Robinson das Vergnügen!“ oder auch wohl: „Sieber Himmel! Das ist ja Mr. Jones schon wieder!“ dem vielleicht ein „Jane, wir sind nicht zu Hause!“ ebenso unwillkürlich nachfolgt.

Musikalisch, wie demnach dieses Klopfsystem in gewissem Sinne ist, gehört es doch noch mehr auf das Gebiet der Poesie oder jedenfalls auf das der Poetik. Denn wie die Minne- und Meistersänger längst vergangener Zeiten für ihre Dichtungen ihre eigene Strophe hatten, so besitzt ja auch jeder Engländer seine eigene Thürklopfer-Strophe.

„Ta-tara-ta-tata-tam“ ist z. B. eine ganz schickliche Strophe. Und Jedermann, der noch ein Neuling in dieser Art Poetik ist, und die Gelegenheit in Aussicht haben sollte, einmal in einem englischen Hause Einlaß begehren zu müssen, sollte sich schleunigst nach einem derartigen Muster eine eigene Strophe erfinden.

Da klopft es. Wie ein schäumender Gießbach rauscht und ruft die melodische Strophe ein gebieterisches: „Sejam, thue Dich auf!“

Es thut sich auf und auf der Schwelle erscheint James, der Diener, James mit den engen Kniehosen und buntfarbigen Strümpfen, James mit seinem gepuderten Haar, dem Schulter und Arme bestäubenden, untrüglichen Abzeichen eines aristokratischen Hauses. Bis vor wenigen Jahren stand hierauf eine hohe Steuer. Für jeden Diener, der in solcher Weise Staub über sein Haupt auszuschütten hatte, mußte sein Herr jährlich fünf Pfund Sterling

bezahlen, eine gar sehr zu billigende Einrichtung, von der man aber doch wieder zurückzukommen für gut befunden hat.

In einem weniger großen Hause öffnet uns Jane, das Hausmädchen, das stets nett und ordentlich gekleidet, Vormittags ein helles Wäscheleid, Nachmittags ein schwarzes Gewand trägt mit sauberem, weißen Schürzchen und Häubchen.

Klopfen wir aber nicht standesgemäß, vielleicht gar nur ein Mal, so wird höchstwahrscheinlich Mary Anne, die Köchin von unten herauf, aus dem Erdgeschos, nach unserem Begehren fragen. Die Küche ist stets in den Souerrain-Räumen. Dr. Richardson, ein in England bekannter Hygieniker, möchte dieselbe zwar im allerobersten Stock des Hauses angebracht wissen, um die Bewohner vor den der Küche entstehenden verschiedenartigen Dämpfen zu schützen, aber seine Muster-Wohnungen sind bislang nur wenig zur Ausführung gekommen. Bis heute führt der Weg zur Köchin immer noch in das Erdgeschos, und Alle, die bei ihr etwas zu thun haben, wie Schlächter und Milchmann, steigen geradesweges zu ihr die Stufen hinauf. Doch, „no followers allowed“ heißt es gewöhnlich im Miethcontract, und um Mary Anne und ihre Genossinnen nicht in Versuchung zu bringen, der Bestimmung zuwider zu handeln, und ihre zahlreichen Betten nach Kräften aus dem Hause zu halten, ist häufig statt einer Thüre unten nur ein Schiebfensterlein angebracht.

„Die Küche ist Mary Anne's sicheres Burgverließ,“ könnte man analog dem vorhin erwähnten stolzen Wahrspruch des englischen Hausherrn ausrufen. Hier herrscht sie unumschränkt. In welcher Weise sie aber hier waltet und schafft, darüber vermag ich im Einzelnen nicht zu berichten. Ist es mir doch niemals vergönnt gewesen, in diese Weste meinen Fuß zu setzen. Da es indessen manche ehrsame englische „Hausfrau“ giebt, die vor mir in dieser Hinsicht nichts voraus hat, die sich die Köchin jeden Morgen in ihr Zimmer kommen läßt, und ihr von der Chaiselongue herab ihre Befehle zu erteilen geruht, so ist das keineswegs zum Verwundern.

Drum schnell zurück aus dem Burggraben die Stufen wieder herauf. Da steht ja James noch am geöffneten Thor.

„Her Ladyship is at home“. Vortrefflich, da wollen wir ihr gleich unsere Aufwartung machen. Englische Damen sind nämlich im Allgemeinen nicht so häuslicher Natur wie die unserigen, doch haben sie Alle, bis in die unteren Mittelklassen hin, ihren bestimmten Tag, an dem sie Besuche empfangen. Diese praktische Einrichtung kennt man ja bei uns zu Hause auch; wir nennen das in unserer lieben Muttersprache „jour fixe“, und meinen damit meistens einen bestimmten Besuch abend. Ein englischer „at-home-day“ bezieht sich aber gewöhnlich nur auf die Nachmittagsstunden von drei bis fünf, im äußersten Falle bis sechs Uhr. Das sind hier unter allen Umständen die alleinigen Besuchsstunden, es sei denn, daß es sich um eine besondere Einladung handelt. Die Engländer hüten sich also gar wohl, Jemand ihre Aufwartung zu machen, wenn dieser vielleicht gerade sich ankleiden, bei Tisch sitzen, ein Schläfchen halten könnte, und was dergleichen Beschäftigungen mehr sind, bei denen wir uns nicht gern stören lassen, deren Ausübung aber in manchen Gauen unseres Vaterlandes als der besonders geeignete Zeitpunkt erachtet wird, unseren lieben Freunden und hochgestellten Gönnern ins Haus zu fallen.

Doch James möchte ungebürlich werden; folgen wir ihm lieber jetzt unverzüglich. Kaum sind wir ein paar Schritte weit gegangen, da fällt uns ein eigenthümliches Stück Möbel ins Auge. Unmittelbar neben dem Kleiderhalter mit dem silbernen Teller darauf, auf welchem die Briefschaften der Herrschaft hinaufgetragen werden, steht dieses Instrument, halb Glocke, halb Trommel, von tönendem Metall. Es ist ein „Gong“, das bei keiner guten englischen Familie fehlen darf, dessen dumpfe Töne die Hausgenossen zur Tafel rufen.

Das Wohnzimmer ist regelmäßig zu ebener Erde, schon aus dem einfachen Grunde, weil es hier der Küche zunächst liegt. Daneben befindet sich gewöhnlich nur noch ein kleineres Zimmer, hochtönender Weise „the library“ genannt, wahrscheinlich weil hier die Schulbücher der Kinder und vielleicht noch ein paar andere Bände aufgestellt sind, das aber in Ermangelung einer Bibliothek ebenso oft nur als Schulstube oder als Rauchzimmer benützt wird. Denn man muß sich nicht etwa denken, daß ein Engländer in allen Zimmern rauchte oder rauchen dürfte. Wohl ist es jetzt bei Gesellschaften

meistens den Herren gestattet, gleich nach dem Essen, nachdem die Damen sich aus dem Speisezimmer entfernt, noch ein Viertelstündchen bei einer Cigarre unter sich zu plaudern; doch für gewöhnlich würde sich das ein Hausherr in England keineswegs herausnehmen. In manchen Häusern darf gar nicht geraucht werden. Im Allgemeinen aber ist das Rauchen auf ein besonderes Zimmer beschränkt, in dem dann oftmals auch noch ein Billard steht. Die Engländer haben indessen nicht nur ein besonderes „smoking room“, sondern ziehen auch noch ein besonderes „smoking jacket“ an, setzen ein „smoking cap“ auf den Kopf, wenn sie darauf ausgehen, den Feuerbrand an eine Pfeife Tabak zu legen. Toppe wie Käppchen sind indessen nur leichte, bequeme Hausstracht. Auch will ich nicht behaupten, daß ein Engländer nun allemal sich in diesen leichten Harnisch wirft, wenn er rauchen will. Aber der Umstand, daß Hausmühe wie Hausjoppe nach dem Rauchen benannt werden, dürfte zur Genüge darthun, für welsch ein ungeheuerliches Unterfangen das Rauchen in England im Hause erachtet wird.

Außer diesen zwei Zimmern giebt es zu ebener Erde gewöhnlich keine mehr, selbst in den großen Häusern von Belgravia und Mayfair. So hoch wie sie sind, so schmal sind sie auch — „die reinen Handtücher“. Da aber in derselben Straße ein Haus allemal genau so gebaut ist, wie das andere, und die einzelnen Häuser stets so unmittelbar aneinander gereiht sind, daß, wenn die Treppen und Hausthüren nicht wären, man von Außen gar nicht unterscheiden könnte, wo das eine anfängt und das andere aufhört, so fällt dies nicht auf den ersten Blick auf.

James führt uns die teppichbelegte Treppe hinauf, denn mit Teppichen ist in England Alles bedacht, seien dieselben nun von der besten Brüsseler und türkischen Sorte, oder nur eine einfache Wachstuchart. Die Treppen, die Fluren und sämtliche Zimmer, selbst in den Häusern der unteren Klassen, Alles ist mit Teppichen belegt. Die Fußböden sind aber auch darnach. Parquetböden sind in England in Privathäusern so gut wie unbekannt, und selbst wenn hier ein Ball gegeben wird, so tanzt man auf dem Teppich, über den für diese Gelegenheit höchstens ein strammer Drillisch gespannt wird. Uebrigens tanzt sich's darauf doch besser, als die parquet-verwöhnten jungen Leute des Festlandes sich vorstellen mögen.

Der ganze erste Stock besteht selbst in den vornehmsten Stadthäusern in England in der Regel nur aus einem einzigen Zimmer, dem „drawing-room“, das vielfach indessen durch eine Flügeltür oder einen Vorhang in zwei Räume, das eigentliche „front-drawing-room“ und das „back-drawing-room“, getheilt ist. Der Name kommt von dem Worte „withdraw“ — sich zurückziehen. Dieses ist das Zimmer, wohin die Familie nach Tisch sich zurückzieht, zugleich der Thronsaal der Hausfrau, wo Besuche empfangen, Gesellschaften gegeben werden, die allerbeste Stube und zugleich die eigentliche Wohnstube, kurz, der Kernpunkt aller Häuslichkeit. In ganz besonders großen Häusern giebt es dann natürlich wohl noch einige andere Prunkgemächer, aber Familien mit einem Jahreseinkommen bis zu hunderttausend Mark und selbst darüber noch, begnügen sich in der Stadt fast immer mit den drei Stuben, dem „dining-room“, „library“ und „drawing-room“, denen nur noch ein „nursery“ oder Kinderzimmer, das stets ganz oben im Hause gelegen, und in ganz vereinzelt Fällen noch ein Boudoir hinzuzurechnen wäre. Ganze Reihen von Wohnräumen, wie sie bei uns doch an der Lageordnung sind, findet man in England, wenigstens in den Stadthäusern, nur äußerst selten. Sene drei Zimmer nehmen ja aber auch die beiden ganzen unteren Stockwerke bereits in Anspruch und sind je nach dem Umfang der einzelnen Häuser zuweilen ganz winzige Zimmer, zuweilen aber auch sehr umfangreiche Räume, fast regelmäßig aber nach demselben Schema errichtet. In dem darüber gelegenen Stockwerke, also in dem zweiten und dritten, oder auch wohl vierten und selbst fünften, giebt es außer etwa dem „nursery“ und dem Babezimmer, das selbst in den Häusern der unteren Mittelstände selten fehlt, gewöhnlich nur noch Schlafräume.

In das „drawing-room“ werden denn auch wir nun geführt, wo die Herrin des Hauses ihrer Besuche harri. Neben ihr steht ein Tischlein mit dem Theetopf darauf, aus dem sie eigenhändig ihren Freunden den rühmlichst bekannten Nationaltrank

einschänkt, während es auch an aller Art Kuchen nicht mangelt und selbst nicht an „muffins“ und „crumpets“, jenen weichen Semmeln, die dermaßen in Fett gebadet sind, daß man sie kaum anfassen kann, ohne sich die Hände zu beschmutzen.

Um sechs Uhr ist die Besuchszeit unbedingt vorüber. Man muß dann bald an das Anziehen zu Tisch denken. Denn in den sogenannten „guten Häusern“ findet die Haupt-Mahlzeit des Tages immer erst Abends um sieben Uhr oder noch später statt und man kommt — sei es im eigenen oder in fremden Häusern, sei es, daß man Gäste bei sich hat oder „gemüthlich unter sich“ ist — auf keinen Fall ohne vollen Gesellschafts-Anzug zu Tische, die Damen in ausgeschnittenen Kleidern, die Herren in Frack, weißer Halsbinde, tief ausgeschnittenen Lackschuhen und seidenen, womöglich knallrothen Strümpfen.

Aber was ist so ein britisches „Dinner“ auch für eine gewaltige, wichtige Action! Welche Gebiegenheit des Tischgeräthes, welche Sorgfalt in Handhabung von Messer und Gabel, in Anschmiegung der Ellenbogen, wie in der ganzen körperlichen Haltung! Wer etwa die Serviette über die ganze Brust sich breiten oder einen Zahnstöcher bei Tisch gebrauchen oder das Messer so kurz anfassen wollte, daß auch nur ein Finger den Stahl berührte, oder wer daselbe gar zu Munde zu führen sich einfallen ließe, der würde schon in den Kreisen des unteren Mittelstandes, ja selbst bei den Diensthöfen — bei diesen vielleicht am allermeisten — für einen ganz ungeschlachten Patron gelten. Und wie die Dienerschaft in England aufzuwarten versteht! Mit welcher sanften Sicherheit, welsch musterhaftem Geschick nicht nur der Diener, sondern insbesondere auch die Dienerrinnen zu Werke gehen! Aber auch für die viel geschmähte englische Hausfrau muß ich eine Lanze brechen. Sie läuft zwar nicht den ganzen Vormittag mit Wischtuch und Schlüsselkorb umher, das Haar nur erst vorläufig aufgesteckt und im Morgenvoak, sie legt auch selten gern selbst irgendwo Hand an, in Ueberwachung der ganzen Haushaltung zeigt sie aber eben darum vielfach um so größere Sorgfalt; und es herrscht im Allgemeinen eine Ordnung, eine Sauberkeit und eine Pünktlichkeit, von denen unsere vielgerühmten deutschen Hausfrauen vielfach noch Manches lernen könnten. Freilich stehen den englischen Damen stets mehr Diensthöfen zur Verfügung, freilich kostet die Haushaltung viel mehr, aber die nöthigen Mittel sind ja meistens auch da!

Au die englische Küche gewöhnt sich der Deutsche, der eine früher, der andere später, gewöhnlich aber ebenso schnell wie der Engländer an die deutsche. Und ebenso söhnt man sich mit dem strengen Toilettenbrauch leichter aus, als man vielleicht zu Anfang denkt.

Macht man sich doch auch in Deutschland „zu Tische zurecht“, und ob wir da nun schließlich einen anderen Noak oder den Frack anziehen, macht nur für Diejenigen viel aus, denen der Frack überhaupt verhaßt ist. Und warum ist er das? Auch nur, weil sie nicht daran gewöhnt sind, weil sie ihn vielleicht alle Schaltjahre einmal tragen bei ganz besonderen Gelegenheiten, die sie ohnehin schon vielleicht in eine peinliche Aufregung versetzen. Da sind denn auch wohl die Hemdknöpfe nicht in Ordnung, die weiße Halsbinde ist nicht gerade bei der Hand, und nun wird alle Schuld auf den Frack geschoben. Wie viel von manchen Seiten auch dagegen geeifert werden mag, er kommt doch so leicht nicht ganz aus der Mode. Verbindet er nicht die leichte Bequemlichkeit einer Jacke mit der Eleganz eines Noades! Auch die ausgeschnittenen Lackschuhe sind ebenso leicht und bequem wie Hauschuhe; und die rothseidenen Strümpfe sind ja nicht unbedingt erforderlich.

Da hätte ich mich nun in meinem Streben nach Unparteilichkeit in der Schilderung dieser fremdartigen Gebräuche beinahe in eine begeisterte Vertheidigung des Frackes hineingerebet. Nein davon möchte ich doch absehen. Aber was ich hervorheben wollte, ist die Thatsache, daß man an solche Dinge sich viel leichter gewöhnt, als Derjenige, der nicht damit vertraut ist, meinen dürfte. Mag nach unseren Begriffen und Gewohnheiten in der englischen Häuslichkeit auch Manches wunderbar sich ausnehmen, so erscheint den Engländern ebenso viel in unseren häuslichen Einrichtungen befremdend; und keine Nation hält mehr auf die geweihte Stätte, die ihr Heim ausmacht, als die Engländer auf ihr „home“.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Auctions- und Möbelgeschäft

weder an hiesigem Platze betreibe und gestatte mir, mich ganz besonders zum **Abhalten von Versteigerungen und Taxationen von Mobilien und Waaren jeder Art** bestens zu empfehlen, indem ich durch langjährige Praxis und besondere Vortheile im Stande bin, die höchsten Preise für Mobilien zc. zu erzielen. Es stehen mir hierfür die besten Referenzen zur Seite und liegen Jedermann zur gefälligen Ansicht auf meinem Bureau offen.

Auch übernehme ich ganze Einrichtungen, einzelne Mobilien, Kleider, Waarenvorräthe zc. auf eichene Rechnung und zahle die höchsten Preise gegen sofortige Kasse. Um geneigten Zuspruch bittet

Adam Bender, Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftslokal befinden sich bis 1. October bei Herrn Grünberg, Cigarrengeschäft, Goldgasse 21, und von da ab Schwalbacherstraße 32, Allee-Seite.

6% Mexicanische äussere Anleihe von 1890.

Emissionscours 93 1/4 % (£ 1 = M. 20.40).

Die Subscription findet

Dienstag, den 9. September 1890,

tatt und erbitten wir uns **Zeichnungen** — welche wir **kostenfrei** vermitteln — möglichst umgehend.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1.

16701

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen

ihre Dasein durch die Erkrankungen der Luftwege verbittert wird. Wer an **Schwindsucht** (Anszehrung), **Asthma** (Athemnoth), **Lufttröhrencatarrh**, **Spitzenaffectionen**, **Bronchial- und Kehlkopfcatarrh** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochure dasselbst gratis und franco. (11)

Kohlen-Consum-Verein

(ohne Gastpflicht der Mitglieder).

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß seit dem Circular vom 1. Juli c. noch weitere Preisermäßigung eingetreten ist. **Kassensunden:** Montags, Mittwochs und Samstags von 11—1 Uhr Mittags Webergasse 37, Part. rechts. 15395

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften,



grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Verlag von **C. C. W. Pfeiffer** (H. Stricker), Halle a. S.

Die ewigen Räthsel.

Populär-philosophische Vorträge, gehalten im Literarischen Verein zu Baden-Baden von

Rudolf von Wihert, Oberstlieutenant z. D.

I. Serie 1889. Gr. 8. 112 S. M. 1,50.

Der Instinkt. — Die Erhaltung der Kraft. — Das Atom. — Das Problem der Sprache. — Der Kampf um die Seele. — Nothwendigkeit und Freiheit.

II. Serie 1890. Gr. 8. 128 S. M. 1,50.

Raum und Zeit. — Das Schöne. — Sinn und Verstand. — Der Zweck im Weltall. — Wissen und Glauben. — Der Utilitarismus. (ept. 439/9) 12

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

Feinen Angler

Hof- und Holländer Käse

versendet franco per Nachnahme à Postpaket — ca. 9 1/2 Pf. — zu 3 Mt. 50 Pf.

F. Jürgensen, Klapholz pr. Gabetoft in Angeln, Kreis Schleswig.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der wohlgeehrten Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich am 1. September ein **Holz- und Kohlen-Geschäft Walramstraße 1** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare das abnehmende Publikum zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll 16453

Fr. Reuter Wwe.

Kohlen.

200 Ctr. frei Bahnhof hier.

Melirte Kohlen, 60 % Stücke Mk. 175.—
 Gewasch. Nußkohlen, 1. Sorte " 200.—
 Stückkohlen " 210.—

Reine Schiffskohlen! 15911

Schriftl. Anfragen unter **H. B. 84** befördert die Tagbl.-Exp.

Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: **1a gewasch. Nußkohlen** in jeder Größe, **stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider, Würfel** für amerik. Ofen, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei 18202

J. L. Krug,
 6 Adolphstraße 6.

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel zu Mk. 30.—
 gewaschene magere (Anthracit-)Würfel " 29.—
 gewaschene gemischte Würfel " 29.—
 gewaschene halbfette Würfel " 27.—
 Steinkohlen-Briquettes " 25.—

Kohlen von der Ruhr:

Melirte Kohlen mit 50—60 % Stücken zu Mk. 20.—
 Stückkohlen, abgeseichte " 23.—
 gewaschene Nußkohlen I und II " 23.—

Braunkohlen-Briquettes 22.—

die Fuhre von 20 Centnern. Die Würfel- und Nußkohlen sind **doppelt gesiebt** und grusfrei. In ganzen Waggons von 200 Centnern 5—8 % Ermäßigung. 15815

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Kohlen, 13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Selenenstraße 8.

Für Radfahrer

sehr preiswürdig: Ein **hoheliegantes Sicherheits-Zweirad** mit **Kugelsteuerung**, ein ausgezeichnetes **Touren-Sicherheits-Zweirad** und ein **Diebels** für 25 Mk. abzugeben **Nischelsberg 7.** 1619

 Eine **starke Federrolle (Patenttafel)**, ein **Drückarren**, ein **Butterfaß**, mehrere **Abschmierpfeifen** billig zu verkaufen. 16586
K. Fischer, Oranienstraße 25.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

Schwalbacherstraße 25.

Späth.: 8—10, 2—3 Uhr.

16635

Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Separirte komfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachm. 14960
 Aerztl. Consultation im Institut. Direction **C. A. Bode.**

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von **Mauergasse 14 nach Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir gewente Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

 **Red-Star-Line.** 5019
Antwerpen-Amerika.
 Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Solide Händler, Hausirer, Marktleute und Colporteurs erhalten gegen Baarzahlung

gangbare gute und billigste Waaren, z. B.: **Gebrauchsartikel** und **Duruswaaren**, **Papiere** und **Schreibwaaren**, **Lederwaaren**, **Portomonnaies** und **Cigarrentaschen** etc., **China-** und **Japanwaaren**, **Fächer** und **Schirme**, **Scherzartikel** und **Neuheiten**, **Kalender** und **Druckschriften**, **Massenartikel**, **Gefang-** und **Gebetbücher**, **Jugend-schriften**, **Bilderbücher**, **Koch-** und **Haushaltungsbücher**, **Contobücher**, **Lieferungswerke** und **Classiferausgaben.**

Persönliche Vereinbarung bei 15977
Gebrüder Weber, Viebrich am Rhein.

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floeck & Rossel),

Büreau: **Rheinstraße 25, Telephon No. 121,**

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Bauplänen** zu Gebäuden, **Canalen** und **Tiefbau-Anlagen** (**Bier-, Wein- und Ciskeller** etc.). **Uebernahme** für eigene Rechnung; im letzteren Falle **Stizzen** und **Pläne** **kostenfrei.** Auskunft in **Bauangelegenheiten** gratis. — **Nachweiser** für **Immobilien** hier und **außwärts.** 3923

Alle in das **Bausach** einschlagende **Zeichnungen**, das **Maß-** **meßen** von **Arbeiten**, **Stellen** von **Rechnungen**, **Revisionen** etc. **gelter** **Arbeiten**, sowie **ganzer** **Bauten** besorgt **billigt** 1623
Fr. Goebel, Langgasse 39, 1. St.

Gelegenheitsgedichte prompt und billig. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16640

Unterzeichneter beabsichtigt neben seinem Neubau in der oberen Walfmühlstraße die Errichtung eines Gebäudes, welches als Pensionat oder zu sanitären Zwecken dienen soll, und bittet Interessenten, sich gefl. mit ihm in Verbindung zu setzen.

F. Wittenberg,
Architekt und Ingenieur.

Eine Dampfapfelmühle,

sowie sieben vorzügliche große und kleine Keltereien halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 16230

Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48b.

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb

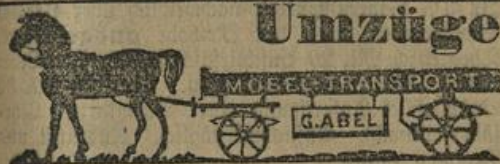
hat begonnen Römerberg 32. 16092

Clavierpieler Kordina, Kapellenstraße 5, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen etc. für Kränzchen, Hochzeiten, gesellige Unterhaltungen und wird auf Verlangen **Violinbegleitung** gestellt. 16179

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Lauggasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt
Morißstr. 3. 16494

Umzüge

in der Stadt und nach auswärts übernimmt unter Garantie
W. Blum, Al. Schwalbacherstraße 16.

Umzüge

in der Stadt und über Land werden unter Garantie übernommen von **Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.**

Radung für einen großen Möbelwagen in der Richtung nach Limburg, Dillenburg für den 18. September gesucht. Näh. bei **K. Blum, Grabenstraße 24.** 16601

Das Abfahren von Kohlen

aus den Waggonen nach der Wohnung besorgt 15767

prompt und billigt

L. Rettenmayer,
Rheinstraße 17, neu 23.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 15449

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939

Rohe- und Strohhüble

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten, sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14802

E. Berger, Emserstraße 10.

Costüme, Kinder- und Hauskleider

werden out und billig angefertigt **Wleichstraße 13, 3 St.** 16047

Kleider werden schön und geschmackvoll angefertigt; auch werden Kleider umgearbeitet und wieder wie neue hergerichtet. Ganze Costüme von 8 bis 12 Mk., Hauskleider 2,50 Mk. 15821
Frau **Moos, Hermannstraße 2, 1 St.**
Auch werden daselbst Costüme geschnitten und zugerichtet.

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16258

Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- u. Knabenkleidern bei billigsten Preisen. Reparaturen, Reinigen und Bügeln wird schnell besorgt.

Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider, Westrisstraße 21, 2. St. 16486

Herrenkleider werden reparirt und chemisch

gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15450



Bum Damenfrisieren

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Anna Selle, Friseurin,

Saalgasse 36, vis-à-vis dem Römerbad.

Abonnements billigst.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. **Mehrgergasse 32.** 14819

Handschuhe werden sch. gewaschen u. acht schwarz gefärbt **Webergasse 40.** 16182

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Federreinen** in und außer dem Hause. **Lina Lüfker, Steingasse 5.** 284

Bettfedern und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau **Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billig besorgt **Faulbrunnenstr. 11, 5th. 2 St.** 16203

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Sirchgraben 4, Seitenbau.** 15357

Oranienstraße 25 kann **Wäsche gemangelt** werden; auch wird **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen. 16014

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 8669

Herrn **P. Mahn, Kirchgasse 51.**

Hobelspäne unentgeltlich abzuholen **Herrngartenstr. 9.** 16456

Damen finden freundl. Aufnahme bei Fr. **Wieth, Sebamme, Faulbrunnenstraße 5.** 5021

Heirath! Ein Fräul., 19 Jahre alt, mit ca. 200,000 Mk. Vermög. wünscht sich zu verheirathen. Gest. nicht anonyme Anträge unt. **K. S. 3898** an „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Betty K. Warum schreibst Du nicht? Hast Du Brief nicht erhalten?
Frosch.

Unterricht

Deutsche Dame, lange im Ausland, giebt gründl. Unterricht in italien. u. franz. Sprache oder Ausländern deutschen Kursus zu mäßigem Preise. **Wenz, Röderallee 32, 2.**

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin erteilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter **J. M. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstr. 5, 2. Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. 16672

Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.

Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion.

Cand. math. erteilt Nachhülfestunden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16011

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

German lessons by a German lady (long been in England) Tannusstrasse 39, 2.

Wer erteilt Unterricht im Schönschreiben? Offerten unter **J. K. 180** an die Tagbl.-Exp.

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße II. (Gegründet 1873.)

Montag, den 8. September, beginnt das 18. Unterrichtsjahr mit neuen Unterrichtskursen für „Solo- und Ensemble-Clavierspiel, Violine, Violoncello, Solo- und Chorgesang, Theorie und Composition.“ Specielle Classen zur Ausbildung von Musiklehrern u. Lehrerinnen; **Elementar-Clavier- und Violinschule.** — Das Honorar beträgt vierteljährlich: Oberclassen 36 Mk., Mittelclassen 27 bis 30 Mk., Elementarclassen 16 bis 24 Mk. (je nach den gewählten Fächern resp. der Zahl der Stunden). Beste Referenzen aus den höchsten Kreisen. Eintritt zu jeder Zeit möglich. Anmeldungen und Prospective durch den **Director Heinrich Becker.** 16594

Eine **Pianistin,** die nach vorzügl. Methode Clavier-Unterricht erteilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen. **Prima Empfehlungen. Mäßiges Honorar.** Offerten sub **T. G. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Der **Zuschneide-Kursus** nach Grande'schem System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheil, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erklärung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näh. bei

Frau **Aug. Roth,** Lehrstraße 2, 1. Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 16175

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-spiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** jetzt Friedrichstr. 18, 2. (Beste Ref.)

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter. Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: **Wiederbeginn** sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der **Weiß- und Kunststickerei, im Zeichnen, Malen** (Aquarell, Del., auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelin zc., von einer Malerin der Münchener Schule), **Lederschnitt, Nagen, Schnitten** zc.
2. October: **Beginn des Ausbildungs-Kursus für das staatliche Handarbeit-Lehrerinnen-Examen.** Näheres durch Prospective und die Vorsteherin 16058
Fräul. H. Ridder.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst **Henry Sherman,** Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlen sein bewährtes System, in Text wie Form **geschicklich geschüht,** zum gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei, theoretisch und practisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet.** Theoretisch Mk. 20 einschließlich fünftheiliger Lehrmittel. **Keine** Nebenauslagen. Practisch Mk. 30 einschließlich Anfertigung einer Bekanntschafts-Karte. Lehrgänge geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospective gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Immobilien

Rechtliche Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weißt coulant nach **G. Waleh,** Franzplatz 4, 15654
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Immobilien-Agentur (P. Rück, Estate and Agentur (Nicolasstrasse 24.) House-Agency.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufsbemittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Das bekannte schon über **20 Jahre** bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand,** empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von **Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen** unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Büreau: Tannusstrasse 10.** 203

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
 Taunusstr. 18. 12848
Immobilien-Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-Agentur.
 Taunusstr. 21. 12848

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.
Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000
 Ein kleineres Haus der Adelheidstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 16408

G. Walch, Kranzplatz 4.
 Bierstädterstr. 12.
 hochfein gelegen etc.,

Herrschaftliches Besitzthum zu verkaufen. Näh. d. **E. Weltz,** Michelsberg 28. 7198

Eine prachtvolle Villa, schöne Aussicht, zum Alleinbewohnen, Vor- und Hintergarten, mit Möbel ist Abreise halber preiswürdig zu verkaufen.

Eine Villa, Sonnenbergerstraße, Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.

Villa am Grubweg, mit Bauplatz, welche sich vorzogl. zu einer Pension eignet, zu verkaufen.

Villen im Nerothal, sowie in allen Lagen, preisw. zu verkaufen.

Gehaus in guter Geschäftslage, sehr rentabel, worin noch mehrere Läden gemacht werden können, preisw. zu verkaufen.

Haus mit Wirthschaft, Mt. 1000 Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Haus in Offenbach a. M., beste Lage, mit guter Wirthschaft, 2000 Mt. Anz., Krankheits halber zu verkaufen.

Haus im Centrum der Stadt, mit 2500 Mt. Ueberschuß, unter günstigen Bedingungen Krankheits halber sofort zu verkaufen.

Bauplätze in allen Lagen zu verkaufen. 16265

Nähere Auskunft ertheilt die Immobilien-Agentur **W. Merten,** Taunusstraße 21.

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Ränmen, Stallung und schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Baubüreau)** oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 16687

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. **Abrechtstraße 33.** 13878

Landhaus, schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 Ath.), zu verkaufen durch **E. Weltz,** Michelsberg 28. 14730
Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mt. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412
Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 41.** 16447
Baufelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451
 Ein rentables **Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine **Villa** zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mt. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15831

Ein **Haus** in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Haus 100**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Ohne Agent suche ich ein **Haus mit Wirthschaft** oder hierzu passendes Haus, Mitte der Stadt, bei hoher Anzahlung zu kaufen, auch selbstständige Wirthschaft oder passende Lokalitäten zu pachten. Offerten unter „**Wirthschaft**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gut rentables **Haus** in guter Lage wird mit 5000 Mt. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. **Bermittler verboten.**

Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten Viebrücker oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

⊙ **Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.**
 ⊙ **G. Walch,** Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4. 15454
 ⊙ **Hypotheken-Gelder,** erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei 14031
Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.
32—35,000 Mt., auch getheilt, sind auf 1. October auf 1. oder 2. Hypothek auszuleihen. Näh. Tagbl.-Exp. 16239

Capitalien zu leihen gesucht.

Ca. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mt. auf prima Objecte bis zur Hälfte oder 2/3 der selbstgerichtlichen Taxe gesucht. Off. unter **S. 4** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498
12,000 Mt., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

Gesucht für möglichst bald:
 5000 Mt. | auf 2. Hypothek, gegen sehr gute
 18,000 Mt. | Sicherheit von pünktlichen
 30,000 Mt. | Zinszahlern.
 Näh. bei **H. Mitwich,** Emserstraße 29. 16407

Zur **1. Stelle** suche sofort **12,000 Mt.** à 4 1/2 %, Brandkassenwerth 33,000 Mt.; ferner jetzt oder später zur **1. Stelle** **15,000 Mt.** à 4 1/2—3/4, Taxe 25,000 Mt. 16651
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

Miethgesuche

Ein Familie von drei Damen sucht für die Wintermonate eine **möblirte Wohnung** von 5 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer in südlicher ruhiger Lage, wo thunlich 2 Treppen hoch, zu miethen. Offerten unter **v. R. 45** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger, hier ansässiger Kaufmann

sucht in einem feinen Hause ein möbliertes Zimmer nebst guter diätischer Pension. Preis pro Monat Mk. 100 bis Mk. 120. Offerten sub **K. L. 50** an die Tagbl.-Exp.

Garçonlogis gesucht.

Für einen Herrn 2 gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in ruhigem Hause, sonnig gelegen, beide gut heizbar. Offerten mit Preisangabe sub **F. W. 1096** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, erbeten. (H. 65966) 61

Laden mit Wohnung

per 1. April 1891 in der Langgasse, Webergasse, Kirchgasse oder Marktstraße von einem älteren hiesigen, soliden ruhigen Geschäft gesucht. Offerten bitte gefl. in der Tagbl.-Exp. unter **R. 69** abzugeben. 16425

Ein Magazin gesucht in der Nähe der Kirchgasse. Gefl. Off. sub **M. A. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16670

Vermietungen**Villen, Häuser etc.**

Biebricherstraße 7 (am Mondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Partierre. 16295

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

Laden Kirchgasse, per October oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16128

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Ein Laden mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Ein am hiesigen Plage seit 40 Jahren bestehendes gutes **Colonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft** (besitzt Concession zum Branntwein-Ausschank) soll zum 1. April 1891 auf längere Zeit vermietet werden. Bewerber, welche über die nöthigen Mittel zur Uebernahme des Inventars verfügen, wollen ihre Offerten unter **F. P. No. 10** an die Tagbl.-Exp. einfinden. 16406

Wohnungen.

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu verm. 16201

Adlerstraße 50 ist ein schönes gr. Zimmer nach der Straße, sowie Mansardzimmer per 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 16612

Adlerstraße 54 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Anzusehen Vormittags.

Adlerstraße 59 eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16055

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Dohheimerstraße 26 sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525

Dohheimerstraße 28 ist die seit langen Jahren von Frau Pfarrer Mosler bewohnte Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, 1 Cabinet, vom 1. October an oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. 16143

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluß) zu vermieten.

Frankenstraße 9 Wohnung, 1 gr. Zimmer, Thorstube und Küche, auf 1. Oct. zu verm. 16292

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Selmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2-3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Klüfer **Höhn**, Platterstraße 26. 15011

Serrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Serrnmühlgasse 3 ist im Hinterh. ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Part. 16506

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Jahnstraße 6 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oct. zu vermieten.

Kellerstraße 12

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 16110

Nerostraße 25 eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15874

Oranienstraße 16 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16598

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Schlichterstraße 19, 3, eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 15768

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Sonnenberg. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Röderstraße 37 hier, Laden. 15243

In Schierstein

sind mehrere schöne Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Garten, sofort oder per 1. October zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 105, daselbst. 16189

Möblierte Wohnungen.**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6-7 Zimmer, zu verm. 16177

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Taanusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taanusstr. 18.
Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586
Möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Gr. Burgstraße 8.
Gut möblierte Wohnung, 5-8 Zimmer mit eingerichteter Küche oder Pension (**Gartenbenutz.**), zum 1. October oder früher zu vermieten **Emserstraße 19.** 15527
 Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 16219
Möblierte Bel-Etage e. Villa, 3-5 eleg. Zimmer mit gr. Balcons, event. Küche, i. d. Nähe des Kurhauses zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16033

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507
Albrechtstraße 11 möbl. Zimmer zu vermieten. 16035
Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067
Gleichstraße 22, B., ein gr. gut möbl. Zimmer zu vm. 15863
Dohheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16248
Frauenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856
Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862
Kirchgasse 34, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 2. 16108
Luisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu v. 16180
Moritzstr. 10, 2, c. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 16303
Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zim. zu verm. 15991
Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505
Walramstraße 23 gr. möbl. Zimmer (1-2 Betten) zu verm. **Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Weisbergstraße 24.** 15652
Billig mbl. Zim. (Bad) Kapellenstr. 2b, Bel-Et. 16368
Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797
Möblierte Zimmer zu vermieten **Währstraße 22.**
Möblierte Zimmer mit Pension **Währstraße 18, 2.** 15729
Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind preiswerth zu vermieten **Hödelallee 14, Bel-Et.** 16562
Wohn- und Schlafzimmer, event. mit Mansarde, möbliert zu vermieten **Friedrichstraße 14, 1.** 16122
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taanusstraße 38. 15651
In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476
 Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. **Adlerstr. 65.** 16410
 Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten **Bahnhofstr. 6.** 19887

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St.

15500

Großes möbliertes Zimmer, geeignet für Beamte oder Lehrer, sofort zu verm. Heleneustr. 5. 15899
 Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Heleneustr. 26, Stb. 1 St.** 15547
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Hellmundstr. 57, 1 St. l.** 16039
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Langgasse 19, 2. Etage.** 12190
 Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr.** 9702

Möbl. Zimmer zu vermieten (sep. Eingang) **Langgasse 53, Seitenbau 1 St.** 16208
 Gut möbl. Z. an einen Herrn zu verm. **Mauerg. 8, 2 r.** 16214
 Schön möbliert, **Parterrezimmer (separater Eingang)** auf gleich oder später zu vermieten **Mauergasse 14.** 15881
 Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten **Nichelsberg 10, 2 St. l.** 15872
 Möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten **Nichelsberg 18, 2.**
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Niederstraße 31, 2 St.** 13870
 Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. vm. **Schulberg 6, 1.** 16618
 Möbl. Zimmer billig zu verm. **Schwalbacherstraße 17, 1. St.**
 Ein möbl. Zimmer zu verm. **Sedanstraße 6, 3 l.** 15810
 Schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44, 2.** 16345
 Schön möbl. Zimmer f. 18 M. zu verm. **Webergasse 45.** 14786
 Ein schönes **Parterre-Zimmer, nahe am Kochbrunnen, Theater u. Kurhaus,** per 1. October zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei

P. Rück, Agent, Nicolastraße 24.

Al. Schwalbacherstraße 8 Mansf., möbl., an Arb. zu vm. Arbeiter erh. Kost und Logis **Franckenstraße 4, 2 Tr. l.** 16610
 Ein reinkl. Arbeiter kann Logis erhalten **Heleneustr. 16, 1 St.**
 Anst. Arbeiter können Kost und Logis erh. **Kapellenstr. 2c.** 16524
 Reinkl. Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. **Kirchgasse 80, Stb. 2 St. hoch** bei **Weisbecker.**
 Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Mekergasse 18.** 16352
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Nichelsberg 18.**
 Ein anst. j. Mann findet schönes Logis **Schachtstraße 9b, 2.** 16251
 Reinkl. Arb. erh. Kost u. Logis **Schwalbacherstr. 37, Stb.** 16440
 Anständiger junger Mann erh. Schlafstelle **Walramstr. 22.** 16361

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei schöne ineinandergeh. Zimmer zu verm. **Schulberg 15, 1 St.**
Sirischgraben 26 ein schönes großes Mansardzimmer per gleich oder später zu vermieten. 15703
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten **Walramstraße 8, 2 St.** bei **Schmidt.** 16437

Fremden-Pension

Ein Schüler findet gute Pension und wenn erw. Nachhilfe. Offerten unter **S. M. 46** an die Tagbl.-Exp. 16636

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653
 Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Sierstadt. Geboren: 20. Aug.: Dem Schuhmacher Anton Zimmermann e. L., Pauline Karoline. — 25. Aug.: Dem Maurer Philipp Eibenrauch e. S., Wilhelm Christian. — 29. Aug.: Ein unehel. S., Franz Ludwig Wilhelm.

Dohmsim. Geboren: 23. Aug.: Dem Maurer Friedrich Philipp Ludwig Silberstein e. L., Antonie Charlotte Christine Elisabeth. — 25. Aug.: Dem Maurer August Karl Martin e. S., Wilhelm. — 28. Aug.: Dem Tagelöhner Adolf Steinhäuser e. L., Theresie Wilhelmine Katharine. — Aufgeboten: Maurer Friedrich Wilhelm Quint und Katharine Wilhelmine Kossel, Beide von hier, und wohn. hier. — Lehrer Adolf Karl Martin Arnold aus Wüngen wohn. hier und Marianne Karoline Josephine Thomas aus Mosbach, wohn. daselbst. — Postkettenträger Johann Speier aus Wiesbaden, wohn. daselbst, und Elisabeth Fuchs von hier, und wohn. hier. — Ziegler Hermann Heinrich Wilhelm Blas aus Veldeun, Kreis Detmold, wohn. hier, und Ernestine Siekmann aus Buchholz, Kreis Blüchberg, wohn. hier. — Verehelicht: 28. Aug.: Tagelöhner Franz Joseph Schipper aus Madenzell, Regierungsbezirk Cassel, wohn. hier, und Emilie Luise Kette Wörsdörfer von hier, wohn. hier. — Maurer Heinrich Adolf Wagner, und Johanne Wilhelmine Gruber, Beide von hier, wohn. hier. — Gestorben: 26. Aug.: Marie Katharine, geb. Krieger, Witwe des Landmanns Georg Philipp Hermann, 70 J. — 29. Aug.: Emil, S. des Tagelöhners Philipp Christian Zimmermann, 16 J. — 2. Sept.: Magdalene Elisabeth, geb. Wagner, Ehefrau des Schiffers Karl Emil Steiger, 29 J. — 4. Sept.: August, S. des Maurers Johann Friedrich Höhn, 10 J.

Sonnenberg- und Raumbach. Geboren: 25. Aug.: Dem Herrschaftlicher Georg Fehn zu Sonnenberg e. L., Auguste. — 26. Aug.: Dem Fuhrmann Christian Adolph Arnold zu Sonnenberg e. L., Pauline. — 31. Aug.: Dem Bierbrauer Bernhard Köstler zu Sonnenberg e. L., Luise Amalie Elisabeth.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. September.)

Adler:
Göbel m. Sohn. neuwied.
Neumann, Kfm. m. Fr. Wien.
Strouchen, Kfm. m. Fam. Crefeld.
Vaueker, Kfm. Emmerich.
Grayson Mann m. Fr. Amerika.
Bonn m. Nichte. Düsseldorf.
Biermann, Pharmaceut. Barmen.

Alleesaal:
Ansoul m. Fr. Amsterdam.

Bären:
Hacker m. Fr. Bismarkshöhe.
Bemme. Crefeld.
Neuber m. Fr. Berlin.
Rintelen, Hauptm. m. Fr. Wesel.

Belle vue:
Raynaud m. Fr. Nizza.
Richard m. Fr. Amerika.
Begemann m. Fr. Thoben.

Hotel Block:
van Raalte m. Fr. Rotterdam.
Hirschfeld m. Fr. Frankfurt.
Baron Taets van Amerongen m. Fr.
Fr. Renswoude.
Taets van Amerongen, Frl. Renswoude.

Fabisch m. Fam. Berlin.

Schwarzer Bock:
Nauenberg, Kfm. m. Sohn. Berlin.
Krickau, Fr. Pastor. Zehlendorf.
Rosenberg, Kfm. Hamburg.
Mor-Kramer, Frl. Oldenburg.

Zwei Böcke:
Lindemann, Kfm. Hagen.
Sadony. Coblenz.
Wagner, Fr. Frankfurt.

Cölnischer Hof:
Halpern, Kfm. m. Fam. Pinsk.
Natanson, Fr. Kowno.
Tenenwurtzel, Fr. m. T. Dublin.
Haines, Fr. New-York.

Hotel Dasch:
Kaub, Kfm. Hamburg.
v. Lichtenstein, Rent. Homburg.
v. Spilker, Frl. Trier.

Hotel Deutsches Reich:
Georgi, Buchhldr. Berlin.
Müller, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietenmühle:
Oppermann, Reg.-Rath. Meppen.

Engel:
Franz, Kfm. Völklingen.
Hobson m. Fr. England.

Einhorn:
Klein, Fbkb. Stuttgart.
Joung, Rent. Heidelberg.
Joung, Frl. Heidelberg.
Sandberger. Grogartach.
Schott. Grogartach.
Kahn, Kfm. Frankfurt.
Jacoby. Berlin.
Struif m. Fr. Warstein.
Struif. Warstein.
Decoque. Antwerpen.
Brink m. Fr. Barmen.
Fechel. Freistadt.
Wülfing. Elberfeld.
Crusse, Rector. Marburg.
Flies, Kfm. München.

Eisenbahn-Hotel:
Borninghes m. Fr. Aachen.
Janssen, Maler. Düsseldorf.
Elfos. Brüssel.
Neubert, Kfm. Chemnitz.
Ferner, Rechtsanw. Landau.
Ohmair, Apoth., Dr. Esslingen.
Rasteeder. Oldenburg.
Kruger. Berlin.
Oelschlag, Kfm. Plauen.
Rittg, Dr. phil. Heidelberg.
Fritze, Kfm. Berlin.

Englischer Hof:
Wagner m. Fr. Kreuznach.
Strauss. London.

Zum Erbprinz:
Schneider m. Fam. Coblenz.
Dürr, Hauptlehr. m. Fr. Heidelberg.
Eisele, Lehrer. Hechingen.
Junker, Lehrer. Elberfeld.
Wagner, Chemiker. Freiburg.
Satzger. Diedenhofen.
Kritzler, Kfm. Hilden.
Paulson, Ingen. m. Fr. Amerika.
Manzek, Stat.-Einneh. Gnesen.

Grüner Wald:
Eggler, Kfm. Solothurn.
Ploetz, Kfm. Ratibor.
Herzfeld, Kfm. Bleicherode.
Fahr, Fbkb. Pirmasens.
Roetter, Gymn.-Lehr. Bayreuth.
Fahr, Fbkb. Pirmasens.
Fahr jun. Pirmasens.
Süss, Postsecr. m. Fr. Hanau.
Backofen, Kfm. Steinegg.
Salomons, Kfm. Berlin.
Schons, Kfm. m. Fr. Aachen.
Wolf, Dr. med. Berlin.
Rieck m. Fam. Bonn.
Giani, Kfm. Mannheim.
Herbat, Dr. Bremen.

Hotel „Zum Hahn“:
Hissen, Fr. Uerdingen.
Glasmacher m. Fr. Elberfeld.
Mourgues, Kfm. m. Fr. Berlin.

Vier Jahreszeiten:
Goldschmidt, Fr. Berlin.
Herty, Fr. Berlin.
Evas m. Fr. Tilburg.
Rüdinger, Prof. m. Fr. München.
Heyn, Officier m. Fr. Breslau.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
Henschke, Fr. m. T. Berlin.
Stöckmann, Frl. m. Nichte. Münden.

Goldene Kette:
Fattiger, Frl. Frankfurt.
Struif, Kfm. Warstein.
Struif, Secretär. Höxter.
Struif, Fr. Höxter.

Goldenes Kreuz:
Gienandt. Edenkoben.
Schult-Pochmann, Fr. Berlin.
Schult-Pochmann, 2 Frl. Berlin.

Nassauer Hof:
Levy, Fr. m. T. Inowratz.
Arnoldson-Fischhof, Frl. Paris.
Fischhof. Paris.
de Hortanges m. Fam. Haag.
Thomas, Fr. Arnstadt.
Hupfeld. Hannover.
Lubarsch m. Fam. Berlin.
Ebeel m. Fr. Berlin.
Osterroth. Oberwesel.
Giebel. Brühl.
Champollier, Fr. m. Sohn. Paris.

Villa Nassau:
de Osa m. Fam. u. Bed. Paris.

Kur-Anstalt Nerothal:
Malmros. Münster.
v. Schirp. Lippenze.
Thikötter, Prem.-Lieut. Berlin.

Hotel du Nord:
Meyer, Hofr. m. Fr. Dresden.
Moseley. Sandusky.
Weller. New-York.
Ellison. New-York.
Rutland. New-York.
Harting. Chicago.

Pfälzer Hof:
Rutmille, Kfm. Köln.
Veith, Musikl. Köln.
Harms. Halberstadt.
Ritter. Gotha.

Nonnenhof:
Mentzel, Kfm. Berlin.
Nennig, Kfm. m. Fam. Mülheim.
Klein, Kfm. Zollhaus.
Noffke, Kfm. Berlin.
Haenel, Kfm. Zwickau.
Blume, Kfm. Elberfeld.
Kaltenbach, Kfm. Aachen.
Glück, Kfm. m. Fam. Berlin.
Honrath, 2 Kfite. Berlin.
Elsner, Kfm. Berlin.
Schneider, Kfm. Kaiserslautern.
Dick, Rechtsanw. m. Fr. Wittberg.
Jaroslowsky, Kfm. Berlin.

Hotel St. Petersburg:
August. Willesweiler.

Hotel Prince of Wales:
Katz, Fr. m. T. Milwauke.
Pietzker. Petersburg.
Dusch, Künstler. Spaa.
Harwitz, Fr. Köln.
Frank, Fr. Amtsr. Frankfurt.
v. Möller m. T. Bonn.

Quellenhof:
Eisenburg, Kfm. Kissingen.
Peter m. Fam. Samperts Mäle.
Paulus. Leipzig.

Rhein-Hotel & Dépendance:
van der Heyden m. Fr. Frankfurt.
Cotes. Sargen.
Cotes, Frl. Sargen.
Cooks, Kfm. Sargen.
Müller, Fbkb. Feldern.
v. Langwerth, Fr. Eltville.
Beyer, Rechtsanw. Göttingen.
Joneekibs, Frl. m. Bed. London.
Gordon, Frl. London.
Donnel, Rent. Dublin.
Buding, Banqu. m. Fr. New-York.
Buding, Frl. New-York.
Willets, Frl. New-York.
Cocks, Fr. New-York.
Cocks, Kfm. New-York.
v. Herder m. Fr. Gravenhage.
Neustein m. Fr. Essen.
Köhler, Kfm. Wermelskirchen.

Ritter's Hotel garni:
Kamp, Kfm. m. 2 T. Ehrenfeld.
Imdahl, Kfm. m. Schw. Ehrenfeld.

Rose:
Niles m. Fam. New-York.
Polscher. Cottbus.
Carrington m. Fr. London.
Caspersen. Norwegen.
Niernheim, Fr. Magdeburg.

Weisses Ross:
Zschock, Dr. Berlin.
Müller, Rent. Marburg.
Eberhard, Fr. m. N. Siegburg.
Coerwey, Frl. Siegburg.

Weisser Schwan:
Rudolph m. Fr. Promnitz.
Bödemann. Wernigerode.
Decker, Kfm. Crefeld.

Spiegel:
Wilhelm, Rent. m. Fr. Hannover.
Schmack, Frl. Berlin.
Goldsmith, Fr. England.
Norten, Fr. England.
Suruer, Fr. England.

Tannhäuser:
Koch, Frl. Würzburg.
Simon m. Fr. Aachen.
Mossner m. Fam. Stuttgart.
Loepke, Rent. Münster.
Loepke, Musiklehrer. Dortmund.
Frugberger, Frl. Bayreuth.
Frugberger, Gutsbes. Bayreuth.
Hofmann, Fr. Bayreuth.
Christin, Fr. Apotheker. Burgsinn.

Tanus-Hotel:
Kühns, Post-Director. Ems.
Kühns, Frl. Rent. Ems.
Ecke, Rent. m. Tocht. Chester.
Meil. Rent. m. Fr. Paris.

Barentin, Kfm. Hohenlimburg.
Frank-Hayms m. Fr. England.
Fulda, Kfm. Offenbach.
Rothenbeck, cand. phil. Berlin.
Loeb, Inspector. Ludwigshafen.
Umlauf, Rent. m. Fr. Hamburg.
Wirz, Kfm. Ahrweiler.
Fiedler, Oberst-Lieut. Dresden.
Lang, Kfm. Blaubeuern.
Singer, Senator m. Fam. Dresden.
Vervlock, Fbkb. m. Fr. Brüssel.
Bujatti, Fr. Rent. Wien.
Gramstädten, Frl. Rent. Wien.
Zschirnt, Dr. med. Leipzig.
Letcher, Rent. London.
Wuttge, Rent. Hamburg.
Cuvelin. Lille.
Storage-Stoyed, Rent. London.
Kobatschnik, Rent. Warschau.
Huffelmann, Fr. Rent. Coblenz.
Claassen, Kfm. m. Fr. Libau.
Kyrielein, Stud. Kiel.
Ihring, Rent. m. Fam. Hannover.
Santos, Stud. Lisbonne.

Hotel Victoria:
Davis, Fr. Boston.
Samson, Fr. Berlin.
Boeltzner, Frl. Berlin.
Hook. Denver.
von Uxkühl, Baron. Estland.
Strauch, Dr. med. Petersburg.
Bierbaum, Kfm. Berlin.
Migule. Bromberg.

Hotel Vogel:
Imming, Architect. Zütphen.
Imming. Zütphen.
Imming, Frl. Zütphen.
Cohn, Kfm. Beuthen.
Bertuh, Architect. Tolz.
Praetorius, Fr. Wesel.
Wobschall, Frl. Wesel.
Krall, Fr. Hamburg.

Hotel Weins:
Schlieper, Fbkb. m. Fam. Grüne.
Ritter Ferdinand von Schindler. Italien.
Nicolai, Kfm. Doberan.
Schütz m. Fr. Nistermühle.
Hecke, Stud. Friedland.
Kubasta, Stud. Friedland.
Rinkel m. Schwester. Düsseldorf.
Eisenmann, Kfm. Schramberg.
Rante, Pastor. Methler-Bamen.
Schnapp, Pfarrer. Dortmund.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
Klein, Rent. Berlin.
Straube, Rent. m. Fr. Berlin.
Thetenburg, Dr. m. Fr. Bonn.

In Privathäusern:
Flohr's Privat-Hotel:
Guthrie, Fr. Thornbank.
Stewson, Fr. Clevedon.
Leuffen, Fr. Bonn.

Pension Internationale:
Bateman m. Fam. Philadelphia.
Pension Mon-Repos:
Hermes, Fr. Berlin.

Sonnenbergerstrasse 17:
Jellinek m. Fr. Wien.
Hadra, Fr. m. Fam. u. B. Berlin.

Villa Germania:
Schubert, Fr. Schloss Barotwitz.
Schubert, Frl. Schloss Barotwitz.
von Waldenburg, Fr. Gräfin m. Bed. Württemberg.

Villa Helene:
Zegers, Dr. m. Fr. Amsterdam.

Villa Margaretha:
Gibbs, Frl. London.

Villa Monbijou:
Close, Fr. Dublin.
Vaughan, Frl. Dublin.

Wilhelmstrasse 36:
Landau, Banquier m. Fr. Warschau.

Wilhelmstrasse 42a:
Mallinckrodt, Fr. Rent. Arnheim.
Mallinckrodt, Frl. Arnheim.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 209.

Sonntag, den 7. September

1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heu und Stroh bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage pro 1. October 1890 bis 31. März 1891 soll vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Dienstag, den 16. September c., Nachm. 4 Uhr, in das Bureau der Schlachthausanlage anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen.

Wiesbaden, den 5. September 1890.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: **Saugsprizen-Abtheilung IV, Führer:** Herren **Th. Sator** und **Fr. Moser**; **Retter-Abtheilung IV, Führer:** Herren **J. Preisig** und **Ph. Kimmel**, werden auf **Montag, den 8. September c., Nachmittags 6 Uhr**, zu einer **Uebung in Uniform** an die Remise geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach § 30 der Fw.-u. L.-D. bestraft.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

Der Brand-Director. Scheurer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 10. September, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Musikalisch-humoristischer Vortrag

des Herrn **O. Lamborg**,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Eintrittspreis: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht nummerirter Platz: 1 Mk. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Dienstag, Vormittags 10 Uhr. Der Kur-Director. **F. Meyl.**

Spiess'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt

mit Pensionat für Mädchen

von **Lina Holzhäuser** in Wiesbaden,
Müllerstraße 3.

Beginn des Winter-Semesters den **19. September, Vormittags 8 Uhr**. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegen-
genommen. 16677

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehr-
anstalten. Beginn des Winter-Semesters: **18. September.**
Dr. **F. Vonneilich.**

Mittelrheinischer Beamten-Verein.

Actien-Gesellschaft.

Die auf **Mittwoch, den 17. September a. c.**, angekündigte **General-Versammlung** der Actionäre wird hiermit auf **Mittwoch, den 24. September a. c., Vormittags 11³⁰**, im Bureau der Gesellschaft, **Wiesbaden, Dohheimerstraße 35**, einberufen.

Zweck der Versammlung: Wahl des Organisations-Aufsichtsraths.

Wiesbaden, den 3. September 1890. (E. F. a 437) 176

E. Gad. Friedrich Abich. Dr. jur. C. Junghans.

W. Ritter von Eberhard. Georg Abich.

Zwölf Bände „Gartenlaube“, Jahrgänge 1855—67, gut erhalten, sind zu verkaufen Platterstraße 8, 1

Äpfel und Birnen

versteigere ich zufolge Auftrags verschiedener Besitzer

morgen

Montag, den 8. Sept. cr., Mittags 3 Uhr, in den Districten **Königsstuhl, Leber- und Geisberg**, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz **präcis 3 Uhr** an der **Sahn'schen Ziegelei.**

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Mauergasse 8. 239

Bekanntmachung.

Uebermorgen

Dienstag, den 9. c., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe und Räumung** im Laden

2a Goldgasse 2a

die nachverzeichneten Waaren, als:

Eine große Parthie Herren- und Damen-Unterjaden, meistens theils feinere Sorten, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe, Socken, Beinlängen, weiße baumwollene Kinderkleidchen, 35 Stück doppelbreite Damenkleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten und neuesten und schönsten Farben, Cachemire, Schürzenzeug, Blandrua, Nette Buckskin in großer Auswahl, Herren- und Damen-Schirme, gestrickte Herrenwesten, Barchänge, Tischdecken u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 239

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

Kunst-Avis.

Am 15. September c. muß ich meine Ausstellungs-Localitäten räumen und bin ich deshalb gezwungen, meine

Sammlung werthvoller Gemälde moderner Meister

bis dahin zu verkaufen. Um den Verkauf zu beschleunigen, bin ich von mehreren Künstlern beauftragt, deren Werke bis zu **50% unter dem Werth** abzugeben. Kunstkenner und Liebhaber mache ich auf diese äußerst günstige Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam. Besichtigung und Verkauf **täglich Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** in dem Laden 16747

4 Große Burgstraße 4.

F. Küpper.

Bürger-Schützenhalle.



Sonntag Mittag: **Metzelsuppe.**

Bratwurst, Sauerkraut, Schweinepfeffer, Kartoffelböße.

Bei günstiger Witterung: **Concert.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

16674

Karl Ries.

100 MARK

werden einem Jeden zugesichert, der nicht geheilt wird oder dessen Gesundheit sich nicht bessert durch das unvergleichlich erfolgreiche neue Universal-Medicament: Haematon, welches Herr Apotheker Hargema in Amsterdam vollständig von heftigem veraltetem Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die Urinsäure-Ablagerungen — die einzige Ursache aller Formen von **Gicht und Rheumatismus** — aus dem Körper des Leidenden, und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in den veraltetesten Fällen, **vollständige Heilung** herbeiführen kann. Dasselbe hat sich jetzt schon einen Weltruf erworben und wurde auf den jüngsten Hygienischen Ausstellungen in Paris und Gent mit der goldenen und der silbernen Medaille, von der U. D. Umberto I. von Italien mit der **großen goldenen Medaille** erster Classe sammt Verdienst-Diplom, und außerdem noch mit verschiedenen Ehren-Medaillen **prämiirt**. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, worunter von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Ärzten, sowie die Medaillen, stehen zur Ansicht. Zusendung auf Wunsch nach allen Plätzen der Welt, nach Deutschland nach Belieben gegen Postnachnahme. Ganze Fl. M. 8, halbe M. 5. Nur direct vom obigen Apotheker zu beziehen. (K. a 21/9 90) 12

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nen! Sehenswerth!

4 amüs. Bücher, 2 Bilder, 1 Album mit 100 Figuren, 10 Scherz-Knoten 1 Mk. frei.

E. Warschaner, Dresden.

Wie man sein eigener Großvater werden kann!
Neuester Scherzvortrag 80 Pf.

10 amüs. Bücher 2 Mk.

„Universal“-Wasch-Maschine.

Ueberraschend in ihren Leistungen.

Unentbehrlich für jede Haushaltung.

Wäschemangeln,
Dringmaschinen,
Plättbretter,
Bügeleisen

empfiehlt in großer Auswahl und nur solider Waare zu billigen Preisen

das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

15405

Verschiedene Sorten Topfpflanzen werden billig abgegeben
Bahnhofsstraße 10, Vorderhaus im Dachstock.Feste
Tarifpreise.Feste
Tarifpreise.**Gesellschaft Pietät.**Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das altrenommirte **Sarg-Geschäft** des Herrn **Moritz Blumer** käuflich erworben haben, erbitten wir bei vor kommenden Sterbefällen gest. Anmeldungen auf **unserem Bureau****Kirchgasse 24 (Al. Schwalbacherstr. 2)**
und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.**Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Exhumirung, Feuerbestattung in Gotha, Transport nach In- und Ausland.**Reichhaltiges Lager in **Holzsärgen** jeder Art, sowie in **Metallsärgen** und **Sarkophagen**.Fabrikation und Lager in **Metallkränzen, Grabgittern, Kreuzen, Denkmälern** etc. etc.

Transport zu festen Uebernahmepreisen, mit oder ohne Begleitung.

Hauptbureau in Frankfurt a. M.

Neue Straße 18.

Bureau in Wiesbaden

Kirchgasse 24,

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

**Schöner Papagai**und **Pararienvögel**abzugeben Geisbergstraße 14, 1 l. bei **Simon**.
Anzusehen von 2 bis 5 Uhr. 16659**Junker & Ruh-Öfen**Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Größen, Formen und
Ausstattungen bei**Junker & Ruh,**
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglänzen äußerer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **C. Kalkbrenner, Wiesbaden.**

16671

Starker Küfer-Karren zu verkaufen bei

Chr. Winsicker, Friedrichstraße 84.

16510



Storchenbräu.

Während des landwirthsch. Festes in Diebrich verzapfen wir das

berühmte Storchenbräu,

wozu höflichst einladen

Georg u. Feldhuber,

Restaurateurs.

Von heute an täglich süßer



Apfelmost.



Nicolai, Platterstraße 100.



Restauration

Burg-Ruine Sonnenberg,

vis-à-vis der neuen Kirche, mit wunderschöner Aussicht auf dieselbe.

Empfehle einem hochverehrten Publikum bei der Einweihung derselben mein Restaurant bestens und verabreiche, wie bekannt, einen ausgezeichneten Kaffee, Thee, Chocolate, Milch, Bier, helles und dunkles (bairisch), prima Weine erster Firmen Wiesbadens, sowie gute ländliche Speisen. 16669

Hochachtungsvoll

Jean Dierner, Restaurateur.

Bierstadt.

Am 7., 8. und 14. Sept. feiern wir hier

Kirchweihfest.

Es findet an diesen Tagen im „Gasthaus zum Bären“

große Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein **W. Hepp.**

Bierstadter Kirchweih.

Heute und morgen:

Concert der Sängers- und Komiker-Gesellschaft Müller.

Empfehle vorzügliche Hausmacher Wurst, gutes Bier, Wein etc. bestens.

Karl Stiehl,

„Zur Krone“.

Aepfel, gute Sorten, auf dem Baum zu verkaufen
Beltrichstraße 20. 16742

Restaurant zum Philipps-Thal, Sonnenberg.

Zu der am Montag, den 8. September, stattfindenden Kirche-Einweihung bringe ich meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Für reine Weine, dito Bier, warme und kalte Speisen ist bestens Sorge getragen.

Achtungsvoll zeichnet

Wilhelm Jeckel.

Werkerei-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen eine

Werkerei Adlerstraße 48

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Empfehle alle Fleisch- und Wurstsorten Ia Qualität.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Christian Wieland.

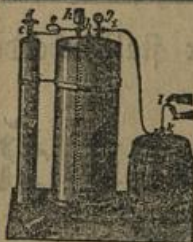
Chianti,

garant. rein ital. Rothwein,

p. Flasche Mk. 1.10,
bei 25 Flaschen Mk. 1.—,

empfehl

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.



Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt,** Michelsberg 8.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk. 2.35
Weisser	„ „ „ 2.70
Sherry	„ „ „ 2.35
Madeira	„ „ „ 3.10
Marsala, fein, alt	„ „ „ 2.35
Malaga	„ „ „ 2.70
Tarragona	„ „ „ 2.—
Französischer Champagner	„ „ „ 5.—
do. (Dry England)	„ „ „ 6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Maustartoffeln Stumpf 32 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Zwetschen 100 Stück 45 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Bekanntmachung.

Vor dem Umzug nach **Webergasse 5**

grosser Ausverkauf

mit bedeutender Preis-Reducirung in

16717

Confections, Costumes, Schlafröcken etc. etc.

Langgasse
41.

Maurice Ulmo,

Langgasse
41.

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und tagirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

— Begründet 1862. —

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 290

Wegen am 1. October stattfindenden Umzugs nach Langgasse 31 dauert
der Ausverkauf von

Herren- und Knaben-Kleidern

bis Ende dieses Monats fort.

16753

C. Meilinger,
Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Restauration zur Waldlust,

Platterstraße 21,

nächst den Schützenhallen und der Beau-Site.

Heute Sonntag von 3 Uhr ab:

Bratwürste am Rost gebraten,

prima Lagerbier, vorzüglichen Apfelwein, reine Weine. — Ab-
geschlossene Lokale für 40 bis 60 Personen. — Piano zur Verfügung.

Womm. Gänsebrüste

empfiehlt in vorzügl. Qualität billigt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Feinsten Bienen-Honig

Delaspeestraße 4.

16746

Rheinfels,

Hotel und Restaurant,
Mühlgasse 3.

Pr. Biere, hell und dunkel, im Glas, reine Weine,
ausgezeichneten Mittagstisch, stets frische Abendkarte
zu billigem Preise,

Zimmer und ganze Pension billigt
empfehle bestens

16706

Th. Dietz.

Trauben-Sur.

Gedffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr in dem Obst-
Versandt-Geschäft von **A. Selkinghaus,** Spiegelgasse 5,
und Ecke der Abelhaib- und Morigstraße.

Sonntag den ganzen Tag gedffnet.

Gesangverein Arion.

Heute Sonntag, den 7. September, Abends 8 Uhr:
Abend-Unterhaltung mit Tanz
 in „Römer-Saal“.
 Eintritt frei. Es wird Bier verzapft.
 Freunde und Gönner ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Montag, den 8. September, wird eine
Ehrenscheibe auf Stand
 ausgeschossen. Zu recht zahlreicher Beteiligung
 ladet ein

Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung.

Zu der am Montag, den 8. Sept., Abends 9 Uhr,
 in der Restauration „Zur Forelle“, Römerberg 13, statt-
 findenden öffentlichen Versammlung der **Mechaniker, Optiker,**
Uhrmacher und **chirurgischen Instrumentenmacher,**
 ladet der Unterzeichnete freundlichst ein.

Tagesordnung: Stellungnahme zum I. deutschen Mechaniker-
 Congreß und Delegirtenwahl.

☛ Nur Fachgenossen haben Zutritt. ☛
 Der Einberufer.

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß **Mittwoch, den**
10. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal

General-Versammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Lokalfrage;
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

368

Der Vorstand.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 1. October,**
Morgens 8 Uhr. Die Schule bietet jungen **Bau- und**
Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf
 nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im **bau- und kunst-**
gewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitzen,
Arbeiten auf Glas, Eisen u. s. w., als auch im **Deutschen,**
Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buch-
führung, Buchstabenlehre, Kundschrift u. Stenographie
 anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von
 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt und wird von vier
 akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen
 Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für das Semester beträgt
 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Er-
 suchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es
 ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern
 Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem
Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen, woselbst
 auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Nutzen ver-
 sandt wird.

358

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Einige ☐-**Mtr. Mettlicher Plättchen** zu verkaufen
 Frankensstraße 15 bei **Hunger.**

16217

Zither-Verein.

Unseren werthen Mitgliedern zur Nachricht, daß sich unser
 Vereinslokal von heute ab im „**Hotel Rheinfels**“,
 Mühlgasse 3, befindet und daselbst die regelmäßigen Proben
 Montags und Donnerstags, Abends 9 Uhr, abgehalten werden.

Der Vorstand. 197

Männer-Gesangverein „Friede“.

Sonntag, den 14. September, Abends 8 Uhr,
 zur Feier des 15. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

nebst Ueberreichung einer von den Frauen und Jungfrauen
 des Vereins gestifteten

Fahnenschleife

im neu renovirten „**Römer-Saale**“. Programme à 1 Mk.
 (zum Eintritt für Herren, Damen frei) sind zu haben bei
 unseren Mitgliedern Gastwirth **H. Reuter** (Zum Weißen Lamm),
E. Hohloch (Burg Nassau), Gastwirth **P. Ott**, Schwalbacher-
 straße 9, Gastwirth **Birk** (Stadt Weilburg), sowie **Abends**
an der Kasse. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 109

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Neue Colonnade.

Letzter Sonntag.

Letzter Sonntag.

Die Lebensmüden von Prof. Neide.

Félicie von Prof. Graef.**25**

Pfg.

25

Pfg.

Entrée

Entrée

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von **Ernst**
Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg
 Nachf. u. v. A.

Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter
Garantie. — Verkauf und Miete.

Eintausch u. Au- u. Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen u. Repariren.

☛ Bitte auf Firma zu achten. ☛ 16682



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

dauerhaft, elegant, billig,

im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,

Langgasse 9. 16702

Zwetschenkuchen von Brodteig

per Stück 12 Pfg. Karlstraße 21.

16787

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.
Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung
in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med.
Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine
de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.
Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte,
erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, in-
dem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu
belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und
das blossе unbemerkbare Tragen am Körper genügt,
um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-
Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22,
1. Etage, Ecke Taubenstrasse.



Ein
flotter **Schnurrbart,**

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Sch bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Biekel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Diebrich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.



Salm (Noth-) per Pfund
2 Mk.,

Maie, Karpfen, Hechte, Krebse, Aal
in Gelsee per Port. 30 Pfg., Brat-
häringe empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Verschiedenes

Unterzeichneter veröffentlicht, daß die **Tanzstunden** wieder
vom 1. Oct. an 1890 im Saale zum „**Schwalbacher Hof**“
beginnen. **G. Diehl, Tanzlehrer.**

Liste zum Einzeichnen liegt daselbst offen.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine **Geschäftslokalitäten**
43 Schwalbacherstraße 43

und halte mein eigenes Versteigerungslokal zur **Abhaltung**
von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter
den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst **Freihandverkauf von Polster-
u. Kastenmöbeln** aller Art statt; auch werden **Mobilien**
und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen

Aug. Degenhardt, Tapezierer,
Auctionator und Tagator.

Büreau: **43 Schwalbacherstraße 43**
und **Al. Schwalbacherstraße 14.** 59

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft
und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Wegerei
von **Walraustraße 6** in mein Haus

11 Schachtstraße 11

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
dort gütigst übertragen zu wollen.

Schachtungsboll
Jean Gerlach.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunst-
voll beseitigt.

J. Jung, Operateur,
jetzt **Glendogengasse 5.** 16691

Erfindung. Schaumwein-Fabrikation.

Ein Chemiker hat die Fabrikation einer **eigenartigen**
reinen Flaschengährung des „**Schaumweines**“
erfunden und ist gewillt, seine Darstellungs-Methode an einen
Einzelnen oder an ein Consortium zu verkaufen. Keine Imprä-
gung, kein Zusatz von tropfbarflüssiger Kohlensäure, keine Bock-
gährung, keine Cylinder- oder Pilszgährung, sondern **reine**
Flaschengährung und verkäuflich schon nach 3 bis
4 Monaten. Nähere Auskunft unter **F. C. 33** postlagernd
Neustadt a. Sdt.

Uebernehme Umzüge

unter Garantie. Bestellungen, um prompte
und reelle Bedienung zu sichern, bitte recht
frühzeitig.

K. Kaltwasser,
Wellritßstraße 5. 16749

Suche für eine in guter Lage besteh. **Schreibmaterialien- und Buchhandlung** einen tüchtigen Uebernehmer. Adressen bittet man unter **N. L.** postlagernd niederzulegen.

Das **Weissen** von Zimmern, Küchen zc., sowie Anstreichen von Fußböden wird billigt übernommen; auch wird gegen Stellung des Materials gearbeitet. **F. Hoffmann**, Nerostr. 36, Dchl. 16679

Eine **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 3, Gartenhaus 3 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und pünktlich besorgt Adlerstraße 20, Hinterh. Dachst.

Eine Dame sucht eine **Thellnehmerin** für eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Gegend der Lannusstraße. Offerten unter **A. M. 28** postlagernd.

Wer leiht einem braven Arbeitsmann **100 Mark?** Zurückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **D. B. 88** an die Tagbl.-Exp.

Ernstgemeinte Heirath!

Ein junger Herr von Adel, 50,000 Mk. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Bitte Offerten unter **v. G.** an die Tagbl.-Exp., Wiesbaden. Confession egal!

Sonnenberg.

Ein „donnernd' Hsch“ soll heut' erschallen,
Dem „dicken Philipp“, der am Hohlweg wohnt;
Ein Fäßchen muß bei ihm abfallen,
Denn davon bleibt er nicht verschont.
Auch sei ihm noch ein Hoch gebracht,
Weil er's die „Kerb“ so gut gemacht. —
Doch wenn er seinen Schwur — nicht hält,
So kostet's ihn sein gutes Geld.

Die Junggesellen.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 114

Möbel.

gut erhaltene, werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. **Ph. Bender**, Schwalbacherstraße 29.

Ausnahme Weise gut

bezahle ich abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Fräcke, Cylinder-Hüte, Betten zc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Messergasse 31.

Gut erhaltene Tische, Stühle zc. zum Wirthsgebrauch zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. S. 29** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Abelhaibstr. 36, Preis-Off. in Briefkasten: 1 Treppe, 1 H. eis. Stagen-Wendeltreppe, rechts aufsteig., u. 1 leichte feste 14-spr. Holzleiter bill. gef. 16673

Wir kaufen alle Arten

wollener Lumpen

jeberzeit zu den höchsten Preisen und zahlen jetzt für reines **Wentuch 60 Mk.**, für rein getrenntes **Altuch 18 Mk.** per 100 Kilo franco Cöpenick, Cassé 2 %.

Auf Wunsch ausführlicher Preisconrant.

Kunstwoll-Fabrik 115

Mendelssohn & Wharton.

Comptoir: Berlin O., Alexanderstr. 13. Fabrik: Cöpenick.

Eine gute gebrauchte Hundehütte zu kaufen gesucht Fischerstraße 3.

Ein gut erh. **Fahrrad** wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **L. K. 10.**

Ein junger kräftiger **Zughund** gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Verkäufe

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Zu verkaufen eine **hochelegante**, ganz neue Salon-Polster-Garnitur v. bestem Frisch, **Rußbaum-Waschkommode** mit Marmorplatte und eine ganz neue **Bettstelle** mit Matratze **Wegzugs** halber billig Kl. Burgstraße 9, 2 r., von 9-3 Uhr.

Schönes **Canape** (neu) billig abg. Michelsberg 9, 2 l. 15988

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vt. Hermannstr. 12, l. 996

Fortzugs halber ist noch **1 gr. Spiegel mit Unters.**, **2 H. Tischchen** u. **Stühle** zu verkaufen Adolphsallee 10, l. Dasselbst ist **1 gute Geige** und **Bratsche** zu verkaufen.

Ein gut. **Billard** zu verk. Adlerstr. 3. **F. Groll**. 16466

Eine aufgestellte

Melter mit Mühle.

Bender's Patent, billig zu verkaufen

Goldgasse 7.

Ein gut erhaltener einpferdiger **Dampf-Motor**, zwei Jahre alt, zugleich das Lokal heizend, ist mit vollem Zubehör, exclusive Transmission, per 15. September c. billig zu verkaufen. Derselbe kann bis dahin bei uns täglich im Betrieb eingesehen werden. 15062

Druckerei der „Wiesbadener Presse“.

Ein neuer **Landauer**, sowie ein gebrauchtes leichtes **Halb-verdeck** stehen preiswerth zu verkaufen bei

E. König, Schmied, Felbstraße 16.

Zwei gut erhaltene **Mehgerwagen** und eine **Holle** Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Hochstädte 10 sind alle Gattungen **Weinfässer** von 1/2 Dhm bis zu Stückmaß zu haben.

16 Halbstückfässer, frisch geleert, zu verk. Nicolastraße 7.

Ein gebrauchter großer weißer **Porzellanofen** billig zu verkaufen Emserstraße 59. 16557

Packfisten zu verkaufen Messergasse 1. 16647

Leere starke **Packfisten** zu verkaufen bei **Fran Schiebeler, Wwe.**, Geisbergstraße 3, Stb.

Erdbeer-Pflanzen, beste großfrüchtige Sorten, empfiehlt billigt **J. Scheben**, Emserstraße 77, Stb. 1. Et. 16000

Zwei Morgen schön stehendes **Grummetgras** (hinter der Wellritzmühle) abzugeben Nerostraße 17. 16660

Ein junges **Pferd**, fehlerfrei, ein- und zweispännig gefahren, ist preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 24. 16003

Familien-Nachrichten

Helene Hetzel
Alexander Müller

Verlobte.

Wiesbaden, im September 1890.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 7. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Troubadour“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Turn-Verein. Abturnen, verbunden mit Jünglings-Preisturnen.
Gesangverein „Arion“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung im „Römer-Saal“.
Ruder-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.

Montag, den 8. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Schwäbischer Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechtregeln.
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sitzer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759,9	759,2	759,8	759,6
Thermometer (Celsius)	11,9	20,7	16,1	16,2
Dunstspannung (Millimeter)	9,8	10,1	12,0	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	55	88	79
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Chatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
8. September: Veränderlich, mäßig warm, windig, förmlich an d. Küsten.
9. September: Erst bedeckt, kühl, dann veränderlich, windig, Nachts kalt, an den Küsten förmlich.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	151	221	231	321
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	855	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	115	125	140	210			
240	310	340	410	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Biebrich:	635	735	95	935	105	1135	1235	210	240	310	340
410	440	510	540	610	640	710	740	810	840	910	944

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	1233	121
151	221	251	321	351	421	451	521	551
621	651	721	751	821	855			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	1035	115	1135	125
1251	140	210	240	310	340	410	440	510
540	610	640	710	740	810	840	914	
Ankunft Albrechtstraße:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210
1256	145	215	245	315	345	415	445	515
545	615	645	715	745	815	845	919	

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich:	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1250
120	220	250	320	350	420	450	520	550	
620	650	720	750	820					
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	
1145	1215	13	120	130	200	300	350	420	
450	520	550	620	650	720	750	820		
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	
124	1233	120	129	29	39	339	49	439	
59	539	69	639	79	739	89	839		

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140
1210	1257	115	145	245	315	345	415	445	
515	545	615	645	715	745	815			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	
1145	1215	13	120	130	200	300	350	420	
450	520	550	620	650	720	750	820		
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	
124	1233	120	129	29	39	339	49	439	
59	539	69	639	79	739	89	839		

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11-1 und von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Warthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termin.

Montag, den 8. September.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Emserstraße 4. (S. Tagbl. 207.)
Nachmittags 4 Uhr: Obstersteigerung des Herrn Heinrich Berner auf den Baumstücken vor der Spelmühle. (S. Tagbl. 208.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Sept.: Dem Königl. Regierungs-Baumeister Adolf Borgegrebe e. S., Gustav Adolf Bernhard. — 2. Sept.: Dem Maurergehilfen Philipp Adolf Müller e. L., Pauline Dorothea Cäcilie Auguste. — 4. Sept.: Dem Schmiedgehilfen Georg Uebelhör e. t. S. — 5. Sept.: Dem Fuhrknecht Georg Dreger e. S., Otto.
Aufgeboten: Verwittw. Bader Georg steck aus Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. zu Frankenthal, und Johanna Caroline Friederike Koch aus Alt-Sirelis, wohnh. zu Frankenthal, vorher hier und zu Alt-Sirelis wohnh. — Verwittw. Uhrmacher Joseph Lanziner aus Eddersheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Dorothea Catharine Ott aus Neuhof im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Lehrer August Ludwig Priester aus Langenschwalbach, wohnh. daselbst, und Hermine Luise Faust aus Rudesheim im Rheingautkreis, wohnh. hier. — Architekt Maurer- und Steinhauermeister Ludwig Heinrich Thele aus Cassel, wohnh. daselbst, und Elise Lorenz von hier, wohnh. hier.
Verheirathet: 4. Sept.: Metzger Christian Carl Wieland aus Neuhütten im Königlich Württembergischen Neckarkreis, wohnh. hier, und Maria Eva Weiß aus Sindlingen, Kreis Höchst, bisher hier wohnh.
Gestorben: 3. Sept.: Metzgergehilfe Philipp Kommersterden aus Sitter, Kreis Düsseldorf, 37 J. 7 M. 23 T. — 4. Sept.: Privatier Otto Carl August Frieß, 33 J. 8 M. 7 T. — Pauline Elisabeth, L. des Kellners Peter Elias Loß, 28 T. — 5. Sept.: Heinrich, S. des Herrenschneiders gebilfen Johannes Dönges, 1 J. 8 M. 6 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 5. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.21	16.18	Amsterd. (fl. 100)	2 1/2	168.70-65 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.20	16.17	Anim.-Br. (Fr. 100)	3	80.75-80 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.17	Italien (Lire 100)	6	80.15-10-15 bz.
Dufaten	9.62	9.58	London (Str. 1)	4	20.385 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	27.94	27.87	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber	162.40	160.40	Schweiz (Fr. 100)	3 1/2	80.65 bz.
Deherr. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4	183.35 bz.
			Reichsbank-Disconto 4 %.		Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 209.

Sonntag, den 7. September

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 20 Str. confiscirter Wein in Flaschen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung. *

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 10. September c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Mrs. Rhoda Saunders, bisher hier wohnhaft gewesen, wegen Verlegung ihres Domicils nach London, ihre gesammte Zimmer- und Küchen-Einrichtung, bestehend in

1 Plüsch-Garnitur, 1 Chaiselongue, 1 Verticow in Nußbaum, reich geschnitten (auch für Büffet geeignet), 1 Divan und 1 Kreuzpuff in Kamelstaschen, einzelnen Sesseln in Rohr u. Polsterung, 2 Nußb.-Kommoden, 4 Waschkommoden in Nußbaum u. Eichen, mit Marmorplatten, 12 Barockstühlen in Nußbaum und Eichen, 2 Tischen in Nußbaum, 1 stummen Diener, 4 kleinen Spiegeln, 5 eisernen verz. Bettstellen mit Matratzen, Kissen u. Steppdecken, einzelnen Bettstücken, mehreren kleinen und Toilette-tischen, 3 Kleider- u. Leinwand-schränken, 5 Handtuchständer und Saltern, 1 roten-Stage, 9 Teppichen und Vorlagen, einer Parthie weißer und bunter Vorhänge mit Gallerien, Moulleang und Zubehör, versch. Tischdecken in Chenille und anderen Stoffen, 2 gr. Stell-schirmen, mehreren Waschgarnituren und dazu geh. Toilettebehältern, Sänge-, Steh- und Küchenlampen, 3 versch. Porzellan- u. Küchenschränken, -Tischen, -Stühlen und Realen, 1 compl. Küchengeschirr, diversem Porzellan und Glas und verschiedenen anderen Haus-haltungsgegenständen,

in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37, hier, gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Wiesbaden, den 6. Sept. 1890. 194

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Lieferung von Kohlen für das Winterhalbjahr 1890/91 (ca. 5 bis 6 Doppel-Waggon) soll vergeben werden. Offerten mit Angabe der Bechen bis zum 20. d. M. erbeten.

Der Vorstand. 173

Obst

von 60 sehr vollhängenden Bäumen,

Äpfel und Birnen,

versteigere ich zufolge Auftrags

übermorgen

Dienstag, den 9. Septbr. c., Mittags 3 Uhr, in den Districten Weinreb und Sainer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: Bierstadter Felsenkeller präcis 3 Uhr.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator. 239

Büreau: Mauerergasse 8.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Schierstein,

Saal „Zum deutschen Kaiser“, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie die Inhaber von Eintrittskarten höflichst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt: 2.30 mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet).

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
37 Langgasse Wiesbaden, Meisergasse 36
Liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Heute Sonntag: 16760



Großes Gänse-Regeln.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauerschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Vorkauf durch die Kronen-Apothek
Berlin W., Friedrichstr. 180.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Droguen-Handlungen.

(A 33483 B) 10

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Häber, Krankenzimmer u.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteraufstriche,
Farbensecala's und Zeugnisse durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätzig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 16689

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse,

empfehl: 16266

Neue Linsen,
Neue Bohnen,
Neue Grünkern,
Neue Kirschen,
Neue Brünellen,
Frische Kleier Bücklinge,
Frische Cervelatwurst,

Neues Sauerkraut,
Neue Salzgurken,
Neue Essiggurken,
Neue Häringe,
Neue Häringe marinirt,
Neue Rollmöpse,
Neue russische Sardinen.

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.

Verpachtungen

Die Wirthschaft Mehrgasse 19 ist auf 1. October zu
verpachten. Näh. Grabenstraße 18. 16599

Verschiedenes

Für 32 bis 65 Mk.

werden Anzüge, sowie Paletots nach Maß angefertigt. Eleganter
Sitz und gute Futhaten werden garantirt. Näh. bei 16752

H. Kleber, Herren-Schneider,
Marktstraße 12.

Costüme werden schnell und geschmackvoll ange-
fertigt, getragene Kleider werden auf das
Neueste modernisirt. Näh. Wellribstraße 37, 1 St. links.

Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln wird gut
u. häutl. besorgt. N. Mehrgera. 14, 2. 16757

Eine perfecte Friseurin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Ellenbogengasse 5, 2 St. 16758

Verkäufe

Ein Bett 30 Mt., Küchenschrank, alte Delgemälde
wegen Umzug billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. r.

Höderstraße 17, nur im Hinterh. 1 St., 1 vollst. Bett 65 Mt.,
Deckbett 12 Mt., 1 gebr. Hochhaar-Matratze, gute Haare, 28 Mt.

Ein Feder-Deckbett mit zwei Kissen ist für 18 Mt. zu
verkaufen Castellstraße 1, 1 St. links.

Vier Theken, ein guter Küchenschrank, zwei Tische,
2,70 Mtr. lang, 0,60 Mtr. breit, eine Schrotleiter,
ein Wasserstein zu verkaufen Kleine Schwalbacher-
straße 9, Part.

Ein sch. Schneider-Tisch bill. z. verk. Adlerstr. 48, 2 St. r.

Ein gebr. Schwagen zu verkaufen Walramstraße 35, Dachl.

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen
Friedrichstraße 38, Seitenbau.

Starke Packkisten

werden billig abgegeben.

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 18.

Frisch geleerte, gut Erhalt. Halbstück-Fässer
sind billig abgegeben bei

Hirsch & Kleemann,
Karlstraße 17. 16719

Wegen Umzug ist eine große Vogelheide mit Spring-
brunnen und Aquarium, sowie ein Stoß Kanarienvögel billig
zu verkaufen Tannusstraße 21, Seitenb. links Part.

Lachtauben zu verkaufen Louisenstr. 12, l. Seitenb. 1 St.
Emserstraße 25, Part., 1 Henne m. 18 jung. Hühnern,
1 junger wach. Hund zu verkaufen. 16726

Verloren. Gefunden

Verloren

eine Cigarrentasche auf der Straße nach Sonnenberg bis zur
Dietenmühle. Abzugeben gegen Belohnung im Römerbad.
Verloren von der Platte bis Müllerstraße 3 eine Korallenkette.
Abzugeben gegen Belohnung daselbst.

Verloren ein breites goldenes Armband
(geglübert). Gegen gute Belohnung abzuliefern
in der Tagbl.-Gep. 16688

Zwei Schlüssel am Ring verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben Schwalbacherstraße 2, 1.

Ein Spizentuch verloren. Bitte abzugeben bei Fürstin
Urasov, Sonnenbergerstraße 15, „Villa Fischer“.

Verloren

eine Damen-Loquente mit langem Griff aus Schildpatt und
daran befestigter Kette aus goldenen mit Platina abwechselnden
länglichen kleinen Gliedern. Gegen 20 Mark Belohnung ab-
zugeben Dogheimerstraße 30 a, Part. rechts.

Verloren am Freitag Abend in der Wilhelmstr. e. schwarz
Spizenvelerine. Geg. Belohn. gfl. abz. Louisenstr. 3, 2.

Unterricht

Pädagogium Pursche, Jahnstraße 5.

Der Kursus z. Vorbereitung des Einj.-Freiw.-Examen f. Schwach-
begabte und Solche ohne seith. Sprachkenntniß beginnt Montag
den 8. September. Aufnahme noch kurze Zeit. 16718

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl,
Trauer-Costüme, sofort lieferbar,
empfiehlt

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

16319

Specialität

in selbst angefertigten Hamburger Schiffsrägen,
sowie Metallrängen bei
W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

Sarg-Magazin
von
K. Weyershäuser,
1 Morichstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metallräge vorchriftsmäßig
zum Versandt zu den billigsten Preisen. 15543

Familien-Nachrichten

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
dass am 5. d. M., Mittags 12 Uhr, unser liebes Kind,
Friedrich, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu dem
Herrn eingegangen ist. 16745

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Kröttsch nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, auch noch unsere
Tochter und Schwester, **Elisabeth**, im Alter von zwei
Jahren zu sich zu rufen.

Anton Fuhrmann und Frau.

Die Beerdigung findet heute Sonntag, Vormittags 11 Uhr,
vom Leichenhause aus statt. Um dieselbe Stunde auch die
unseres verstorbenen Sohnes **August** (siehe No. 207 d. Bl.).

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche meinen innigst-
geliebten Mann, unseren lieben Vater,

Philipp Thiel,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Insbesondere noch
herzlichen Dank dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen
Worte am Grabe, sowie dem 1861. Gesangsverein für den
ergreifenden Grabgesang und der verehrl. Feuerwehr.

Schlagenbad, den 6. September 1890.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anna Thiel, geb. Unkelbach.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftliches Haus, rentirt 6 %, Abreise halber sofort
zu verkaufen durch 16711

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen oder zu vermieten unter günstigsten Bedingungen
in der unteren Abelhaibstraße ein solid gebautes **Herrschafts-**
haus mit Vor- und Hintergarten. Offerten unter **G. H. 20**
postlagernd erbeten. 16720

Dreistöckiges, gut gebautes Haus mit Garten Abtheilung
halber für 36,000 Mk. zu verkaufen. 16712

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Rentables Haus, Thorfahrt, gr. Hof, Garten, Seiten- und
Hinterbau, ist mit Kohlengeschäft zu verkaufen durch

Rupp, Dranienstraße 11.

Haus mit Werkstätte, nahe am Markt, zu verkaufen. 16713

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Gr. Gehaus

im südl. Stadttheile mit einem reinen Ueberschuss von 1000 Mk.,
welcher sich noch erhöhen lässt, ist bei 20,000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Selbst. erf. Näheres auf Off. unter
„Süden II“ an die Tagbl.-Exp.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zu kaufen gesucht, welches 6 % rentirt, massiv u.
in guter Lage. Anzahlung 15-20,000 Mk.
Nur directe Angebote mit Preisang. werden berücksichtigt.
Offerten erbeten unter **K. 101** an die Tagbl.-Exp.

Haustausch-Anerbieten.

Gegen ein Frankfurter herrsch. Rentenhaus wird eine
Villa oder sonst. H. Anwesen ges. Briefe u. **A. M.** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. (F. a. 949) 12

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Reiskaufschilling von 10,000 Mk. zu 5 % nebst 400 Mk.
Nachlass unter doppelter Garantie für Eing. zu cediren. Off.
unter **B. P. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

14,600 Mk. 4 1/4 % Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 16714

Gesucht 5000 Mk. (F. a. 349) 12

2. Hyp. a. e. Frankf. Haus i. feiner Lage à 5%. (Rente
96,000 Mk., belastet mit nur 55,000 Mk.). Ausk. d.
Js. Rosenbaum, Bergweg 24, B., Frankfurt a/M.

Zu leihen gesucht

300 Mk. auf einen Monat gegen die höchsten Zinsen
und pünktliche Zurückzahlung. Näheres unter
„Fidelio“ an die Tagbl.-Exp.

Capital von 10-11,000 Mk. auf Haus und
Grundstück auf 1. Hypothek zum 1. October
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16761

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstreichenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht deutsche Gouvernante nach Frankreich, Lehrerin
für ein Mädchenpensionat, Kinderfräulein (kath.)
nach Oesterreich, Kinderfräulein und Köchin nach England,
Kinderfräulein, welches franz. spricht, für hier, eine perfecte
Herrschaftsköchin, fein bürgerliche Köchinnen und Alleinmädchen
für hier und außerhalb, ein gesetztes Mädchen, w. fein stopfen
kann, zum Weißzeug in ein Hotel und Zimmermädchen für
Badhaus durch **Ritter's Bür., Tammsstraße 45, Laden.**

Gepriüfte Erzieherin

musikalisch, ein besseres Hausmädchen u. eine perf. Herrschaftsköchin sofort mit einer Herrschaft nach Paris ges. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Verkäuferin

für Delicateffen- u. Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten unter B. 4 an die Tagbl.-Exp.

Ein Fräulein, das englisch spricht, wird in ein hiesiges Weißwaarengeschäft als angehende Verkäuferin mit Anfangsgehalt gesucht. Offerten unter A. N. R. an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16736

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges feines Damen-Confections-geschäft wird ein junges Fräulein von guter Figur als

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Offerten unter A. B. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16475

Modistin als zweite Arbeiterin gesucht. 16704

D. Stein.

Tüchtige **Tailen-Arbeiterin**, welche im Garniren bewandert ist, gesucht Neugasse 14. Dasselbst können junge Mädchen das **Kleidermachen** gründlich erlernen.

Eine **Tailen-Arbeiterin** und ein **Lehrmädchen** gesucht Wörthstraße 5, 4 St. 5. 16728

Ein einfaches **Nähmädchen** für dauernd gesucht bei **S. Weyer**, Saalgasse 16. 16754

Tücht. **Kleidermacherin** sof. dauernd ges. Näh. Tagbl.-Exp. 16723

Perfekte **Kleidermacherinnen** werden gesucht Webergasse 48.

Tücht. **Namensdruckerinnen** für dauernd ges. Louisenstr. 36, 2 l.

Perfekte Weißzeugnäherin auf sofort gesucht Wellritzestraße 26, Hinterh. Auch können dasselbst zwei **Lehrmädchen** eintreten.

Lehrmädchen

aus guter Familie per sofort gesucht. 16729

Bina Baer, Langgasse 41.

Modes.

Mädchen können das **Putzmachen** erlernen. 16693

M. Jsselbacher, Marktstraße 6.

Lehrmädchen für Putz sucht **Christ. Jstel**, Webergasse 16. 16686

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich u. unentgeltlich erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16703

Strebame Mädchen erl. unter günstigen Bedingungen **Kleidermachen** u. Zuschneiden. **Gesch. Häbner**, Moritzstr. 18, 2.

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erl. Wellritzestr. 32, 1.

Ein braves Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Michelsberg 18, 2.

Bügel-Lehrmädchen ges. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Stundenfrau gesucht Dambachthal 6b, 1 St. Meldungen von 1—3 Uhr. 16645

Ein tüchtige **Puzerin** und **Wäscherin** wird gesucht Schulberg 3. 16645

Gesucht ein Laufmädchen Louisenstraße 15.

Ein sauberes Mädchen, 16—17 Jahre alt, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Hirschgraben 26. 16330

Mädchen, das zu Hause schlafen k.; ges. Schillerpl. 4, 3 St. 16355

Selbstständige fein bürgerliche **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Gesucht zum 15. Sept. eine fein bürgerliche Köchin (25 Mk.) in gute Stelle, zum 1. Oct. eine gut bürgerliche Köchin und nettes Hausmädchen in kleine Familie, eine perf. Herrschaftsköchin nach

auswärts. Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin auf 15. September Echostraße 1.

Ges. Herrschaftsköchinnen, Zimmermädch., Alleinmädch., eine Kammerjungfer, fein brgrl. Köchinnen, franz. Bonne, zwei fein. Zimmermädchen und ein stark. Hausmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht ca. zwölf fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen für eine Herrschaftshäuser, ein Fräulein zur Stütze, welches der Küche vorstehen kann, eine Verkäuferin nach auswärts, zwei Erzieherinnen nach auswärts, zwei Kinderfräulein, eine Kammerjungfer durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht eine tüchtige **Köchin** und ein **Hausmädchen**, das die Hausarbeit gründlich versteht, Beide **protestantisch**, Louisenstraße 33, 2 Tr.

Gesucht eine fein bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen nach Etville, Balluferstraße 134. Näh. zu erfragen **Adelheidsstraße 9, 1. St., Wiesbaden.**

Ein gut empfohlenes evang. **Kindermädchen** gesucht. 15947 **Julius Christ**, Wilhelmstraße 42.

Mädchen gesucht, welches in der Restaurationsküche erfahren ist. Näh. Dogheimerstraße 22. 16892

Ein Mädchen auf gleich gesucht Dogheimerstraße 22. 16461

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Dogheimerstraße 22. 16459

Abrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sogleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein Mädchen, mit gut. Zeugn. vers., welches fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird ges. Wilhelmstr. 12, 2. 16888

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 16536

Ein tüchtiges Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Dranienstraße 6, 1 St. hoch. 16476

Ein besseres Mädchen, das der fein bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, wird für dauernde Stelle in einen kleinen Haushalt von zwei Personen zum 20. September oder später für allein gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden Victoriastraße 7, 2. St., Morgens bis 11 und Nachmittags bis 5 Uhr. 16604

Ein br. Dienstmädchen sof. ges. Schwalbacherstr. 43, 1. 16567

Sofort finden Stelle: ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann, **zwei Allein-, ein Küchen-, zwei Hausmädch., zwei Köchinnen.** Gute Zeugnisse bevorzugt.

Agentur Moritz, Taunusstraße 55, 2.

Gesucht wird

zum 15. September ein holländisches oder deutsches Mädchen, evangelisch, mit guten Referenzen, nicht unter 30 Jahren, das gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Näh. Wilhelmstraße 34, 1. St., von 9—11 Uhr.

Ein **Küchenmädchen**, welches Gelegenheit hat, kochen zu lernen, in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16642

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 5.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gl. gesucht Langgasse 53, 1 St. rechts. 16749

Gesucht

für sogleich oder Mitte September ein tüchtiges, gut empfohlenes Zimmermädchen für herrschaftliches Haus. Kleine Familie, ruhiger Dienst. Lohn nach Vereinbarung. Zu melden Vorm. zwischen 9 u. 11 Uhr, auch Sonntags. Näh. Tagbl.-Exp. 16678

Ein tüchtiges Mädchen für selbstständige Küchen- und Hausarbeit per 1. October gesucht Louisenstraße 12, 1. Nur Solche mit guten Empfehlungen und Zeugnissen wollen sich melden von 4—5 Uhr Nachmittags. 16688

Ein kräftiges gesundes gewandtes Mädchen, welches schon gedient und gute Zeugnisse hat, sowie serviren kann, findet Stelle all Zweimädchen zum 15. Sept. Adolphsallee 33, 1.

Ein **braves Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 29, 1 l.
 Ein **ordentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Mauergasse 10, 2 links. 16735
 Ein **ordentliches Dienstmädchen** gesucht Taunusstraße 49, Laden.
 Ein **braves fleißiges Mädchen** sofort gesucht; dasselbe muß nähen und bügeln können, sowie die Hausarbeit verstehen.
 Frau **Dr. Ziegler, Viebrich**, Schiersteinerstr. 7.
 Ein **Mädchen**, welches bürgerlich gut kochen kann, wird per 15. September für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Kapellenstraße 56.

Ein **gewandtes Mädchen, im Feinstopfen und Nähen geübt und für leichte Hausarbeit, findet angenehme Stelle.**
 Näh. **Hotel Petersburg.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann, gesucht Adlerstraße 23, im Laden. 16741
 Suche zum baldigen Eintritt ein **Mädchen**, welches in Weißzeug bewandert ist, ein **Hotelzimmermädchen**, ein **Küchenmädchen** und ein **Hotel-Wasch- und Bügelmädchen**. Näh. Webergasse 35.
 Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht Grabenstraße 28, 1. St.

Gut empfohlenes Herrschaftspersonal wolle sich melden. **Bureau Germania, Häfnerg. 5.**

Eine **flotte Kellnerin** sofort gesucht Kleine Schwalbacherstraße 16.

Eine **gesunde Schänkkammer** vom Lande gesucht. Offerten sub „**Schänkkammer**“ an die Tagbl.-Exp.

Eine **gesunde Schänkkammer** sof. gesucht. N. Karlstr. 40. 16730

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **älteres Fräulein** sucht Stelle als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16722
 Eine in der **Confections- und Manufaktur-Branche** durchaus tüchtige **Verkäuferin** sucht per 1. oder 15. October Stellung. Gefällige Offerten unter **H. G. 900** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geb. Fräulein, Ende Zwanziger, das schon zweimal als **Erzieherin** in Stellung war, im **Unterrichten** geübt, auch **leibl. Pflege** übernimmt, sucht zum **15. Sept. oder 1. Oct.** Stellung und würde event. auch mit in's **Ausland** gehen. **Gute Behandlung** hohem **Salair** vorgezogen. **Gefl. Offerten** unter **C. W. 88** an die Tagbl.-Exp.

Englische Erzieherin, eine engl. **Bonne** und eine **Erzieherin** (Französin) mit prima langjährigen Zeugnissen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Perfekte **Büglerin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Metzgergasse 14, 2 Tr. 16755

Eine **Wasch- und Putzfrau** s. Besch. Näh. Bleichstraße 16, Dchl.

Eine **tüchtige Waschfrau** sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Eine **junge Frau** sucht **Monatsstelle**. Näh. Faulbrunnensstraße 10, Dachlogis links.

Eine **tüchtige Haushälterin**, in der feinen Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16550

Stelle sucht eine **fein bürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **gebildetes Mädchen**, welches **englisch** spricht, sucht Stelle als **Stütze** der Hausfrau oder zu größeren Kindern. **Gefl. Offerten** unter **S. R. 4** an die Tagbl.-Exp.

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein d. Frau **Schug**, Webergasse 46, Hth. 1 Tr.

Ein **gebildetes Mädchen** sucht Stellung zu Kindern oder als **Stütze** der Hausfrau in einem **besseren Haushalt**. **Gefl. Offerten** sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Als Stütze der Hausfrau, zu Kindern zc., sucht ein **gediegenes gebild. Mädchen** aus guter Familie Stellung durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein **Fräulein** **gefesten Alters** wünscht Stelle als **Pflegerin** oder zu Kindern. Näh. Geisbergstraße 24.

Besser. Mädchen, in **Hand- und Hausarb.** erfähr., **sucht, gestützt auf gute Empfehl., in bess. Haushalte als Stütze der Hausfrau oder sonst pass. familiäre Stelle.**
Gefl. Offerten u. M. 1000 an (H. 65981) 61

Haasenstein & Vogler, A.-G., Bingen a. Rh.

Ein **Mädchen**, das **Bügeln und Nähen** gründlich versteht, sucht Stelle als **feineres Zimmermädchen** auf **15. Sept.** oder später. Näh. **Mainzerstraße 25.**

Ein **anständiges junges Mädchen** sucht Stelle. Näh. **Kapellenstraße 18**, von 9—2 Uhr.

Ein **zu jeder Arbeit williges Mädchen** sucht zum **1. Oct.** Stelle, **am liebsten in bürgerlichem Haushalt**. Näh. **Webergasse 35.**

Stellen suchen verschiedene **auswärtige Alleinmädchen**, **Hausmädchen** mit **6-jähr.** Zeugnissen, **Fräulein** zur **Stütze** mit **6-jähr.** Zeugnissen und **prima Empfehlungen**, zu einer **einzelnen Dame**, **Haushälterinnen** und **Repräsentantinnen**, **Kinderfräulein** und **Erzieherinnen** durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein **tüchtiges Alleinmädchen** sucht Stelle in **besserem Hause** oder auch als **Aushülfe**. Näh. **Nömerberg 3, 1 St.**

Ein **Mädchen, das selbstständig kochen kann** und jede **Hausarbeit** versteht, sucht **dauernde Stelle** zum **15. September**. Näh. **Kirchgasse 49, 4 St.**

Ein **Mädchen** sucht zum **1. October** wegen **Abreise** der **Herrschaft** Stelle als **Mädchen** allein oder als **Hausmädchen**. Näh. **Humboldtstraße 12.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für **zahlreiche**

offene Stellen

in allen **Geschäftszweigen** und für jede **kaufmännische Berufsthätigkeit** erbittet **Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber** der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**. (M.-No. 161) 115

Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Tüchtiger Schreinergehilfe gesucht **Karlstraße 32.** 16549

Schreinergefelln gesucht **Dohheimerstraße 17.** 16692

Schreiner,

tüchtige Bantarbeiter, gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 16662

Ein **tüchtiger Bauschreiner** gesucht **Herrngartenstraße 9.** 16758

Maurer gesucht **Zahnstraße 24.**

Einige tüchtige 16436

Maurer-Parthien

gegen **hohen Lohn**, auch **Accord**, gesucht für den **Bau des Artillerie-Kasernements bei Mörchingen in Lothringen.** **Reisekosten** werden **vergütet.** **Blume, Bauunternehmer.**

Tüchtige Maurer finden **dauernde Arbeit** bei **gutem Lohn** **Ede der Adelheid- und Schiersteinerstraße.**

Tüchtiger Lüncher-Gehülfe und ein **Tagelöhner** sofort gesucht **Nerostraße 18.**

Lünchergefelln ges., auch ein **Handlanger**, **Moritzstr. 6.** 16462

Ein **Schneider** gesucht **Kirchgasse 18, 1 St.**

Tüchtige Arbeiter

werden gesucht bei **Carl Walter I., Schneidermeister, Mauergasse 19.** 16661

Für Schneider.

Einige tüchtige Rock- und Westenmacher, sowie ein **tüchtiger Tagschneider** sofort gesucht. 16559

P. Braun, Wilhelmstraße.

Ein tüchtiger **Schneider-Gehülfe** gesucht Karlsstraße 30.
 Ein **Wochen Schneider** gesucht Helenenstraße 24, Stb. 18664
 Ein junger **Wochen Schneider** gesucht Bleichstraße 35. 15897
Wochen Schneider gesucht Welltriststraße 3, 3.
Guter Herren-Arbeiter gesucht bei **Schäfer**, Schuhmacher, Schwalbacherstraße 6. Dasselbst wird auch ein braver Junge in die Lehre genommen. 16700
Gesucht ein Portier (unverh.) mit Sprachk., ein selbstst. junger Koch, zwei Hotelköchinnen, Hotelzimmermädchen, Weibzengbeschleiferinnen u. eine Weisfögin. Bureau Germania, Säfnergasse 5.
 Ein tüchtiger **Küfer** findet einige Wochen Beschäftigung. 18750
Steinmühle.
 Ein **kräftiger Arbeiter** (verheirathet) findet bei freier Wohnung und gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Bonheim & Morgenthan**, Michelsberg 28. 16697

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Verlagsbuchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter **Schulbildung** als **Lehrling**. Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung!
 14545
H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung.
W. Philipp, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Jahnstraße 3. 16731
Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 16259
 Ein Junge kann die **Küferei** erlernen Bleichstraße 1.
Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565
 Ein **Kellnerjunge** sofort gesucht. Saalbau Nerothal. 18084
 Gesucht ein **tüchtiger Hausbursche** in ein besseres Geschäft. Näh. Tagbl.-Exp. 16675
Hausbursche (ein junger) vom Lande, der ein Pferd zu behandeln weiß, auf gleich gesucht Tannusstraße 19. 16707
 Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. 16739
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Hausbursche, kräftig, gef. **Wintermeyer's Bureau**. Junger kräftiger Bursche vom Lande, nicht über 18 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernden und angenehmen Dienst. Näh. Dohmetmerstraße 56. 16721
 Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. 16740
Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.
 Ein junger braver Bursche gesucht Langgasse 30. 16573
Wilh. Unverzagt.
 Ein kräftiger **Tagelöhner**, der Feldarbeit versteht, gesucht. 16751
Steinmühle.
 Ein tüchtiger **Ackerknecht** und ein **Tagelöhner** für Feldarbeit sofort gesucht. **W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 16478
 Ein **tüchtiger Knecht** gesucht Mainzerstraße 70.
 Ein **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 47.
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.
 Ein **Schweizer** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 16694
 Ein **Schweizer** und ein **Tagelöhner** gef. Welltriststraße 20. 16724
 Ein **Schweizer** gesucht. 16666
Dieblich-Mosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

J. Mann s. Besch. in Buchführung, Rechnungen schreiben, Incasso, Commissionen od. s. schriftl. od. andere Beschäft., auch auf halbe Tage od. Stunden. Off. Metzgergasse 14, 2. 16756
 Ein routinierter **Buchhalter** (langjähr. Bankbeamter) empfiehlt sich zur **Führung von Büchern**, sowie zur **Erledigung sonst. schriftl. Arbeiten** bei strengster Verschwiegenheit. Gesl. Offerten unter **R. 161** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16426
 Ein lediger **Küfer** von 29 Jahren sucht gegen billigen Lohn Beschäftigung. Offerten wolle man unter **G. 280** an die Tagbl.-Exp. einreichen. 16733



Ein tüchtiger **Tapezierer** sucht Arbeit zur **Aushilfe**. Ablersstraße 55, Dachstock.
 Ein **solider Mann** mit besten Referenzen, in der Lage **Caution** zu leisten, sucht Stelle als **Kassirer** oder **Vertrauensposten**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16134
 Ein j. Mann, 22 Jahre, v. achtb. Eltern, militärfrei, wünscht sich in e. km. Gesch. auszub. Off. u. **O. M. 78 a**. Tagbl.-Exp.
 Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht behufs weiterer **Ausbildung** Stellung in einer Fabrik als **Comptoirist** unter den bescheidensten Gehaltsansprüchen. Offerten beliebe man an die Tagbl.-Exp. unter **No. F. 290** einzusenden. 16734
 Ein **verheiratheter Mann** von 33 Jahren sucht Beschäftigung als **Magazinier**, **Bäcker** oder sonst irgend welche Arbeit gegen billigen Lohn. Off. unter **H. 270** an die Tagbl.-Exp. 16782
 Ein **solider verheiratheter Mann** (26 Jahre alt) sucht Verhältnisse halber bei geringeren Ansprüchen eine Stelle als **Ausläufer** oder sonstigen **Vertrauensposten**. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 16444
Geprüfter Heilgehülfe und Krankenpfleger wünscht Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15967

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.

Eine **Wohnung** mit **Gas**einrichtung, von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör in der **Bel-Étage** gegen März oder 1. April t. Jahres von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter **D. 701** besorgt die Tagbl.-Exp.

Per 1. April 1891,

ev. auch per 1. März, für seine ruhige **Miether Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör für 1000—1200 Mk. in der Nähe des **Kirchhauses** gesucht. Gesl. Offerten an 16709
August Koch, Verm.-Agentur, Gr. Burgstraße 7, 2.
 In einer nicht zu abgelegenen Gegend wird von einer Dame eine **Wohnung** von drei Zimmern, Küche und Mansarde gesucht. Off. mit Preisang. unter **M. J. 28** an die Tagbl.-Exp. 16689
 Ein junges **besseres Ehepaar** mit zwei wohlherzogenen Kindern sucht eine **freie Wohnung** z. 1. October gegen **Aufsicht des Hauses**. Offerten unter „Wohnung“ an die Tagbl.-Exp.

Ein möbl. Zimmer wird in der **Abelshaid**, **Karl**- oder **Jahnstraße** vom 15. I. M. bis 1. October l. J. zu mietzen gesucht. Näh. **Abelshaidstraße** 44, 1.

Zu miethen gesucht

auf längere Zeit ein **comfortabel möbl. Salon** und **Schlafzimmer** nebst leerer **Küche** für ein **kinderes Ehepaar**. Gegend am liebsten zwischen **Röderstraße** und **Nerothal**, in der **Preislage** von 45—60 Mk. monatlich. Offerten unter **T. 5** an die Tagbl.-Exp.

Wir suchen für den 1. April 1891 in bester **Consumlage** ein geräumiges **Laden-Lokal** mit **Ladenzimmer** oder **Lagerraum**, eventuell auch **Wohnung** dabei. **Marktstraße** und **Kirchgasse** erhalten den **Vorzug**.

Gesl. schriftliche Offerten erbittet
 die Filiale
der Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

Für einen feinen **Verein** werden **größere Gesellschafterräume** v. 1. April 1891 gesucht. Gesl. Off. an **Carl Specht**, **Wilhelmstr. 40**. 16743

Eine ff. Familie sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. s. w., in der Nähe der Adolphsallee. Offerten Herrngartenstraße 17, Laden.

(Nachdruck verboten.)

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Zu vermieten großer trockener Parterre-Raum für Möbel u. dergl. Dranienstraße 31, Hth. 16715

Wohnungen.

Ablerstr. 21 eine schöne Dachw. per 1. Oct. zu verm. 16727
Gmferstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 16725
Hochstr. 8 zwei Zimmer und Keller auf 1. Oct. zu verm. 16698
Walramstr. 35 gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 16738
 Sehr schöne Mansardwohnung zu verm. Wellstr. 39. 16696

Möblierte Zimmer.

Grabenstraße 12, 2 St., ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710
Karlstraße 44, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer bei ruhiger Beamten-Familie an einen anständigen Herrn auf 1. October zu vermieten.

Nerostraße 5 freundlich möbl. Zimmer billig.
Steingasse 25 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 16684

Großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstraße 37, 1. Preis incl. Kasse 30 Mk. per Monat.

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708

Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 16705

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dohheimerstraße 2.

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, Hth. 1 St. I.

Zwei junge Leute können schöne Schlafstelle erhalten

Kleine Schwalbacherstraße 13, 3 St. I.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hth. B.

Ein Arbeiter erh. schönes Logis Schwalbacherstraße 29, Part.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part.

Leere Zimmer, Mansarden.

Kleines Parterre-Zimmer (leer) mit Wasser für 7 Mk. monatlich an ältere Person zu vermieten Frankenstraße 21. 16716

Fremden-Pension

Eine gebildete Dame

sucht dauernd Pension in guter Familie für monatl. 70—80 Mk. Offerten unter H. S. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesuch.

Eine feine Familie (Ausländer) wünscht Aufnahme für den ganzen Winter in einer feinen gebildeten Familie, wozu möglichst Norddeutsche, mit oder ohne Pension, um die deutsche Sprache zu erlernen. Familienanschluss unbedingt erwünscht und Familien mit Kindern bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter G. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen,

welches sich für einige Zeit zurückziehen wünscht, sucht bei einer ruhigen Familie hier oder in der Umgebung unter bescheidenen Ansprüchen Verpflegung. Briefliche Offerten mit Preisangabe beliebe man unter B. D. 30 in der Tagbl.-Exp. zu hinterlegen.

In einer gebildeten Familie in Berlin findet ein Mädchen von 10—12 Jahren sehr gute Pension. Näh. Taunusstraße 26, 1.

Die Enkelin des Veteranen.

Novelle von Marie Schmidt.

Vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung in einer ansehnlichen Stadt der Rheinprovinz saßen zwei junge Mädchen in eifriger Unterredung. Der Gegenstand ihrer lebhaften Aufmerksamkeit ist ein Delbild von mäßigem Umfang, das eine Kriegsszene darstellt. Tödtlich verwundet, von den Armen zweier Kameraden gestützt, ist ein jugendlicher Krieger auf den blutgetränkten Boden niedergesunken, einer der freundlichen Helfer reißt die Uniform auf, um die Wunde zu untersuchen, und enthüllt den staunenden Blicken der Umstehenden ein ängstlich gewahrtes Geheimniß; in dem angstvoll stehenden Blick der brechenden Augen, der sich auf ihn verwundert und theilnahmenvoll vor der Gruppe Halt machenden jungen Officier heftet, liest man die einer Heldenseele erst von der Todesnoth abgerungene Erklärung: „Herr Lieutenant, ich bin ein Mädchen!“

„Das ist Eleonore Prohaska,“ erklärte die größere und schlankere der beiden hübschen Beschauerinnen. „Mein Großvater hat mir viel von diesem Heldennädchen erzählt. Sie ist im Jahre 1813, als der König sein Volk zu den Waffen rief und Alles zum Kampfe für Freiheit und Vaterland herbeiströmte, in Mannskleibern unter die Soldaten gegangen und hat als freiwilliger Jäger unter dem Namen August Menz bei dem Lützow'schen Corps gedient, in demselben Corps mit dem Dichter Theodor Körner, der das schöne Lied von Lützows wilder Jagd gesungen hat. Wenige Tage nach ihm ist sie in dem Gefecht bei Dannenberg gefallen, und ihr letztes Wort, als sie tödtlich verwundet zusammenbrach, war der Ausruf: „Herr Lieutenant, ich bin ein Mädchen!“

„Sie hätte auch zu Hause bleiben können,“ versetzte die Gefährtin, ein frisches, rothwangiges Landkind mit muthwillig blinkenden Augen. „Was brauchte sie unter die Soldaten zu gehen? Einer mehr oder weniger macht doch nichts aus.“

„Wenn Alle so denken, wird nie etwas Großes geschaffen,“ entgegnete die Erste in feuriger Begeisterung. „Wenn das Vaterland in Gefahr ist, muß Jeder bereit sein, sich zu opfern. Wie oft habe ich mit hochklopfendem Herzen gelauscht, wenn der Großvater von den Heldenthaten des großen Freiheitskrieges erzählte, wo er mit dabei war! Du weißt, der „olle Blücher“ ist sein drittes Wort, und jetzt, da er selbst nicht mehr singen kann, lehrt er seine Enkelkinder singen:

„Was blasen die Trompeten? Husaren heraus!“

Wie oft habe ich dabei gedacht: Wer das doch mit erlebt hätte! Und wenn wir jetzt selber solche Zeiten erleben — —“

Das Gespräch wurde unterbrochen durch lautes Hullo und Hurrah, das einen geräuschvollen Aufzug der lieben Straßenjugend ankündigte. Eine Schaar halbwüchsiger Jungen, kriegerisch aufgezupft und ausgerüstet mit Fähnchen, Trommeln, Kinderfäbeln u. s. w. stürmte heran, gefolgt von einem Haufen kleinerer bis zu den kleinsten, die kaum laufen konnten; es fehlte auch nicht an kleinen Mädchen, die den Brüdern das Geleit gaben. „Hurrah! Heute haben wir keine Schule! Unser Lehrer muß in den Krieg!“ erscholl es in vielstimmigem Chöre.

Der Anführer des Zuges, den seine Größe und Körperstärke zu dem Befehlshaberposten berechtigten, rief die Schreier zur Ordnung und gab mit kräftiger Stimme das Zeichen zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Liedes, das nun im vollen Chöre, mitunter in falschen Tönen, aber ohne Zweifel im heiligsten Ernst erklang:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
 Wie Schwergeklirr und Wogenprall:
 Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
 Wer will des Stromes Hüter sein?
 Lieb' Vaterland magst ruhig sein,
 Fest steht und tren die Wacht am Rhein!

Und die kleinsten Bublein und Mägdlein, die noch nicht ordentlich mitsingen konnten, lallten mit Ueberzeugungstreue nach:
 Lieb Vaterland, launst ruhig sein!

„Achtung! Präsentirt's Gewehr!“ erscholl plötzlich das Commando des Führers. „Hier ist Fräulein Gertrud Waldb, die Enkelin des Herrn Oberlehrers Osberg, des braven Veteranen, der im Kriegerverein die schöne Rede gehalten hat. Bringt ihr ein dreifaches Hurrah!“

Die ganze Bande machte Front vor der Stelle, wo die

beiden Mädchen standen, und gehorchten dem Befehle mit offenbarem Vergnügen, in unermüdlicher Wiederholung, bis wenigstens dreimal drei Hurrahrufe die Luft durchzittert hatten.

Gertrud und ihre Freundin erwiderten diese Huldigung durch freundliches Winken mit ihren Taschentüchern.

„Seht hierher! Hier präsentirt das Gewehr!“ rief Gertrud sodann, auf das Bild deutend. „Ehret dieses Heldenmädchen, das im Jahre 1813 unter den freiwilligen Jägern mit in den Krieg zog und für das Vaterland gefallen ist. Mein Großvater hat sie selbst gesehen unter den Böhmern, aber nicht geahnt, daß es ein Mädchen war, so stramm und tapfer hielt sie sich. Ein dreifaches Hurrah für die Heldin Eleonore Prohaska!“

Begeistert stimmte der ganze Chor ein, worauf der jugendliche Anführer, seinen Feldherrnstab ritterlich vor Gertrud senkend, „March! Vorwärts!“ commandirte, um an anderen Orten ähnliche patriotische Kundgebungen zu wiederholen.

Es bedarf nicht mehr der Erklärung, daß diese Scene sich in den Julitagen des Jahres 1870 zutrug, nachdem die französische Kriegserklärung alle deutschen Herzen mit Flammen der Begeisterung entzündet, zu einer glühenden Offenbarung des Patriotismus und der Opferfreudigkeit, wie die von anno 13 kaum größer und allgemeiner gedacht werden kann.

Und auf den Altar warf er geben
Ein Jeder, was er köstlich fand,
Sein Gut, sein Blut, sein Herz, sein Leben
Zum Opfer für das Vaterland.

„O, daß ich thun könnte, wie dieses Heldenmädchen that!“ rief die schwärmerische Gertrud aus. „Elsbeth, meine liebe Herzensfreundin, sieh, wir sind zwei große starke Mädchen, die Unseren können uns entscheiden, laß uns hingehen und dem Vaterland unseren Dienst weihen.“

„Warum nicht gar?“ versetzte Elsbeth, „willst Du Dich lächerlich machen?“

„Hat sich Eleonore Prohaska lächerlich gemacht? Sie hielt sich standhaft und verrieth ihr Geschlecht nicht bis zum Augenblick des Todes. Die Uniform meines verstorbenen Bruders hängt noch bei uns im Schrank. Von Deinen Brüdern wirst Du Dir auch leicht die nöthige Montur verschaffen können.“

Elsbeth war selbst zu aufgeregt über den abenteuerlichen Vorschlag, um die verrätherische Bluth zu beachten, die bei Erwähnung der Brüder plötzlich in Gertruds Wangen stieg.

„Meine Brüder thun ihre Pflicht als Vaterlands-Verteidiger,“ entgegnete sie eifrig. „Sie werden, hoffe ich, des Königs Noth mit Ehren tragen. Haben dies im Jahre 1813 auch Frauen gethan, so waren das auch andere Zeiten, die so Außergewöhnliches rechtfertigen konnten. Der Feind war damals Herr im deutschen Lande; jetzt ist er's nicht, und unsere braven Soldaten werden dafür sorgen, daß er nicht hinein kommt. Wenn einmal unsere Männer alle gefallen sind, dann kommt erst an uns die Reihe.“

Gertrud schwieg; aber der durch die Betrachtung des Bildes so lebhaft angeregte Gedanke ließ sich nicht so schnell zur Ruhe verweisen. Sie gestand sich selbst nicht, daß es noch etwas Anderes als die Liebe zum Vaterlande sei, was sie hinaus trieb in Kampf und Kriegsgeschrei. War nicht unter den Kriegern, die sich dem Feind entgegenstellen mußten, mehr als Einer, für dessen Leben sie zitterte? und vor Allen Einer, an dem ihr Herz mit zähen Fasern hing, obgleich sein Herz sich von ihr losgerissen hatte? Ehe ihre Eltern in die Stadt zogen, waren sie auf dem Lande die nächsten Nachbarn der Eltern Elisabeths gewesen. Die Kinder der beiderseitigen Familien waren als Schul- und Spielgefährten mit einander aufgewachsen, und es galt als ausgemacht und selbstverständlich, daß mit der Zeit diese Familienverbindung sich durch zwei jugendliche Paare fortpflanzen würde. Aber das Schicksal hatte es anders beschloffen. Theodor, der einzige ältere Bruder Gertruds, ein hochbegabter hoffnungsvoller Jüngling, der Theologie studiren wollte, kam durch einen Unglücksfall ums Leben, und Werner, Elisabeths ältester Bruder, welcher das Hofgut seiner Eltern zu erben bestimmt war, hatte sich seit kurzem einen ganz anderen Lebensplan geschmiedet. Ihm hatten es die feurigen Augen einer jungen Deutsch-Amerikanerin angethan, die mit ihren Eltern zum Besuche von Verwandten herübergekommen war. Sie war aber nicht danach geartet, in Deutschland festzuwachsen, und nahm Werners leidenschaftliche

Bewerbungen nur unter der Bedingung an, daß er mit übers Meer gehen und sich in Amerika niederlassen müßte. Damit waren aber seine Eltern durchaus nicht einverstanden; und die Militärpflicht, zu deren Erfüllung er jetzt einberufen war, stellte seinen Plänen ein noch ernsteres Hinderniß entgegen.

Gertrud war zu stolz, um zu zeigen, wie schwer sie unter der Anreue des Jugendfreundes litt; aber der Gedanke, daß der heimlich Geliebte nun in den blutigen Kampf hinauszuziehen sollte, erregte ihr Gemüth in seinen tiefsten Tiefen und bestärkte sie mehr und mehr in dem romanhaften Plan, selbst mitzuziehen, um in seiner Nähe zu sein. Werners Schwester hatte kein Verständnis für ihre schwärmerischen Ideen; sollte sie ihr Herz dem Großvater eröffnen?

Als die Mädchen sich dem Hause näherten, wo der Veteran von Anno 13, der ehemalige Schullehrer, jetzt seinen ehrenvollen Ruhestand in dem Familienkreise seiner Tochter genoß, sahen sie den alten Herrn auf der Bank in dem Vorgärtchen sitzen, die zwei kleinsten Knaben der Familie bei ihm, einer auf seinen Knien, der andere traulich an ihn geschmiegt, beide den ihnen längst bekannten Erzählungen von seinem „alten Blücher“ ebenso unermüdet lauschend, wie er unermüdet in der Wiederholung derselben war. Eine hochgewachsene ehrwürdige Greisgestalt mit schneeweißem Haar und Schurrbart, gegen die sein frisches Gesicht mit den treuherzigen blauen Augen so wunderbar abstach, daß man auch von ihm wie von seinem Helden sagen konnte:

„So frisch blüht sein Alter wie greifender Wein.“

Wenn er sah, sah man ihm den Invaliden gar nicht an; nur beim Gehen humpelte das von den Franzosen lahm geschossene Bein etwas unbehilflich nach. Dieses steife Bein hatte ihn jedoch gar nicht verhindert, eine recht stramme Disciplin in seiner Schule aufrecht zu erhalten und sich auch ohne Hilfe des Stockes, den er nur bei außerordentlichen Gelegenheiten, aber dann auch recht tüchtig handhabte, immer in Respect zu setzen. Die Kinder hingen mit fast abgöttischer Liebe an ihm, vom größten bis zum kleinsten; am allermeisten aber Gertrud, die er als seine erste Enkeltochter schon am längsten in sein großväterliches Herz geschlossen hatte. Das wußten die Kleinen wohl, denn sie riefen, als sie die Schwester mit ihrer Freundin herankommen sahen: „O meh, nun müssen wir gehen! Gertrud will den Großpapa ganz allein haben.“

In diesem Falle hatten sie's getroffen; aber Gertrud würde doch die kleinen Brüder nicht verdrängt haben, wenn nicht Elsbeth ihr den Gefallen gethan hätte, sie einzuladen: „Wollt Ihr mit mir kommen und mit unserm Hermann spielen?“

Die Gelegenheit war verführerisch; es gab wunderschöne Johannissträuben und Stachelbeeren in dem Nachbargarten, der Elisabeths Großeltern gehörte. Die Knaben ließen sich nicht lange bitten und räumten ihrer Schwester das Feld.

Gertrud setzte sich neben den Großvater, schlang ihre Arme um seinen Hals und erzählte ihm mit glühenden Wangen und hoch klopfendem Herzen von dem Bilde der Heldin und dem Eindruck, den dasselbe auf sie gemacht.

„Was würdest Du sagen, Großväterchen,“ fragte sie dann, zärtlich an ihn geschmiegt, „wenn es auch heute noch deutsche Mädchen gäbe, die im Stande wären, die Schwachheit ihres Geschlechtes zu verleugnen und mit den Männern zum Kampf für das Vaterland auszuführen?“

„Liebes Kind,“ antwortete der Greis lächelnd, die erhigten Wangen seines Lieblings streichelnd; „der Einfall sieht Dir ähnlich; aber unter unsern heutigen Verhältnissen wäre das erstens unnöthig und zweitens ganz unausführbar.“

„Warum?“ fragte sie. „Wenn ich unseres seligen Theodors Waffenrock anzöge, könnte ich einen ganz netten Soldaten vorstellen und wette, was Du willst, Du selbst solltest mich nicht erkennen.“

„Wohl möglich, daß ich die Wette verlieren könnte; aber die Militärbehörde, der Du Dich stellen wolltest, würde Dich zuerst nach Deinen Papieren fragen oder in Ermangelung derselben, Deine körperliche Tauglichkeit untersuchen lassen. Da würdest Du viel schneller als Eleonore Prohaska sagen müssen: „Herr Lieutenant, ich bin ein Mädchen!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
- in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. C. Braddon. (53. Fortsetzung.)
 - in der 2. Beilage: **Englische Häuslichkeits-Eigenheiten.** Von Wilh. F. Brand.
 - in der 5. Beilage: **Die Enkelin des Veteranen.** Novelle von Marie Schmidt.

Locales und Provinzielles.

— Kurhaus. Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, giebt Herr D. Lamborg am nächsten Mittwoch, den 10. September, nochmals eine feine humoristische Soirée im weißen Saale. — Am Donnerstag, dem hohen Namenstage Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, findet russisches National-Festconcert und bei günstiger Witterung bengalische Beleuchtung des Kurgartens statt. — Gelegentlich der hier tagenden General-Verammlung des „Verbandes Deutscher Touristen-Vereine“ wird die Kur-Direction am Montag, den 15. September, ein großes Gartenfest mit Fallschirm-Absturz des Aeronauten Herrn Herm. Lattemann, großem Brillant-Feuerwerk zc. veranstalten. — Die Trauben-Spur im Mittel-Pavillon der alten Colonnade wird nächsten Dienstag, den 9. September, beginnen.

— st. Es Herbst! Allenthalben in den Anlagen und Gärten, in den Alleen und Promenaden läßt der Herbst sich durch seine Vorboten, die fallenden, raschelnden, welken Blätter, anmelden. Manchesmal, und das besonders in den Morgen- und Abendstunden, zaubert ein neckischer Junfer Wind in einem Nu die Ueberzieher und Shawls an's Tageslicht, während wiederum am anderen Tage Sonnenschirm und Strohhut zur Geltung kommen. In den Kur-Anlagen wie überhaupt in den städtischen Anlagen ist ein Heer von Arbeitern, gewöhnlich in Streichquartette getheilt, bemüht, das fallende Laub wie überhaupt jedeswelche Welken und Vergehen, jede Unordnung verschwinden zu machen. Und daß sie dies Geschäft exact und gewissenhaft besorgen, davon zeugen sowohl die mit Laub angefüllten Karren, als auch die beschleuderten Stimmen der Aufseher, die jeden Weg, jedes Plätzchen einer genauen Inaugenscheinnahme unterziehen, damit ja nicht der Vorwurf gemacht werden könne, die Reinhaltung der Promenaden zc. lasse zu wünschen übrig. Vergebens ist indes die Mühe; kaum sind die belenbewaffneten Garden verschwunden, so schleudert der Wind mit leisem Stichern wieder die raschelnden Blätter den Spaziergängern auf die Köpfe.

— i. Der Mai des Herbstes wird der September von den Dichtern genannt, welche dabei an die gesegnete Fruchtsfülle, an die wundervolle Gabe der Weintrauben und an das milde klare Sonnenwetter denken, das uns die Septemberwochen oftmals begehren. Diesmal freilich war der Anfang durchaus nicht maulich und die Wetter-Aussichten auch nicht gerade besonders erfreulich. Aber doch bietet die Flora des Septembers noch mancherlei Schönheiten, welche der Naturfreund auf seinen Wanderungen durch die Wälder und Fluren in der Umgegend unserer Stadt jetzt beobachten kann. Das Laub der Wälder beginnt, sich schon leise bunt zu färben und gewährt dadurch einen Ersatz für die zum größten Theil erschwundene Farbenpracht der Blumen. Doch entfalten auch auf der Wiese und in den Gärten einige Spätlinge noch ihre Blüthe. Unter diesen wenigen Neulingen sind besonders die Immortellen zu nennen, welche durch ihren schöngelbten Hüllkelch einen höchst anmuthigen Anblick gewähren. Der Epheu, der Felsen und Mauern und alte Eichenbaumstämme so reizvoll zu beleben weiß, entfaltet seine aufrecht stehenden grünen Dolben. Einen hübschen Schmuck des Gartens bildet auch die canadische Goldrute (*Solidago canadensis*), deren gelbe Blüthen in einseitigen zurückgebogenen Trauben stehen, während die Eberaute mit nickenden, goldgelben Blüthenköpfchen geschmückt ist. In Wäldern und Gebüsch trifft man die schön hellblaue, vierstaltige, gefranste Blumenkrone des Enzian (*Gentiana ciliata*). Außerdem blühen jetzt der dreihellige Zweizahn (*Bidens tripartita*) und der nickende Zweizahn (*Bidens cernua*), sowie die Herbstlütchenschraube (*Spiranthes autumnalis*), deren kleine weiße Blüthen eine hübsche, schraubenförmig gedrehte Lehre bilden.

— Auf die Lieferung der Weine im Rathskeller, welche nur für hiesige Weinändler zur Concurrenz offen stand, waren bis zu dem bestimmten Termine 20 Offerten mit 78 Proben eingegangen. Behufs Auswahl von zwei Sorten Weiß- und einer Sorte deutscher Rothwein hatte der Gemeinderath eine Commission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Heß, Stadtvorsteher Dietz und Knauer, sowie Domänenrath Czéh, gewählt, die am Freitag Vormittag im Rathskeller ihres Amtes waltete, welches Angesichts der großen Concurrenz kein leichtes war. Die Commission beschloß auf Grund der vorgenommmenen Probe, dem Gemeinderath zur Auswahl zu empfehlen: als zweite Sorte Weißwein diejenige mit dem Motto: „Es lebe der Bürgermeister“

(1886er Rüdesheimer Engertweg), als erste Sorte Weißwein, die mit dem Motto: „Sedanfest“ bezeichnete (1884er Raunenthaler Berg „Gehr“ Auslese) und als Rothwein die mit dem Motto: „Traubenfest“ bezeichnete (1886er Oberingelheimer). Bei Eröffnung der Offerten zeigte es sich, daß für beide Sorten Weißwein die Firma A. Wilhelmj und für die Rothwein-Sorte die Firma Phil. Göbel hier als Lieferanten in Vorschlag gebracht werden sollen.

— Die Abende werden jetzt wieder zusehends länger und es dürfte deshalb die Mahnung für Hausbesitzer, Bieerwirthe u. A. am Plage sein, für eine regelmäßige Beleuchtung der Haussture und Treppen zu sorgen. Dieselbe muß vom Eintritt der Dunkelheit bis zur Schließung des Hauses dauern; einen Unterschied zwischen Sommer und Winter giebt es bei dieser Bestimmung nicht. Für alle Unfälle, die aus der nicht erfolgten oder mangelhaften Beleuchtung herrühren, kann der Verpflichtete zum Schadenersatz herangezogen werden.

— In der westlichen Ringstraße wird jetzt ein Canal von der Dohheimer- bis zur Karstraße angelegt. Die Straße selbst wird dieses Jahr nur bis zur Beltrixstraße angelegt und voraussichtlich im nächsten Jahre bis zur Karstraße vollendet. Ohne Zweifel wird diese Ringstraße dereinst von Fußgängern wie von Fuhrwerken viel benutzt. Hat die Wallmühlstraße erst die gewünschte Verbesserung, so wird die westliche Ringstraße ein beliebter Weg nach dem Walde und dem Friedhofe von dem vorderen Stadttheile aus.

— s. Eine der ärgsten Giftpflanzen Deutschlands, die Herbstzeitlose, entfaltet jetzt ihre Blüthen. Man trifft sie auf feuchten Wiesen, an Grabenrändern u. s. w. an. Die Blüthenröhre mit Saum von sechs fleischrothen Zipfeln sieht ziemlich unschuldig aus, aber doch kann man unserer Jugend, welche so gern die Gelber durchstreift, nicht oft genug ihr Bild einprägen, da noch immer wieder Unglücksfälle vorkommen. In der Wurzelknollen, in der Blüthe, hauptsächlich aber in dem feingrubig punktirten, braunen Samen ist das Gölchich, ein scharfer Gifstoff, enthalten. Derselbe erzeugt beim Genuß Magen- und Darmentzündung und wirkt selbst bei Einreibungen noch giftig. Schon Dioskorides warnte vor dem Gift der Herbstzeitlose und das Mittelalter kannte ebenfalls ihre hohe Gefährlichkeit. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts aber wurde das Gift der Herbstzeitlose der Arzneikunde dienlich gemacht und jetzt werden aus demselben Präparate hergestellt, welche mit günstigem Erfolge gegen Gicht und Rheumatismus angewendet werden. So hat auch noch dieses gefährliche Geschenk des Herbstes seine guten Seiten. In Gegenden, wo die Herbstzeitlose häufig vorkommt, schädigt sie oftmals auch den Landmann höchst empfindlich, sobald sie in's Futter der Hausthiere kommt. Röhre z. B., welche Kraut und Blüthen der Herbstzeitlose fressen, geben blutige Milch. Die Herbstzeitlose kommt überall in Deutschland und Mittel-Europa, wie auch in Kleinasien vor.

— Prämie für Handwerker. Nach einer Cabinetsordre vom 19. Juni soll solchen Künstlern und Handwerkern, welche einen Taubstumm als Lehrling annehmen und ausbilden, eine Prämie von 150 M. gezahlt werden. Diese Prämie soll nun dem Vernehmen nach bedeutend erhöht werden, da es unter den jetzigen Verhältnissen besonders mit Rücksicht auf die Verminderung des Geldwerthes und die Vertheuerung der Wohnungen und Lebensbedürfnisse schwierig ist, für die bisher gewährte Prämie gute und tüchtige Meister zur Ausbildung von Taubstummen zu gewinnen.

— Zum Färben von Zuckerwaaren, Fruchtlästen und Liqueuren hat das Reichs-Gesundheitsamt folgende Farben in Vorschlag gebracht: Roth: Carmin, Saft von rothen Rüben und Kirchen, Krogensil und Krapproth; Gelb: Gelbbeeren, Ringelblumen, Safran, Kurkuma; Blau: Saftblau, Lachmus, Indigoblau; Grün: Saft von Spinat, sowie Mischungen von gelben und blauen Färbemitteln; Violett: Mischung der blauen und rothen Farben; Weiß: Stärkemehl und feinstes Weizenmehl; Braun: Gebrannter Zucker und Laktrigenstoff. Es sind dies nur Vorschläge, keine Verordnungen, da es auch noch andere unschädliche Farbsubstanzen (Gelbholz, Blauholz zc.) giebt.

— Militärisches. Nachdem bereits im Juni ein größerer Theil der Reserve-Mannschaften der Preussischen Garde-Infanterie, etwa 1000 Mann pro Regiment, behufs Ausbildung mit dem neuen kleintaliberigen Gewehr 88 zu einer zehntägigen Uebung eingezogen waren, sind eine gleiche Anzahl auf den 15. September cr. zu demselben Zwecke und auf gleiche Dauer einberufen worden.

— Gerichtliches. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung standen nicht weniger als 35 Fälle zur Verhandlung, welche Uebertretungen von Straßen-, Feld-, Forst-, Sanitäts- und anderen Polizei-Verordnungen zum Gegenstand hatten.

— Kleine Notizen. Am Freitag Morgen gegen 4 Uhr nahm ein Nachwächter in der Frankfurterstraße einen gewissen H. fest, der einen großen Korb frisch gepflückter Äpfel, die im Feld gestohlen waren, auf dem Rücken trug.

— o. Bestwechself. Herr Baunnternehmer Georg Haberkeri hat sein Haus Kellerstraße 18 für 36,800 M. an Herrn Droschfenbesitzer Theodor Duhm hier verkauft. — Herr Jac. Rath jun. hat sein Haus Schlichterstraße 22 für 76,000 M. an Herrn Phil. Stauder verkauft.

— Frau Rentner W. C. Murray Wittve hat ihre beiden Landhäuser Kapellenstraße 59 und 61 für 80,000 Mk. an Herrn Rentner L. Sriesheim hier verkauft.

* **Vereins-Nachrichten.** Der Männergesangsverein „Concordia“ hat mit einer gemüthlichen Zusammenkunft in seinem Vereinslocal, großer Saal der „Stadt Frankfurt“, am Dienstag Abend seine Sommer-Vereinstaltungen und damit zugleich seine Sommer-Ferien beschlossen. Die vor-gefrigte Veranstaltung war von Mitgliedern und Freunden des Vereines gut besucht und nahm den schönsten Verlauf. Der Verein trug mit ge-wohnter Präcision mehrere Chöre vor, welche ebenso wie die Vorträge des vortrefflichen Solo-Quartetts des Vereines und die Solis einiger besonders stimmbegabter Vereins-Mitglieder den lebhaftesten Beifall der Zuhörer fanden. Die Pausen wurden von einem Quartett des „Musik-Vereins“ auf das Angenehmste ausgefüllt, nach dessen munteren Weisen sich Jung und Alt im Tanze drehte.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Gebirte Redaction!** Wiederholt wurde in den „Stimmen aus dem Publikum“ dem Mißbrauch von Blumenpenden für Verstorbene Ausdruck gegeben. Gehatten Sie mir gütigst ein Wort der Erwiderung gegenüber der Belichtung dieser Angelegenheit in No. 206 Ihres Blattes. Die Behauptung, wonach das Publikum diese schöne und überall bei Reich wie Arm übliche Sitte, dem verstorbenen Freund oder Verwandten einen Kranz zu spenden, so sehr befaßt, ist doch wohl vollkommen unzutreffend und wird diese Behauptung durch die Thatsache, daß diese Sitte sich besonders in den letzten Jahren eingeführt hat, am Besten widerlegt. Der schöne Gebrauch, die Grabstätten der Angehörigen mit Blumen zu schmücken, ist gegenüber der Meinung des Verfassers keineswegs ausge-artet, er bezieht sich nach wie vor, davon zeugen die zahlreichen schön ge-schmückten Grabstätten auf unseren Friedhöfen. Ob es außer dem bes-treffenden Herrn Verfasser noch mehr Leute giebt, die bei der Begegnung eines mit Kränzen geschmückten Leichenwagens das Gefühl der Beihängung empfindet, angeichts solcher dem Verstorbenen erwiesenen Ehren, muß dahin-gestellt bleiben. Ferner ist zu bedenken, daß alle diese Ausgaben einem Gewerbestand zuzurechnen, von dem man wahrhaftig sagen muß, er verdient, wie wenig andere, seinen Unterhalt in aufrengender, mühevoller Arbeit. Verfasser geht doch zur Winterzeit an den Blumenständen auf dem hiesigen Marke vorüber, wo die Angehörigen, meist Frauen hiesiger Gärtner, in der bittersten Kälte ihre Kränze feilhalten, das Einzige, was zu dieser Jahreszeit noch auf den Markt zu bringen ist, er wird dann die Ueberzeugung gewinnen, daß die Summen, die hier für Blumenpenden ver-ausgibt werden, wohl keinem Würdigeren zuerkannt werden können, bei all seiner lebhaften Anteilnahme für Noth und Elend der Armen. Wir dürfen von dem gefunden Sinn unseres Publikums erwarten, daß die Meinung des Verfassers in No. 206 des „Wiesbadener Tagblatt“ keinen Anklang findet und daß der erwünschte Ausruf, „Keine Blumenpenden für Verstorbene“, nicht gar zu oft zu vernehmen ist. (Zu vorstehender Mit-theilung müssen wir berichtigend bemerken, daß alle „Stimmen“, die sich gegen die übermäßigen Blumenpenden wenden, nicht gegen die Spenden für verstorbenen Verwandten und nähere Freunde sich richteten, sondern gegen diejenigen, die man, gewissermaßen einem gesellschaftlichen Zwange folgend, Fernerlebenden zu Theil werden läßt und die nur eine unangenehme und zwecklose Ausgabe für den Spender bedeuten. Die Red.)

* **Biebrich, 5. Sept.** Der Herr Bischof von Limburg trifft am kommenden Dienstag Vormittags 8 Uhr von Wiesbaden, wofelbst derselbe übernachtet, zur Vornahme der Firmung hier ein. — Der Rhein ist seit gestern noch 10 Centimeter gestiegen. (Tagespost.)

— **Biebrich, 6. Sept.** Wieder hat sich Biebrich-Mosbach zu herz-lischem Gausfang von lieben Gästen herausgeholt. Diesmal zu Ehren der 69. General-Versammlung des Vereines nass. Land- und Forstwirthe. Kein Haus, keine Straße ist ohne grünen Blätter- oder Girlandenschmuck; und zahllos sind die Fahnen, die von den Dächern und aus den Fenstern wehen, mächtige Ehrenportalen mit herrlichen „Willkommen“ ragen in Biebrich und Mosbach empor. Der Festplatz an der Wilhelmstraße und Adolfsstraße ist so geräumig, wie er wohl selten auf einer ähnlichen Versammlung zur Verfügung stand. Sofort fällt die große Ausstellungshalle ins Auge. Der Firma gebührt herzlichen Dank für das großartige Entgegenkommen, indem sie die Halle mit der außer-gewöhnlichen Ausdehnung von ca. 1000 Quadratmeter Flächeninhalt nebst Einrichtung auf ihre Kosten hergestellt hat. Das Festcomité war durch diese Thatsache einer großen Sorge entbunden und das ganze Fest gewann dadurch den entsprechenden Charakter. Ganz mächtig ist der Eindruck, den die Aus-stellung in dieser Halle auf den eintretenden Besucher macht. Auch kein Aus-stellungsplatz findet sich da, der nicht des Interessanten und Lehrreichen in Fülle böte. Und es wird deshalb kein Besucher unbefriedigt von dannen gehen. Bei einem Rundgang durch die Halle von der Nordseite her fällt sofort links die großartige Ausstellung der Firma H. & C. Albert auf. Auf prächtigem Ausstellungs-Buffet sind die verschiedenen Düngerfabrikate, die die weltberühmte Firma seit Jahren herstellt, vorgeführt, während hinter der Halle zugleich die Kugelmühle der Firma aufgestellt ist, welche aus den ebenfalls niedergelegten Rohmaterialien die zahlreichen Produkte ge-winnt. Rechts von dieser Ausstellung ist die landwirthschaftliche Versuchsstation Darmstadt mit ausgestellten interessanten Pflanzencultur-Versuchen u. s. w. Ihr schließt sich in rechter Würdigung der Saatmarkt an. Zahlreiche Collectionen der besten Saaten sind vorhanden und werden jedem Landwirth Gelegenheit bieten, gute Bezugsquellen zu erfahren. Im weiteren Gang durch die Halle bemerken wir eine altdenstliche Bauernstube aus massivem Eichenholz hergestellt in der Werkstätte des Schreinermeisters Th. Beer, aus welcher wir sether schon so manches Schöne und Gute hervorgehen sahen. Der Boden des Raumes ist mit Linoleum von Herrn

Hoflieferanten R. Marx belegt, das sicher die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. Neben vielen sehr bemerkenswerthen Ausstellungs-gegenständen auf der Dreihe der Halle wollen wir noch besonders er-wähnen die Weine der Firma Schmolzer & Coedese (hier) und Karl Schütz (Müßesheim). Auch ein Desinfectionsmittel und Antiseptikum verdient Erwähnung. Wurde es doch auf dem letzten internationalen medicinschen Congress einer besonderen Begutachtung für Werth gehalten. Es ist das in Wasser lösliche Lysoleum purum von Schülle & Mayer (Hamburg), welches bei allen Wunden, besonders bei Pferden, außerge-wöhnliche Dienste leistet; dabei reinigt es wie Seife und ist blüthig. Herr Spengler Groß (hier) hat Eimer mit Scala zum Milchmessen, Herr Grün-thaler Gussfänger'sche Abnahmeapparate und die Firma W. Schmidt (Breiten-Kühlapparate) ausgestellt. Die ausgestellten Maschinen der Firma Förster (Großschirren, Sachsen, Hof-Flammersbach), Minker, Sinn und Manfard (Frankfurt) haben durch die Zahl und Güte ihrer ausgestellten Gegenstände ihren alten Ruf bewahrt. Gebenken wir nun noch der Maschinen für Latrinenaufahrt von Knettenbrech, der Zundergegenstände und der verschiedenen Obststammchen und Obstsorten und bemerken wir, daß wir nur eine kleine Auslese der über 100 Ausstellungsfirmer gegeben haben, so ist genug constatirt, daß sich unsere Ausstellung allen Vorgängerinnen in dieser Beziehung würdig anschließen kann. Aber auch für die gemüthliche Seite ist gesorgt. Die Ausstellungshalle und die Festhalle (Exercirhalle der Königl. Unterofficier-Schule) sind von sämtlichen hiesigen Gärtnern unter Ober-leitung des Herrn Obergärtner Braun aufs Beste geschmückt. Die Wirk-schaft der Festhalle ist wieder in den bewährten Händen des Herrn Feil-bach aus Mainz. Derselbe ist bei Gelegenheit des Gesang-Wettstreites hier seinen Verpflichtungen in einem Maße nachgekommen, daß das Fest-Comité auch bei diesem Feste gern sein Ansehen, um Uebernahme der Halle bei diesem Feste, annahm. Die Wirthe des Festplatzes bieten sicher ihr Möglich-stes auf, um alle Ansprüche zu befriedigen. Auch für das tauglichste Publikum ist bestens gesorgt. Hoffen wir, daß der Wettergott uns sein freundliches Gesicht zuwendet und wir können versprechen, daß die 69. Hauptversammlung der nassauischen Land- und Forstwirthe Siedermann, der sie befehlt, befriedigen wird.

?? **Geisenheim, 5. Sep.** In der Königl. Lehranstalt für Ob- und Weinbau findet eben ein recht zahlreich besuchter Curus für Ob- und verwerthung statt. Anwesend sind gegen 30 Herren. — Seit dem Morgen ist auch bei uns der Rhein an einzelnen niedrig gelegenen Punkten aus seinen Ufern getreten und überflutet das anliegende Gelände. Es steht der untere Geisenheimer Anbau oberhalb des Müßesheimer Abflusses bereits gänzlich unter Wasser; auf die angrenzenden Aecker rich-tet es ebenfalls vor. Da das Waschen des Rheines nicht unverhofft kan, so konnten die vom Wasser so sehr bedrohten Kartoffelfelder noch zeitig geräumt und auch das Grummet auf dem Anbau noch theilweise geräumt werden. Den Gemüesfeldern bringt es so leicht keinen Schaden.

— **Aus dem Regierungsbezirk, 6. Sept.** Im ehemaligen Herrsch-thum Nassau befinden sich nur zwei Orte, und zwar Cronberg und Epp-stein, mit confessionell getrennten Volksschulen.

* **Frankfurt a. M., 6. Sept.** Der Holzbeirath erwähnt das von uns gemeldete Brandunglück vom Donnerstag mit folgenden Angaben: „Vergangene Nacht brach in der Brauerei von Bauer, Hammerweg, Feuer aus. Die Feuerwehr war zur Stelle und beschränkte den Brand auf seinen Herd. Der unthunghliche Brandstifter, Küfer und Bierbrauer Jahn, hat sich, nachdem er im Bierkeller durch Zerbrechen der Schläuche arge Verwundungen angerichtet und dann das Feuer angelegt, an einer Bierrolle erhängt. Es liegt ein Nachtract eines arbeitsamen Menschen zu Grunde. Das Gebäude ist bei der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert. Die Feuerwehr bewies sich thätig, allerdings fehlte es trotz der unmittelbaren Nähe des Hydranten wegen der Steigung an diesem Platze an dem nöthigen Wasser für die Dampfspritze. Man schätzte das ausgelaufene Bier auf 2800 Hectoliter. — In der Nacht zum Freitag erlöschte hier ein schon lange lebender Bananier. — Die Löwin des Zoologischen Gartens, welche kürzlich Junge geworfen, wurde mit zwei derelben an Hagendel verkauft. Donnerstag wurden die drei mit der die Stelle einer Umme verscheidenden Hindin, wie der „Frankf. G. A.“ schreibt, zum Ergötzen der Straßenjugend über die Zell nach dem Hauptbahnhof transportirt, von wo die Reize nach Hamburg weiter ging.“

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiel. Großes Concert, gegeben von Signora Sigrid Arnoldson, Prima Donna der Opera comique in Paris, unter Mitwirkung des Königl. Theaters-Orchesters. Signora Arnoldson war uns keine neue Erscheinung mehr, sie ist bereits vor längerer Zeit hier im Kurhause in einem Extra-Concerte aufgetreten. Es hatte erst den Anschein, als sollte dem Publikum Angesichts der außergewöhnlichen Reclamation, welche gerade für diese Sängerin gemacht werden, eine Ent-täuung bereitet werden. Die Arie aus Figaros Hochzeit sang ziemlich matt, auch vermehrte man im Vortrage die nöthige Gefühlswärme, welche diese Musik voraussetzt; ferner wurde der Sängerin in der bekannten Serenade von Gounod die Palme durch das schöne Violinspiel des Herrn Musikdirectors M. Weber in bebenlicher Weise freitig gemacht. Die Sache änderte sich jedoch sehr wesentlich im II. Theile, da in demselben eigentlich jede Nummer, welche die Künstlerin sang, eine Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit brachte. Was wir damals Günstiges und Lobenswerthes über Signora Arnoldson zu sagen hatten, fanden wir, was den II. Theil

des Concerts anbetrißt, vollauf oder vielmehr in höherem Grade beständig. Das Organ der Dame, eine sülße, nicht grobe, aber von schönstem Wohlklang erfüllte Sopranstimme, ist vorzüglich egalisiert, die Schale geradezu musterhaft, die Aussprache correct und deutlich, der Vortrag durch großen Nuancenreichtum fesselnd und auch mit der oben angeedeuteten Beschränkung befehlend von der nöthigen Gefühlswärme. Sigrig Arnoldson verleiht in der That schön zu singen, was besonders verdient hervorgehoben zu werden, als die wahre Kunst des Gesanges immer mehr auszusterben, immer seltener vertreten zu werden scheint; auch ihre Coloratur, welche damals noch küdenhaft erschien, hat sich entschieden zu ihrem Vortheile entwickelt, ist eine reinerere und correctere geworden. Wunderhüßig trug sie die beiden Lieder „Mütterlein sprich“ von H. Fischhof und „Guten Morgen“ von Grieg vor, während der Bolero aus der Oper „Vespres siciliennes“ von Verdi hauptsächlich durch die pikante Art und Weise ihres Vortrags wirkte. Signora Arnoldson, welche in drei Sprachen, deutsch, italienisch und französisch sang, erhielt stürmischen Beifall nach jedem Vortrage und mußte sich zu drei Zugaben verstehen. Herr Capellmeister Mannstaedt, der Dirigent des Concerts, begleitete wieder künstlerisch schön am Flügel, einem praktisch-wollen Bescheit. — Von selbständigen Orchesterwerken brachte das etwas für buntschöne Programm Overture zu „Athalie“ von Mendelssohn, ein sehr ansprechendes Andante für Streich-Quartett von B. Tschaltowsky, Overture zu „Meizi“ von R. Wagner und Liszt's erste ungarische, sämmtlich gewidmete Rhapsodie. Die Ausführung dieser Nummern war eine musterhafte; als eine ganz besonders virtuose Leistung des Orchesters muß die Wiedergabe der glänzenden Rhapsodie bezeichnet werden. — Trotz erhöhter Preise war das Haus recht gut besetzt.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 4. Sept.: „Faust.“ (Oper.) (Faust: Herr L. Bernhardt vom Stadttheater in Oberfeld, als Gast.) Mittwoch, den 10.: „Der Freischütz.“ (Max: Herr L. Bernhardt, als Gast.) Donnerstag, den 11.: „Graf Essex.“ (Gräfin Ausland: Frau v. Kolz vom K. Hofburgtheater in Wien.) Freitag, den 12.: „Fidelio.“ (Florestan: Herr L. Bernhardt, als Gast. — Der Bizarro: Herr Wobida, als Gast.) Samstag, den 13.: „Bürgerlich und Romantisch.“ (Tanz. Sonntag, den 14.: „Carmen.“

= Königl. Schauspiele. Aus der Theater-Gesellschaft wird uns geschrieben: Am 17. v. Kolz Gelegenheit zu geben, sich bei ihrer Durchreise dem hiesigen Publikum wieder auf der Bühne zu präsentiren, in die geplante Aufführung der Novität: „Die beiden Leonoren“ um einige Tage hinausgeschoben worden. Fr. v. Kolz wird die Lady Ausland im „Grafen Essex“ spielen.

= Kunst-Ausstellung. In wenigen Tagen müssen die Gemälde „Die Lebensmühen“ von Prof. Neude und „Felicie“ von Prof. Graf, die augenblicklich in der Merkel'schen Kunst-Ausstellung sind, Wiesbaden verlassen. Um in diesen letzten Tagen die Ausstellung auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, hat sich die Inhaberin veranlaßt gesehen, von heute Sonntag ab den Eintrittspreis auf 25 Pf. zu ermäßigen. Wir fügen noch hinzu, daß sich die Merkel'sche Kunst-Ausstellung überhaupt Ende dieses Monats auflöst und daß dies die letzten Gemälde sind, die ausgestellt werden.

*** Oper und Musik.** Ein neuer Venvenuto Cellini ist komponirt worden und wird noch im Laufe dieser Spielzeit in der Romischen Oper zu Paris zum ersten Male aufgeführt werden. Nicht weniger als drei Componisten haben Venvenuto Cellini zum Helden ihrer Oper gemacht: Hector Berlioz, Saint-Saëns in seiner Oper „Usciano“ und jetzt Diaz, dessen Werk die Erlebnisse des berühmten Goldschmiedes in Rom und Florenz behandelt. — Charles Lecocq hat eine neue Operette „L'Egyptienne“ vollendet, welche demnächst im Theater Folies Dramatiques zu Paris aufgeführt werden wird.

*** Zur Affaire Lindau-Schabelsky** schreibt man der „Frankf. Post“ aus Berlin, vom 4. d. M.: Der Fall Lindau ist gestern in ein neues Stadium getreten. Im Verein „Berliner Presse“ machte, wie bereits berichtet, der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Sierke, die Mittheilung, daß der Vereinsvorstand die Angelegenheit sorgfältig geprüft und gefunden habe, Herr Lindau könne in keinem Falle Ehrenrühriges nachgesagt werden. Eine Discussion über diese Mittheilung war nach der Hausordnung des Vereines gestern unmöglich, denn der erste Mittwoch in jedem Monat bereinigt die Mitglieder der „Berliner Presse“ lediglich zu einem gemeinsamen Abendessen. Fr. v. Schabelsky ist nicht vernommen worden, und das kam so. Als die „Volkszeitung“ Lindaus Briefe an die Dame veröffentlichte, da verpflichtete sich Fr. v. Schabelsky, keinen wichtigen Schritt in der Sache zu unternehmen, ohne Zustimmung des Herrn Dr. Mehring, Redacteurs der „Volkszeitung“. Der Vorstand der „Berliner Presse“ forderte nun Fr. v. Schabelsky auf, ihre Beschwerden bei ihm vorzutragen. Die Dame sagte Anfangs zu, aber Dr. Mehring unterlagte ihr auf Grund ihrer Vereinbarungen, ihr Materiale dem Vorstand der „Berliner Presse“ vorzutragen, weil dieser Verein nicht das richtige Forum für die Angelegenheit sei. So war der Vorstand formell auf das Materiale des Herrn Lindau angewiesen. Herr Lindau hat, wie man mittheilt, Briefe von Theater-Directoren vorgelegt, in denen die Erklärungen abgegeben werden, daß Herr Lindau weder eine Preffion betriebs des Fräuleins v. Schabelsky ausgeübt, noch das Amt eines Dramaturgen im Deutschen Theater ausgeübt habe, daß er vielmehr die Stücke, die ihm von Herrn L'Arronge übergeben wurden, aus Freundschaft zur

Durchsicht übernommen habe. Diejem Materiale steht nun entgegen, was auf Grund der Briefe des Herrn Lindau in der deutschen Presse erörtert worden war. Fräulein v. Schabelsky nicht vor dem Vorstand der „Berliner Presse“ erklären können, so hätte der Vorstand sich für incompetent in der Angelegenheit erklären können. Diesen Standpunkt nimmt eine nicht geringe Zahl der Vereinsmitglieder selber ein, und es ist leicht möglich, daß der Fall Lindau und seine Behandlung zu einer Secession im Verein „Berliner Presse“ führe.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Das Verbot der weiteren Ausführung des Dumas'schen Schauspiels „Der Fall Clemenceau“ in Braunschweig, worüber wir berichteten, hat folgenden Wortlaut: „Nach eingehender Prüfung des mir jetzt näher bekannt gewordenen Inhalts sehe ich mich veranlaßt, die von Ihnen für den morgigen Abend angekündigte abermalige, sowie jede fernere Ausführung dieses Theaterstückes hiermit zu verbieten, da dessen gesammte Tendenz in hohem Grade gegen das religiöse und sittliche Gefühl verstoßt, und somit die öffentliche Aufführung desselben vom Standpunkte der öffentlichen Moral, sowie im allgemeinen sitten-polizeilichen Interesse bedenklich fällt. Zu meinem Bedauern habe ich auch erfahren, daß die unerwachsene Jugend in größerer Anzahl früheren Aufführungen des Stückes beigewohnt hat. Herzogliche Polizei-Direction. Proceß.“

*** Personalien.** Der Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität Innsbruck, Dr. Adolf Wälder, der bekannte Dichter, ist, da er das Alter von 70 Jahren erreicht hat, nach den Bestimmungen des österreichischen Universitäts-Gesetzes von seinem akademischen Lehramt zurückgetreten.

*** Eine Nichte Bettinas von Arnim.** Eine Todesanzeige in verschiedenen Blättern giebt Kunde, daß die Schwester Kunigunde in der Genossenschaft der barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus in Osnabrück sanft entschlafen sei. Ganz anders als durch diese Mittheilung vom Ableben einer unbekanntem, bejahrten Klosterfrau, wird man berührt, wenn man ihren weltlichen Namen hört: die alte Kloster-Schwester Kunigunde, die nun das Zeitliche gesegnet, hieß in ihrer Familie, ihren gesellschaftlichen Verhältnissen einst Mariefreda von Savigny. Die Dahingschiedene ist die Schwester des 1875 verstorbenen preussischen Diplomaten und nachmaligen Begründers der Centrumpartei, Karl Friedrich von Savigny, gewesen, Tochter des berühmten Juristen Friedrich Karl von Savigny aus seiner Ehe mit der älteren Schwester Bettinas von Arnim, des Goethe'schen „Kindes“, wie sie selbst sich in dem halb thät-sächlichen, halb erfundenen Briefwechsel mit dem Dichtersöhne nannte. Und so, wie eine Nichte Bettinas, war Mariefreda von Savigny also auch eine Enkelin jener nachmals die Gattin des Handelsmanns Peter Brentano gewordenen schönen Franzfurterin Maximiliane Baroche, die einst der junge Goethe, oder besser: die einst den jungen Goethe schwärmerisch geliebt hat, der aber damals in den süßen Banden seiner „Lili“ schmachtete. Dennoch wirkte das Verhältnis zu Maximiliane ebenso bei der Dichtung des „Werther“ mit, wie das frühere Verhältnis zu Lotte Buff, ja es gab ihm die eigentliche Veranlassung, den Roman für die Veröffentlichung reif zu machen. Welche Erinnerungen, und geweckt durch das Ableben einer weltabgeschiedenen großen Ordensschwester!

*** Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Die Einladungen zur Theilnahme an dem engeren Wettbewerb für das Kaiser Wilhelm-Nationaldenkmal in Berlin (Schloßfreiheit) sind nunmehr ergangen. Die Verfasser der beim ersten Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichneten zwei Projekte, die Architekten Bruno Schmitz, Nettich und Hahn zählen, wie von vornherein anzunehmen war, zu den Eingeladenen; auch die Künstler, welche bei der ersten Concurrenz den zweiten Preis erhielten, sollen, wie die „N. N.“ wissen will, Aufforderungen zur Theilnahme erhalten haben. Die für die engere Concurrenz ausgeschriebenen Preise steigen bis zu 12,000 Mark; jedem Teilnehmer werden 4000 Mark zugesichert. Preisrichter sind nicht bekannt gegeben worden.

*** Bildende Kunst.** Man berichtet aus London: Alma Tadmema arbeitet gegenwärtig an einem Portrait des irischen Ober-Secretärs Balfour.

Hochwasser.

Der „Post“ wird aus Steinau telegraphirt: Die Eisenbahnbrücke der Bahn Oepeln-Neisse ist nach 18-stündigem Hochwasser eingestürzt. — Dresden, 5. Sept. Einer hierher gelangten Nachricht zufolge sind bei Bobenbach sechs durch Hochwasser fortgetriebene Bollen gerichtet; von der Beibung sind fünfzehn Mann ertrunken. — Das königliche Hoflager mußte von Pillnitz nach Strahlen verlegt werden, da das Elbwasser in einige Theile des Schloßes eindrang. — Die Elbe ist bei Peimeritz heute früh 6 Uhr bis auf 6 Meter über Null gestiegen. Aus Rosawitz sind sämtliche Schiffe, theilweise mit Menschen besetzt, abgegangen. Beladene und leere Fahrzeuge, sowie Umassen von Holz treiben thalwärts. — Prag, 5. Sept. Die Lage ist furchtbar. In der Stadt herrscht die größte Panik. Unbeschreiblich ist das Glend in der Judenstadt. Am Franzenski bewillte die Fluth die höchsten Stockwerke. Die Zufuhr von Lebensmitteln ist sehr schwer. Sogar die Brodpreise sind angeschlagen. Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef in den nächsten Tagen in Prag eintreffen. Das Wasser fällt übrigens seit Mittag fast fortwährend. Kaiser Franz Josef überwiebs telegraphisch 10,000 fl. zur Vinderung der augenblicklichen Nothlage an. — Es werden erschlaffende Einzelheiten gemeldet. Auf der Pegel wurden auf Dächer geklüttete Familien, darunter 26 Kinder, von Pionieren mit Leitern und Stricken emporgezogen. In den Sommerfrischen bei Königswal brachten Menschen ganze Stunden auf Bäumen zu. Aus Molbauheim meldet der Stadtrath, daß die Häuser unterwaschen seien und einstürzen; die Bevölkerung sei in wilder Verzweiflung. — Aus Budweis meldet eine amtliche Depesche des

Bahnwegs, daß die Rosenberger Leiche gerissen sind; der größte Theil Südböhmens ist gefährdet.

Deutsches Reich.

* Der Erfolg der Kaiserreise nach Rußland. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Die Reise unseres Kaisers nach Rußland hat wie die übrigen entschieden zur Erhaltung des Friedens beigetragen. Daß dieselbe zu politischen Abmachungen irgend welcher Art nicht führen werde, war keinem Vernünftigen von vornherein zweifelhaft, dazu ist innerhalb des Dreibundes, diesem festen Eckstein unserer Politik, auch kaum Raum vorhanden. Dagegen sind die persönlichen Beziehungen unseres Kaisers zu dem russischen Selbstherrscher und seiner Familie die allerangenehmsten gewesen, wie sich allen gegenseitigen Versicherungen gegenüber mit völliger Sicherheit behaupten läßt, und schon darin liegt ein Moment, welches die Aufrechterhaltung des Friedens fördert. Je klarer der absolute Leiter des russischen Reiches erkennt, daß der deutsche Kaiser keinen seiner Nachbarn schädigen will, aber auf der anderen Seite auch unerschütterlich ist in der Wahrung der Rechte und Stellung des von ihm beherrschten Volkes, umso mehr muß er dadurch abgehalten werden, auf Unternehmungen sich einzulassen, welche nur in einem allgemeinen Kriegsabstande ihr Ende finden können. Auch der neue Reichskanzler hat nicht nur in russischen Kreisen den angenehmen Eindruck hinterlassen, sondern auch von Neuem bewiesen, daß er sich mit außerordentlicher Gewandtheit und Leichtigkeit in das ihm früher fernere liegende Gebiet der Diplomatie hineingearbeitet hat und seiner Schwierigkeiten vollständig Herr geworden ist. Daß ihm dies gelingen würde, daran war in allen Kreisen kein Zweifel, welche Herrn v. Caprivi früher kennen gelernt hatten, da er überall den Eindruck einer Persönlichkeit allerersten Ranges hervorgelernt hatte.“

* Die Beerdigung des Ministers Lub. Aus München, 5. Sept., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die heute Nachmittag erfolgte Beerdigung Lub's vollzog sich unter der Theilnahme einer zahlreichen Volksmenge. Das Grab mit den gespendeten Kränzen war ein Prachtbauwerk. Kränze hatten gewidmet der Prinzregent, die Stadt München, das Gesamtministerium, das Oberconsistorium, die Universität, die Säulen Bayerns, die Corpsstudenten Münchens, der Reichskanzler v. Caprivi, Fürst Bismarck, Graf Herbert v. Bismarck, Graf Kagan, viele Corporationen etc. In dem Trauerzuge befanden sich Generaladjutant v. Freyschlag als Vertreter des Prinzregenten, die Hofställe und Hofmarschälle als Vertreter der Prinzen, Minister, Geandächteten, die Spitzen der Behörden, das Domcapitel, Gelehrte, Künstler etc. Der amtierende Geistliche gab einen kurzen Lebensabriss des Verbliebenen bis zum Eintritt ins Ministerium und sagte dann, der Dahingesehene habe sich zwar leghwillig eine Grabrede verbeten, er wolle aber doch anführen, daß Frhr. v. Lub schwere Leiden mit christlicher Geduld und Ergebung ertragen habe. „Wir hoffen deshalb auch, daß ihm dies bei Gott eine gute Aufnahme bereitet.“ Es folgte ein Vaterunser. Die Söhne des Verstorbenen — ein Premier-Lieutenant, ein Rechtspractant und ein Cadett — weinten tiefergriffen. Der Vertreter des Prinzregenten schüttelte ihnen bewegt die Hand. Gesangchöre und Musikcorps wechselten während der ganzen Feier mit den Vorträgen von Trauermusik. — Der deutsche Kaiser sendete der Wittve von Schloß Gravenstein aus folgendes Beileids-telegramm: „Seeben erhalte ich die schmerzliche Kunde von Hinscheiden Ihres Gatten, in welchem der Prinzregent und das Bayernland einen bewährten Diener verlieren und ich einen verdienten Staatsmann beraube, der allezeit treu zu Kaiser und Reich gestanden hat. Ich spreche den Hinterbliebenen, an erster Stelle Ihnen, mein aufrichtiges Beileid an.“

* Die „eiserne Maske“. Nach Blätter-Meldungen, deren Richtigkeit allerdings nicht zweifellos ist, soll, wie auch von uns gemeldet, auf dem socialdemokratischen Parteitag in Halle beauftragt werden, daß die Führer mittheilen, wer sich hinter der berühmten „eisernen Maske“ verbirgt. Wir glauben kaum, so schreibt man dem „M. N. N.“ aus Berlin, daß die Parteiführer diesem Wunsche nachgeben werden, und es giebt sogar Personen, nach deren Meinung die Lösung der Anonymität gar nicht einmal geschehen könnte, auch wenn es beabsichtigt wäre. Die „eiserne Maske“ soll den Parteihäuptern selber unbekannt sein. So unwahrscheinlich uns diese Legende klingt, so möchten wir sie doch den Lesern nicht vorenthalten. Der dicke Sagenkreis, der sich um dies merkwürdige Wesen gebildet hat, stellt die Romantik in der im Uebrigen gar nicht romantischen Socialdemokratie dar. Die „eiserne Maske“ weiß Alles, sieht Alles und kann Alles. Sie sagt, der und der ist ein Polizei-Agent, und der demüthigte Genosse ist abgethan für immer; er wagt mit dem Bewußtsein, daß er überführt worden ist, nicht einmal zu murren. Die „eiserne Maske“ macht die Parteifreunde aufmerksam darauf, daß sie dies oder jenes Unternehmen, bei dem sie sich wunder wie sicher gefühlt haben, unterlassen, weil sie sonst der Polizei in die Hände fallen würden. Wird die Warnung mißachtet, so geht es den Leuten schlimm. Sollen verbotene Druckschriften vertheilt werden, so weiß die „eiserne Maske“, ob die Luft rein ist, oder nicht. Weitens telegraphirt sie, Handschriftliches sollen nur Wenige von ihr zu Gesicht bekommen haben. Dies seltsame Zeug, von dem man nicht weiß, wie viel die Lust am Schauerlichen dabei übertrieben hat, geht in der Socialdemokratie wie eine geheime Legende um, und mit Ueberzeugung wird berichtet, daß sich hinter der „eisernen Maske“ ein höherer Polizeibeamter verberge, der im Herzen socialdemokratisch gesinnt sei. (Wie rührend erdacht!) Der nüchtere Kern des Geheimnisses ist wohl, daß das räthselhafte Wesen nicht eine, sondern mehrere Personen deckt und stets da gewähnt wird, wo der Ursprung der zu machenden Mittheilungen verschleiert werden soll. Gerade darum aber wird die Parteilosigkeit das für die bequeme Scheingeheimniß nicht preisgeben wollen.

* Berlin, 6. Sept. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Versammlung sprach Herr Singer abfällig über den städtischen Auf-

wand für den medicinischen Congreß, welcher zu einem „medicinischem Schützenfest“ ausgeartet sei. Herr Langerhaus verteidigte die Stadterhaltung, welche für einzelne Ungehörigkeiten nicht verantwortlich sein könne. Der Vorfall war damit erledigt. — Der Kaiser bestätigte die Wiederwahl Nordenbed's zum Oberbürgermeister von Berlin. Oberpräsident v. Achenbach hatte mit Rücksicht auf das Alter Nordenbed's, welcher am 21. October 1821 geboren ist, gegen die Bestätigung sich ausgesprochen, das Staatsministerium legte diesem Umstand jedoch keine Bedeutung bei und empfahl die Bestätigung. — In kürzester Zeit wird zwischen Deutschland, England, Italien und Portugal ein Uebereinkommen bezüglich gegenseitigen Schutzes der Missionäre in Afrika abgeschlossen werden. Frankreich hat die Theilnahme an diesem Verträge abgelehnt und will in seinen Colonien nur französische Missionäre zulassen. — In der zweiten Hälfte des Monats September wird die Rückkehr der meisten preussischen Minister von ihren Erholungsreisen erwartet. Erst dann werden die auf die zeitlichen und geschäftlichen Dispositionen der Landtagsession bezüglichen entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden.

* Rundschau im Reich. Aus Flensburg, 5. Sept., wird gemeldet: Heute Vormittag fand das Manöver des 9. Armeecorps gegen einen durch wenige Mannschaften markirten Feind zwischen Bau und Krümmen statt; der Feind wurde gegen Norden zurückgedrängt. Um 9 1/2 Uhr erschien der Kaiser auf der Krümmen Höhe, um die Kaiserin zu begrüßen. Im Gefolge des Kaisers befand sich der österreichische Admiral Sterneck, während der englische Admiral Hornby dem Manöver im Wagen beiwohnte. Prinz Heinrich begrüßte auf der Krümmen Höhe die Cabetten der „Nobe“. — Ueber die schon gemeldete Neubesetzung des Straßburger Bischofsstuhls wird aus Limburg telegraphirt: Der vom Papste für das Straßburger Bisthum ausersehene hiesige Domcapitular Hilpisch steht kirchenpolitisch auf demselben staatsfreundlichen Standpunkte wie der hiesige Bischof, der bekanntlich persona grata in Berlin ist. Da das Domcapitel von Straßburg kein Wahlrecht besitzt, dort vielmehr nur das Uebereinkommen zwischen Papst und Reichsregierung entscheidet, so ist die Ernennung von Hilpisch zweifellos. Die hiesige Diöcese verliert in dem einen hochgebildeten Geistlichen, der bereits allgemein als Nachfolger des hiesigen bejahrten Bischofs betrachtet wurde. — Ueber Soldaten-Unfälle in größerer Zahl berichtet die „Wuz. Ztg.“ aus Sachen: Am läßlich der dort jetzt stattfindenden Reiter-Manöver soll am Dienstag einem Barforeritt der Cavallerie-Regimenter eine erschreckende Menge von Verunglückungen vorgekommen sein. Man spricht von 17 Todesfällen und von 70 leichten und schweren Verwundungen. Wir wollen hoffen, daß die diese ganz auffällige und unwahrscheinliche Nachricht, über die sonst keine Meldung vorliegt, nicht bestätigt. — Der Aufruf zum nächsten bayerischen Katholikentag ist erschienen. Er trägt 3600 Unterschriften, darunter die Grafen Conrad und Caspar Preysing, die Freiherren v. Soden und Celto, Graf Dting, mehrere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete. Als Vorsitzender ist Graf Conrad Preysing in Aussicht genommen.

Ausland.

* Frankreich. Die Ober-Zolldirection veröffentlicht die Ergebnisse der französischen Handelsbewegung im Jahre 1889. Der Gesamtumsatz Frankreichs betrug im Jahre 1888 7333 Millionen Francs und überstieg den des Jahres 1886, welcher den niedrigsten Stand seit dem Krach des Jahres 1882 zeigte, um 177 Millionen. Im Jahre 1888 stieg der Umsatz wieder um 667 Millionen Francs und betrug 8020 Millionen Francs, wovon 4316 auf die Ein- und 3704 Millionen auf die Ausfuhr entfallen. Diese Steigerung ist nicht allein auf Rechnung der Ausstellung zu setzen, da die Handelsbewegung des Ausstellungsjahres 1878 hinter der des Jahres 1877 zurückblieb. Der Hauptgrund für den Rückgang des französischen Handels war die landwirthschaftliche Krise. Während Frankreich 1878 für 200 Mill. Francs Wein aus- und für 60 Mill. einführte, mußte es 1889 für 384 Francs und verkaufte nur für 251 Mill. Francs. Nach der angestrengtesten Handels-Thätigkeit seit 1872 sank die Ausfuhr 1878 auf 3180 Mill., wieg 1882 auf 3575 und sank nach der Krise im Jahre 1885 auf 3088 Mill. Francs. Die Ausfuhr von Geweben war im Jahre 1889 um 103 Mill. höher als 1888; sie betrug 842 Mill. — Wie der „Matin“ berichtet, hat die Herzogin von Uzès auf directes und dringendes Zureden des Grafen von Paris seinerzeit die boulangistische Partei mit großen Geldmitteln unterstützt. Der Graf von Paris sei der Ansicht gewesen, daß in erster Linie von seiner Partei der Boulangismus gefördert werden müsse. Die Herzogin von Uzès habe infolge dessen allmählich für die boulangistische Sache gegen 3 1/2 Millionen Francs ausgegeben. Weiterzugehen, schien der Herzogin bedenklich; sie wandte sich an den Grafen von Paris und erklärte demselben, daß ihre Vermögens-Verhältnisse durch die großen Geldopfer, welche sie dem Boulangismus gebracht, stark gelitten hätten. Der Graf von Paris habe darauf, um die Herzogin schadlos zu halten, einen Scheck in Art eines Wechsels ausgestellt, worin er sich verpflichtet, der Herzogin die von ihr für die boulangistische Partei ausgegebenen Summen zurückzuerstatten, sobald der Thron der Orleans wieder besetzt sein werde. — Deroulede kündigt an, daß er der Politik nicht mehr sei und demissioniren wolle. Wird auch hohe Zeit, daß dieser Mann held schweigt.

* Schweiz. Zur Erinnerung an den ersten eidgenössischen Bundestag im Jahre 1291 wird am 12. August 1891 in dem Flecken Schwyz eine große Bundesfeier stattfinden. Es ist für diese Feier ein Festspiel, ein Fasnacht nach dem Aiti, die Aufführung einer Festsantate etc. vorgezeichnet. Eine lokale Feier soll gleichzeitig in allen Gemeinden der Eidgenossenschaft stattfinden.

*** Italien.** Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Damiani, verteidigte auf dem ihm von Senatoren und Deputirten in Trapani gegebenen Banquet die auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik des Cabinets. Die Stellung Italiens zu den Bündnisstaaten befriedige den Nationalstolz und verhindere nicht die freundschaftliche Haltung zu anderen Nationen. Mit England verbänden Italien neue civilisatorische Aufgaben in Afrika. Die Colonialpolitik habe ungabunte Erfolge ergeben. 1900 Kilometer Küste und fruchtbare Landstriche ständen unter dem Protectorat Italiens, welches mit dem Sultan von Sansibar unterhandle, um auch Stationen an der Venadrüste unter sein Protectorat zu bekommen. Bei den bevorstehenden Wahlen würden hoffentlich die Wähler die nothwendige Pflicht erfüllen und nur zwei constitutionelle Parteien in die Kammer schicken. Damiani schloß mit einem Toast auf den edlen, tapferen, wohlthätigen König, den unbengjamen Wächter der liberalen Garantien.

*** Niederlande.** Rochefort und Thiebaud, die rassistigen französischen Politiker, kamen am Freitag aus Gent nach Seke auf der holländischen Grenze in der Provinz Seeland. Eine große Menge von Neugierigen war zur Stelle. Holländische Gensdarmen verhinderten aber das Duell. Beide Gegner kehrten daher mit ihren Zeugen unverrichteter Dinge nach Gent zurück.

*** Serbien.** Die statistischen Daten über die Ein- und Ausfuhr Serbiens im Jahre 1889 sind vor einigen Tagen abgeschlossen worden und werden demnächst im Amtsblatt veröffentlicht. Die Gesamt-Einfuhr belief sich auf 34,843,436 Fres. gegen 35,183,879 Fres. im Jahre 1888. Hieran participirt Oesterreich-Ungarn mit 65 pCt., England mit 10 pCt., Deutschland mit 5.89 pCt., Rumänien und Rußland mit je 4 pCt., während der Rest sich auf andere Staaten vertheilt.

*** Aien.** Die Wahlberichte für das erste japanische Parlament liegen jetzt vollständig vor. Die Parteien gruppirten sich wie folgt: 114 Mitglieder Radicale, 50 Freisinnige (Kaishintōs), 15 Kinschū-Freisinnige, 9 Jizitos oder Vertreter der Selbstregierungs-Partei, 4 Conservativ (Kōshū-Schütheis), 55 Unabhängige, 52 unbestimmter Parteilichartirung. Im Ganzen 299. Von einem einzigen Wahlbezirk liegen keine Berichte vor. Die Berufs- und Gesellschaftsklassen sind darunter folgendermaßen vertreten: 1 Staatsminister, 3 Senatoren, 27 örtliche Regierungs-Beamte, 33 Bürgermeister und Directoren, 143 Mitglieder von Verwaltungs-Behörden der Provinzen, 18 Journalisten, 19 Rechtsanwälte, 10 Schullehrer, 4 vormalige Buddhisten-Priester, 19 Bank- und Aktien-Gesellschafts-Beamte, 2 Universitäts-Doctoren, 14 Professoren, 3 Aerzte. Der Abgeordnete des zwölften Bezirkes der Hauptstadt ist wegen Wahlbestechung vor das dortige Criminal-Gericht gefordert worden.

*** Afrika.** Laut Kabelmeldung aus Sansibar ist Tippu Tip auf seinem Wege nach Sansibar mit Emin Pascha zusammengetroffen. Von diesem gemerkt, daß die britische Regierung ihm entschieden feindlich sei und seine Verhaftung plane, sobald er im Küstenland angelangt sei, ist Tippu Tip entschlossen, in das Congogebiet zurückzukehren.

*** Australien.** In Melbourne wird eine große Expedition nach dem Innern ausgerüstet, um den Verbleib der vor 50 Jahren ausgezogenen Expedition unter Dr. Leichardt und Classen anzuforschen. Gerüchtweise verlautet, Classen lebe tief im Innern mit den Eingeborenen. (?)

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. Sept. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 281 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 233 1/2, Staatsbahn-Actien 22, Galizier 186, Lombarden 139, Egyptian 97.90, Italiener 95 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 171 1/2, Schweizer Nordost 152 1/2, Schweizer Union 132 1/2, Dresdener Bank 168 1/2, Selbstkühner Bergwerks-Actien 181 1/2, Laurahütte-Actien 154 1/2. — Die Börse erwachte in schwacher Haltung. Im Verlaufe trat auf den meisten Gebieten infolge starker Meinungsläufe lebhaftere Aufwärtsbewegung ein, und konnten speziell heimische Bankactien mehrere Procente anziehen.

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Das weitere Steigen der österreichischen Valuta hat speziell am Bahnamarkt lebhafteste Umwälze bewirkt und ständen Staatsbahn-Actien mit fast 5 Gulden, ferner Galizier, Buschtrader, Elbthal, Duxer und böhmische Bahnen mit mehr oder minder großen Chancen im Vordergrund des Verkehrs. Aber die Tendenz war durchaus keine für alle Transport-Actien einheitliche, sondern was Lombarden und Schweizer Werthe betrifft, da die ungeheuren Ueberschwemmungen erheblichen Schäden und Verkehrsstockungen verursachten, von entschieden deprimirendem Einfluß. Gotthard, Nordost matter, schließlich wieder etwas erholt. Das Anziehen der russischen Valuta, sowie das Gerücht, man beachtliche deutscherseits die Anhebung der sogenannten Reichsbankbulle, ferner Nachrichten über bevorstehende Geschäfte der Disconto-Commandit-Gesellschaft mit russischen Conversionspapieren belebte Banken, besonders stiegen die Actien genannten Instituts, sowie diejenigen der Dresdener, Darmstädter, Deutschen Bank, Banque Ottomane, Länkerbank, Wiener Bankverein und österreichische Credit-Actien. Die letzteren österreichischen Gattungen erfuhren ihre Aufbesserung noch außerdem infolge der Erhöhung des Bank-Disconto der Oesterreich-Ungarischen Bank von 4 auf 4 1/2 pCt. Für Eisen- und Kohlen-Actien läßt sich die Speculation im Augenblick nicht erwärmen und scheinen die in den letzten Tagen in Umlauf gewesenen Zeitungsartikel, besonders derjenige des „Reichs-Anzeigers“ über die Lage beider Industrien, worin ein allgemeiner Rückgang der Nachfrage constatirt wird, von etwas begünstigender Wirkung gewesen zu sein. Auch haben die Bechen und Werke

das Vertrauen in letzterer Zeit vielfach dadurch eingebüßt, daß so bedeutende Preisunterschiede zwischen den officiellen Notirungen und einzelnen weit darunter erfolgten wirklichen Abschüssen sich herausgestellt haben, wodurch das ansehende Publikum jeden Anhalt verlieren muß. Gelsenkirchener und Laurahütte erlitten starke Courseseinbußen. Ausländische Staatsfonds in guter Frage, Paris zeigte beste Meinung für Turbanwerthe, an der Spitze stehen Zollfürten. Die Course der übrigen Kategorien sind eher abgeschwächt, dies gilt von Oester. Silber- und Goldrente, Ungar-Gold und Ungar-Papier, Egyptern, Italienern. — Russische Orient, 5 pCt. Argentinier und Serben wurden zu steigendem Preis in Posten gekauft. Nächste Woche wird durch die Gruppe der Darmstädter Bank die Emission 6-procentiger äruher Mexitaner erfolgen. Türkische Tabak sehr beliebt, desgleichen Russische Südbahn. Von Industriewerthen höchster Farbwerke, Waldhof, Grazer Trambahn, Allg. Electricität steigend. — Griesheimer, Verlag Richter, Guano matter. Türken-Loose, Ungar-Loose bevorzugt, in Parletta-Loosen regere Nachfrage. Oester. Albine beliebt. Für Brauereien vermehrtes Interesse, die bisher bekannt gewordenen Geschäftsergebnisse sind über Erwartung befriedigende. Umlagewerthe fest. — Privat-Disconto 3 1/2 pCt.

Jagd und Sport.

*** Der Kaiser als Jäger.** Unser Kaiser ist einer der sichersten und eifrigsten Schützen auf der Jagd Trodgem er die Mente nur mit dem rechten Arm, fast vittolenartig, gebraucht, schießt Se. Majestät schnell und sicher. Kürzlich hatte der Kaiser auf einer Hühnerjagd auf dem Nittergut Rudow bereits 45 Hühner erlegt, als er zum Ausbruch zu Tische gebeten wurde. „Ich habe erst 45 und muß die 50 voll machen,“ antwortete heiter der Kaiser, und trotzdem in der Gesellschaft schon Müdigkeit eingetreten war, ging es doch munter weiter und die 5 fehlenden Hühner waren bald erlegt.

*** Ein seltenes Jagdglück** hatte der Lübbener Stadtförster Rudolph Münchow. Er traf kürzlich um den Sonnenuntergang auf einer durch starken Grasswuchs ausgezeichneten Kiefernshonung drei alte Baumrader, die durch Jauchen verriethen, daß sie in heißem Kampfe sich befänden. Nur dieser Kriegsstimmung hatte es der Beamte zu danken, daß er sich anschleichen und durch sichere Schüsse allen drei Räubern, theils noch auf der Schonung, theils im nahen Stangenbestände, das Lebenslicht ausblasen konnte. Ein auf der Wahlstatt gefundenes, frisch geschlagenes und nun verendetes Junghäschen hatte den Streit einfach und glücklich zur Aburtheilung der Wegelagerer geführt.

*** Ein Schuß.** Eine geradezu ungläubliche Leistung des belanzten Kunittschützen Carver berichtet eine Berliner Social-Correspondenz, die allerdings zu Uebertreibungen etwas geneigt ist. Hiernach soll Hr. Carver in Hamburg vor einem ausschließlich aus Sportsleuten zusammengesetzten Publikum in der Zeit von vierunddreißig Minuten nicht weniger als tausend ihm emporgeschleuderte Glasfliegen zerfossen haben; nicht eine einzige habe er gefehlt. Das ist in der That eine starke Leistung. von Seiten des Berichterstatters, denn in der Minute dreißig Treffschüsse, also in zwei Secunden je einen — das ist noch nicht dagesen!

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Das Leib-Zusitut-Wesen dehnt sich in Berlin immer weiter aus. Den Möbeln, Pianinos, Tafelgeräthen, Schmuckpflanzen und allem Bedarf für festliche Anlässe, den Fracks und ganzen Balls- und Gesellschafts-Anzügen für Herren haben sich nun, wie das „Al. Journal“ mittheilt, glücklich auch die — Brautkleider zugesellt. Man kann also jetzt ohne große Vorbereitungen „schnell und billig“ Hochzeit feiern. — Ueber die von uns gemeldete seit Donnerstag Abend in Salonichi wüthende Feuersbrunst wird weiter berichtet, daß gänzlicher Wassermangel alle Löscharbeiten verhindert hat. Zudem hatten die Feuerwehrlente nur ihre eigene Habe zu retten. Das europäische Viertel, in demselben das englische und griechische General-Conulat, das griechische Hospital, die Moschee Hagia-Sofia und über hundert Häuser sind abgebrannt. Die Zahl der Obdachlosen wird auf über 12,000 geschätzt. Das Glend ist unbeschreiblich. — In der Stadt R., die an einem See liegt, findet sich folgende Bekanntmachung angehängt: „Wenn man eine Frau aus dem Wasser ziehen will, soll man sie an ihren Kleidern, nicht an den Haaren erfassen; es hat sich gezeigt, daß die letzteren dem Rettenden meist in den Händen bleiben.“ — Aus Skizmaron wird ein erschütternder Fall gemeldet: Die Frau des Oberlieutenants B. Sch., der an der dortigen Militär-Unterrichtsschule wirkt, hat sich in den Plüsterwochen in gräßlicher Weise den Tod gegeben. Die Frau machte Nachts an der Seite ihres Gatten den Versuch, sich die Adern aufzuschneiden und als die Verblutung nicht rasch genug eintrat, zerschchnitt sie sich mit dem Rasirmesser die Kehle. Als der Gatte infolge des Höcheln der Selbstmörderin erwachte, war jede Hilfe vergebens; die Frau starb nach wenigen Minuten. Die Ursache des Selbstmordes ist ganz räthselhaft, da die Vereinigung der Gatten den Abschluß eines romantischen Verhältnisses gebildet hat, das zehn Jahre hindurch gedauert hatte. — In Dresden wurde Freitag früh 1/6 Uhr der Doppel-mö der Veger im Hofe des Justizgebäudes in Gegenwart einer sehr beschränkten Zahl Zeugen hingerichtet. — Das Pariser Leben, so schreibt der „Gil Blas“, treibt wunderliche Plafen: Heute früh soll in der Umgebung von Paris ein Duell zwischen zwei jungen Leuten der besten Gesellschaft stattfinden. Grund: Eine junge und schöne, verheirathete Frau. Der Gatte derselben befindet sich nicht unter den Duellanten! — Das Victoria-Theater in Gannstatt ist, wie man schreibt, zu einer schänden Bestimmung herabgesunken. Der ehemalige Musentempel,

in welchem zahlreiche Kunstgrößen gestiftet haben, dient zur Zeit als — Hopfenlager von Anselm Maier! — Nach einer Bekanntmachung des Bürgermeistersamtes in St. Goarshausen sind in weiteren 27 Weinbergen Heblausherde constatirt; 7 Nachbar-Weinberge sind in den Sicherstellungsring eingezogen worden. — Die Stadt Hayes (Senegal) ist einer Deseche des Temps' zufolge gänzlich durch eine Ueber- schwemmung zerstört worden. — Im Hafen von La Rochelle explodirte Freitag Mittag ein Dynamitlager. Man zählt bis jetzt zehn Tode und zahlreiche Verwundete. — Infolge eines Cyclons stürzten in Genoa zwei Häuser ein. Drei Personen sind todt, zwölf theils schwer, theils leicht verletzt. Der Bahnhof ist stark beschädigt. — Durch eine Feuersbrunst in Philadelphia sind eine Frau und zwei Mädchen verbrannt. — In einer Bant in Siawaltha, Kansas, brach ein Feuer aus, wobei 50,000 Dollars in baater Münze, welche in den Gewölben der Bant lagerten, zerstört wurden. — Die beiden französischen Marine-Ingenieure Georges Serient und Renaud untersuchen gegenwärtig das Bett des Canals bei Fellestone, um festzustellen, ob der Plan des Baues einer Brücke über den Canal ausführbar ist. An der französischen Küste sind die sehr zufriedenstellenden Untersuchungen schon beendigt. Auch das bisherige Ergebnis am englischen Gestade läßt annehmen, daß der Boden der See seit genug ist, um den Bau darauf ausführen zu können. Fast an allen Stellen der projectirten Route, mit Ausnahme der Sandbänke, ist das Wasser gleich tief.

*** Wunder-Papagei.** Ein tadelloser, grüner, zahmer Papagei (sein Schreier), spricht: Doch lebe der deutsche Kaiser, — Fürst Bismarck ist klug und weise, — Siehst du wohl, Bismarck, das kommt davon, dein Cartell war wunderbar, — Eins, Zwei, Drei Hurrah, der Prinz ist da, — Wache heraus, Wache heraus, der Prinz ist da, — Wir brauchen keine Schwiegermama, Schwiegermama, — Die schöne Adelheid mit dem bunten Kleid, — Guten Morgen Papa, — schlaf wohl mein Jüng, — Vereint! Was willst du, — wie heißt du, — Lara will spazieren gehen mit Karl Meyer, — Sagt: Du schöne Adelheid, bist meine Lust und Freud, — Gott ist todt, Julie liegt im Graben, — Sprichst außerdem noch etwa 60 Worte und Sätze und lernst Neues in kurzer Zeit. Preis 300 Mark. — So wirklich eine Anzeige in einem rheinischen Blatt. Mehr kann man von einem Papagei nicht verlangen.

*** Hebräisches Weißbier** — die „kühle Blonde“ des Berliner — hielt der vereidete Gerichts-Schreiber Dr. Paul Jeserich einen Vortrag im Verein der Berliner Weißbierwirthe. Auf die alleinige Production dieses „lieblichen Getränkes“ hat nach Herrn Dr. Jeserich der Berliner durchaus kein berechtigtes Patent, ja er besitzt noch nicht einmal den Ruhm der Erfindung, denn längst vor ihm, in grauer Vorzeit, haben — wie geschichtlich feststeht — schon die Armentier, Thraler und noch andere Völkerrämme Weißbier — d. h. aus Weizen gebranntes, mit weichen Schraum versehenes, obergähriges Bier getrunken. Von dem jetzigen Berliner Weißbier unterschieden sich allerdings diese Getränke dadurch, daß sie mehr Nahrungs- als Genußmittel waren. Man achtete sehr auf den Nährwerth des Bieres und noch im Jahre 1750 erließen in Preußen eine Verfügung der Behörden, welche den Brauereien anbefahl, nur gutes und nahrhaftes Bier den Leuten zu liefern. Ob bei der damaligen Genügsamkeit der Menschen dieses Bier an Qualität das jetzige übertraf, läßt sich freilich nicht feststellen. Thatsache bleibe jedoch, daß man zur Zeit in Amerika (Chicago) sowie in München gehaltvolleres Weißbier braue als in Berlin. Der Geschmack freilich sei ein anderer, als der des Berliner Weißbiers, weil das Klima auf das Brauen des Bieres ebenso seinen Einfluß geltend mache, wie auf die Charaktere der Menschen. Dr. Jeserich gab sodann seinem Auditorium von Fachleuten belehrende Aufschlüsse für die beste Prüfung, Behandlung, Aufbewahrung des Weißbiers.

*** Der Cylinder** ist kein deutsches Wort, und so hat sich die Redaction eines Berliner Blattes veranlaßt gesehen, ein Preisaus-schreiben zu veranlassen, um so zu ermitteln, welche „deutschen“ Worte für Cyl'berhut sich „aufreiben“ lassen. Dies Preisaus-schreiben hat den Erfolg gehabt, daß, wie die Redaction jenes Blattes bemerkt, dießhalb dem armen Cyl'nder die Haare sich sträuben dürften, wenn er er-fährt, daß einige „hunderttausendfüßig“ Sprachreiner ihr Können an ihm prouert und an fünfshundert Ueberlegungen erzeugt haben. Unter den zahlreichsten Verdeutschungs-Vorschlägen heben wir folgende preis-gekrönten hervor: Hochhut, Glasenkanne, Fettschmelz, Kandidaten-Ärche, das glänzende Glend, Waldking, Scharf-Strüßler, Parfüm-Höhle, Krempenröhre, Dampfkübel, Pomadendösel, Glanz-stähl, Schweizer-Bauke, Duft-Kanone, Genick-Walze, Schautendösel, Plumpkytrone, Trauertonne, Paradeppoppen, Gramentrichter, Aufstapföbel, Schmalzgoldel, Demuthsdösel, Gedanten-schäume, Striegelrolle u. s. w. Nun hat Jeder die Auswahl!

*** Eine amüsante Hundegeschiechte**, die einen charakteristischen Bei-trag zur Geschichte der Buchstaben-Nützlichkeit bildet, wird aus Mainz o. g. gemeldet: Ein dortiger wohlhabender Einwohner hatte von der Polizei ein Straf-mandat über 1 Mark erhalten, weil sein Hund während der Sperre ohne Maulkorb auf der Straße gesehen worden sei. Der Herr ging auf die Polizei und eruchte um Aufhebung des Strafbefehls, weil er, wie er nachwies, nie einen Hund besessen habe. Man bedauerte ihm, dies sei nicht angänglich und er möge deshalb, wenn er sich zu Unrecht bestraft glaube, richterliche Entscheidung anrufen. Der Herr that dies aber nicht, weil er die Lanfereien zu Gericht scheute, und bezahlte lieber 1 Mark, um die Geschäfte los zu sein. Kurze Zeit darauf erhielt er eine Veranlagung zur Hundsteuer für das laufende Halbjahr in Höhe von 4.50 Mk. mit dem Bemerkten, daß, wenn der Betrag nicht bis zu dem und dem Tage auf der Stadtkasse bezahlt wäre, gegenwärtig vorgegangen würde. Der Herr glaubte, es läge ein Irrthum vor und begab sich zum Ober-bürgermeister Kreidel, dem er den Sachverhalt darstellte. Der Herr Oberbürgermeister erklärte, hier nicht in der Lage zu sein, helfend einzugreifen. Dadurch, daß der Herr die 1 Mk. Strafe für den Hund

(der in Wirklichkeit gar nicht existirt) bezahlt, habe er stillschweigend an-erkannt, daß er einen solchen besitze. Indem er aber der Steuerbehörde von dem Vorhandensein des (gar nicht existirenden) Hundes keine Anzeige gemacht, rechtfertigte sich seine Verzögerung zu dem halbjährlichen Steuer-betrage. Vergeltens wies der Bürger darauf hin, daß er die 1 Mk. do-mals nur bezahlt habe, um keine weiteren Scherereien zu haben, in Wirk-lichkeit habe er nie einen Hund besessen — es nutzte ihm nichts, er mußte ununterrichteter Dinge abgehen. Der nolens volens zum Hundebesitzer ge-machte Herr ist nun entschlossen, die Steuer nicht zu bezahlen, sondern es auf die Execution antommen zu lassen. Er wird dann kein Recht im Verwaltungswege nachsuchen, um so zu erfahren, ob er wirklich verpflichtet ist, Steuern für einen Hund zu bezahlen, den er nie be-sessen hat.

*** Ein Zeichen der Zeit.** Das amtliche „Meiniger Regierungs-blatt“ schreibt unter „Correspondenz“ Folgendes: Herr Adolf G., Ver-lagsbuchhandlung in Berlin. Sie senden uns ein Inserat von 84 zwei-spaltigen Zeilen zur dreimaligen Aufnahme. Das würde nach Abzug des höchsten Rabatts 33 Mk. 60 Pf. kosten. Dagegen bieten Sie ein für uns gänzlich werthloses Werk Ihres Verlegers, welches zum Ladenpreis von 4 Mk. 50 Pf. zu haben ist. Warum verlangen Sie nicht gleich, daß wir für die Ehre, Ihren Verlagsartikel anzusetzen zu dürfen, Ihnen noch ein ankündigendes Honorar herauszahlen sollten?

*** Versicherungsverein gegen Miethzinssteigerungen.** Das „Münchener Correspondenz-Bureau“, dem wir die Verantwortung überlassen, schreibt: Mit dem 1. September trat in München ein Verein ins Leben, der den Zweck hat, der fortgesetzten Miethzinssteigerung Einhalt zu thun. Miether, welche drei Monate dem Vereine angehören, erhalten, im Falle der Hauszins-erhöhung, aus der Vereinskasse den Betrag der Steigerung (V) oder die Kosten des Umzuges vergütet. Der Verein wird sich jede Gelegenheit zu Nutzen machen, um Häuser, welche den Hypo- thekenbanken abzunehmen, je nach Lage der Verhältnisse in seinen Besitz oder zu seiner Verfügung zu bekommen und durch Abschluß von Verträgen mit Hauseigentümern und dadurch, daß er mit Wagensoffenheiten in Ver- bindung tritt, für Schaffung billigerer Wohnungen Sorge zu tragen. Der Monatsbeitrag beträgt 50 Pfennig für Miether mit weniger als 500 Mark jährlicher Miete; für jede weiteren 500 Mark Miete 50 Pfennig mehr. Der Verein zählt bereits 756 Mitglieder.

*** Eine Katastrophe in Bogaz.** Aus Bogaz kommt die Unglücks- nachricht, daß die dortigen Quellen angetroffen haben zu fliehen. Ein mächtiger Bergsturz hat die Quellentragung und die Taminaschraße auf 40 Meter Länge zerstört. Die Verwaltung vermahnt die Kurgäste mit dem Versprechen hinzuhalten, daß der Schaden in wenigen Stunden her- gestellt sein werde, die Arbeiter an Ort und Stelle meinen aber, unter einer Woche sei bei angestrengtester Arbeit nicht daran zu denken. Während man noch discurirte, schreibt die „F. Ztg.“, der wir diese Nachricht ent- nehmen, setzte sich ein neuer Theil des Berges in Bewegung. Mächtige Felsblöcke rollten in gewaltigen Säzen voran, dann folgte die obere Erd- schicht mit Allem, was sich darauf befand, Gesträuch und Bäumen, die sich überstürzend und zerpfitternd, im Grunde der Taminaschraße verfan- den. Der Regen hat auf's Neue begonnen, das Ende ist unabsehbar. Bei der geologischen Bildung der Taminaschlucht sind neue Abbrüche selbst in größerem Maßstabe nicht unwahrscheinlich.

*** Ein kühner Schwimmer.** Seit einiger Zeit sammelt sich all- abendlich in Wien bei der Ferdinandsbrücke eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge, um ein interessantes Schauspiel zu beobachten. Eine riesige graugelbe Dogge giebt dort täglich Gratis-Schwimm- productionen. Das mächtige Thier erhebt ohne Begleitung oberhalb der Brücke am Donaucanal und schreitet mit langsamem, abgemessenen Schritten, als ob es sich seiner Mächtigkeit voll bewußt wäre, die Flußböschung hinab, springt mit klüßnem Schritte in die Wogen und schwimmt, freudig bellend, regelmäßig bis zur Brücke, wo es landet, kehrt dann in reichem Sprüngen zu dem Orte zurück, wo es in die Fluthen sprang, und beginnt die Production unter dem Befehl der Zuschauer von Neuem. Das Schau- spiel wiederholt sich noch vier bis fünf Mal, dann verschwindet der Rindler, ohne sich an den Applaus der Menge zu kehren, in einer der Straßen.

*** Eine Eisenbrücke** soll zwischen New-York und New-Jersey gebaut werden, nachdem jetzt der Congress der Vereinigten Staaten seine Einwilligung dazu gegeben hat. Die Fachschrift „Prometheus“ schreibt über das Project: Die Brücke, welche die täglich in New-Jersey zusammen- laufenden, etwa tausend Eisenbahnzüge aufnehmen und nach New-York überführen soll, wird nicht, wie die Northbrücke, nach dem System der aneinandergereihten, über den Abgrund immer weiter vorgehobenen Träger (Gantilever) gebaut. Sie ist vielmehr, gleich der berühmten Brooklyn-Brücke, als Hängebrücke gedacht und soll den an dieser Stelle 800 Meter breiten Strom ohne Unterbrechung überspannen. Die Spannweite ist also bedeutend größer, als bei der Northbrücke, wo sie 518 Meter beträgt. Auch in Bezug auf Breite und Tragkraft wird die Hudsonbrücke alles Dagewesene übertreffen, da sie zehn Geleise aufnehmen soll. Ihre Breite ist demgemäß auf 26 Meter veranschlagt. Ihre ganze Länge aber einschließlich der beiden Nebenjoch beträgt 1985 Meter. Das Wunderbarste an der Brücke nächst der noch nie dagewesenen Spannweite sind die 210 Meter hohen Thürme, welche die Stäbel tragen und von denen jeder angeblich ebensoviel Mauerwerk enthalten wird, wie die größte der Pyramiden, sowie die vier Tragabel. Der Durchmesser derselben beträgt 120 Centi- meter und es bezieht jedes aus 15,000 Stahlstrahlen. Dank der Unter- stützung der in New-Jersey einmündenden Bahnen, die an dem Aufhören der jetzigen mangelhaften Verbindung durch Dampffähren das größte Interesse haben, hofft der Unternehmer, Ingenieur Lindenthal, die erforder- lichen 170 Millionen Mark zusammenzubringen.

*** Der in New-York irrtümlich verhaftete Däne Philypsen** hat eine Klage gegen die amerikanische Regierung wegen ungesetzlicher Ver-

haftung angestrengt und eine Entschädigung von 20 Millionen Dollars verlangt! Dieses Verlangen ist natürlich übertrieben, doch er aber eine bedeutende Entschädigungs-Summe erhalten wird, ist zweifellos. Nach den Mittheilungen, die er seinen Verwandten in Kopenhagen geschickt hat, verhält die Sache sich so: Es hat sich in New-York, wo die Verhaftung großes Aufsehen erregte, ein Syndicat gebildet, um die Sache zu exploitiren. Dieses Syndicat hat einen tüchtigen Advocaten engagirt, und man hat zu Phillypen gesagt: „Wir nehmen diese Sache in unsere Hand, wir sorgen für Deinen Unterhalt, so lange der Proceß dauert, und Du hast Dich um Nichts zu kümmern. Wir fordern nur zehn Procent von der Entschädigungs-Summe, die Dir zugesprochen wird.“ Auf diese Bedingungen ist Phillypen eingegangen, und er meint, daß die zwei oder drei Tage, die er im Kerker verbracht hat, ihn zu einem reichen Manne machen werden. Daß er jedenfalls ein glänzendes Geschäft machen wird, darüber hegt er gar keinen Zweifel. Phillypen ist 30 Jahre alt und hatte in Kopenhagen ein kleines Seifen-Geschäft, welches ihm mehr Sorgen als Geld einbrachte.

* **Selbstopfer einer Wittve in China.** Unweit Foochow hat sich ein Fall von sog. „Suttee“ zugetragen. In China ist die Selbstopferung der Wittve nicht mehr häufig, obgleich sie als eine große Tugend angesehen wird. Im vorliegenden Falle beschloß eine junge 24-jährige Frau, deren Mann am Anfang dieses Jahres am Auszug gestorben war, freiwillig den Tod zu suchen. Sie hatte keine Kinder und nur entferntere Verwandte, welche sie um Beistand ansprechen konnte. Sie habe daher, so erklärt sie, keine andere Wahl, als diesen Act der Selbstopferung zu begehen. Sobald ihre Absicht bekannt wurde, erhielt sie viele Einladungen zu großen Festmählern. Sie nahm alle an und benahm sich so ruhig, als ob sie nicht an ihr Ende dachte. Nach einem solchen Mahle bestieg sie eine eigens zu dem Zwecke gebaute Tribüne. Die Dorfbewohner kamen herbei und knieten vor ihr, als ob sie schon eine canonisirte Heilige wäre. Dann wurde das Zeichen mit dem Abfeuern einer Pflanze gegeben und die junge Frau stellte sich unter einen Galgen und erdrosselte sich vor Aller Augen. Es heißt, daß der Kaiser ihrem Andenken eine Gedenktafel widmen will, sobald der Vicekönig der Provinz ihm die Sache vorgelegt hat.

* **Die amerikanischen Methodistenvrediger** erschöpfen sich geradezu in genialen Mitteln, Fromme für ihre Gemeinden zu gewinnen. Den eigenartigen Einfall hat in dieser Beziehung wohl Mr. Nichols, Prediger in Columbus, Ohio, gehabt. Er hat 13 Bauer mit Kanarienvögeln in seinem Gotteshause aufgehängt, die letzteres mit lautem Gesangslied und Gesang erfüllen. Hier und da hängen Käfige mit weißen Tauben und Papageien. Die letzteren plappern während der Predigt munter drauf los, einer ruft beläufig: „Reizende Mädchen, reizende Mädchen!“ und die jungen Missethäter erwidern bei dieser Artigkeit die Köpfechen. Mr. Nichols hat ungeheuren Erfolg; seine Gemeinde zählt zu den Frömmsten in Ohio.

* **Mennoniten-Miß.** Von den Mennoniten — so schreibt man der „L. N.“ — erzählt man sich eine Anzahl bezeichnende Geschichten, die beweisen, daß diese Sectirer bei all' ihrer Strenghäufigkeit und Frömmigkeit doch recht verächtliche Kunden sind. Bekanntlich sind Hügen und Winkelzüge von jeher streng verpönt bei ihnen gewesen. Kamen sie dennoch vor, so steckte gewiß ein listiger Vorbehalt dahinter. So waren zwei Mennoniten, von denen der Eine ein Stroh, der Andere ein Pferd nach dem nächsten Markte bringen wollte. „Nun“, sagte der Erste, „wir werden uns wohl begegnen. Wollt Ihr mir nicht etwas auf mein Pferd bieten? Ich werde Euch ein Gebot auf Eure Kuh machen.“ — „Das kann geschähen“, erwiderte der Zweite. Und sie begegneten sich Beide auf dem Wege. Jeder machte dem Anderen ein dortheilhaftes Gebot, aber zu einem Abschluß des Geschäftes kam es natürlich nicht. Vielmehr stellte der Eine seine Kuh, der Andere sein Pferd ruhig auf dem Markte aus und Jedem, der darum handelte kam, sagten sie nun, was ihnen schon darauf geboten worden sei. Die Käufer, in der Voraussetzung, daß Mennoniten nie die Unwahrheit sagen, gaben ihnen denn auch, was gefordert wurde, und so erzielten die beiden Schlauböcke sehr schöne Preise, ohne gegen ihre Gebote verstoßen zu haben. Infolge solcher Schliche bildete sich in Westpreußen der Ausdruck „Mennoniten-Miß“, der auch in ihren praktischen Lebensanschauungen sich ausdrückt. So fragte z. B. ein Mennonit den Anderen: „Was ist ein Concurus?“. Der Andere erwiderte: „Ein Galtmahl, vom Vermögen des Schuldners eingerichtet. Die Herren juristischen Verhältnisse sitzen am Tisch mit großen Löffeln und essen so viel, wie sie wollen und können. Die Gläubiger aber stehen lauernd mit kleinen Löffeln in der Ferne und erhalten hinterher, was die Herren vom Galtmahl übrig gelassen haben, vertheilt.“ — Ein Anderer fragte: „Was sind Advokaten?“. Die Antwort lautete: „Sie gleichen den beiden Theilen einer Schere. Wer eine Schere nie gesehen hat und sie auf- und zumachen sieht, glaubt, eine Hälfte werde die andere beschädigen. Wer aber eine Schere kennt, der weiß ganz genau, daß sich die beiden Hälften nur über dasjenige hermachen, was dazwischen kommt.“

* **Humoristisches.** Prinzessin Wilhelmine, Tochter des Königs der Niederlande, wurde schon als 8-jähriges Kind angehalten, bei der Fahrt durch den Haag für die Begrüßung seitens der Vorübergehenden mit Kußhändchen zu danken. Wie es scheint, fand Ihre königliche Hoheit daran wenig Vergnügen, denn als eine ihrer Puppen sich ungehorsam gezeigt hatte, bestimmte die Prinzessin, das unartige Ding solle am nächsten Tage zwei Stunden lang Kußhändchen zuwerfen.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Die Holzwohle in der Hühnerzucht.** Jedermann weiß, wie wesentlich es für die Gesundheit der Hühner im Winter ist, daß sie einen warmen Stall und einen möglichst freien Lauf haben. Sie legen dann umso früher und reichlicher, sind gesunder und werden nicht so sehr vom

Ungeziefer (Mäusen und Motten) heimgesucht, welche für die armen Thiere eine große Plage sind, deren sie sich erst in der guten Jahreszeit entledigen, wenn sie wieder in den Boden scharren und sich im Sand und in der trockenen Erde pudeln können. Da aber nicht Jedermann in der Lage ist, seine Hühner im Winter in einem warmen Niststall unterzubringen, oder ihnen einen soliden, gemauerten Stall und einen weiten, trockenen Lauf zu geben, so muß man sich nach anderen Vorkehrungen umsehen, um den Nachtheilen der winterlichen Einsperrung der Hühner im kalten Stalle zu begegnen. Das einfachste Mittel hiergegen ist die Holzwohle. Sie ist ein schlechter Wärmelieferer, hält die Hühner ungemein warm, wenn man ihnen den Boden des hölzernen Hühnerkalls mindestens faulhoch mit grober Holzwohle auslegt. Der Harzgehalt der Holzwohle vertreibt zugleich das Ungeziefer, welches sich bekanntlich im faulenden Stroh ungemein vermehrt; zugleich bleibt die Holzwohle, weil sie die Feuchtigkeit rasch aufsaugt, trockener als die Strohmatten, vermeist langamer und giebt einen vorzüglichsten haltvollen Dünger, der auch noch den Vorzug hat, fast geruchlos zu sein und von großer Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit, also auch öconomischer ist. Wer immer einen Versuch mit Holzwohle für Hühnerkallen gemacht hat, der hat sie sehr bewährt gefunden und für die weitere Verbreitung dieser Streuung gefordert.

* **Wohlthunendes Hauerkraut herzustellen.** Man schiebt zwischen die einzelnen Lagen Kraut kleingeschnittene Kapselstücke ohne Kernhaus, sowie Beeren von recht süßen dollartigen Weintrauben. Diese Zusätze verleihen dem Kraut einen feinen, weinartigen Geschmack, der selbst dem verächtlichsten Gaumen ganz vortreflich munden wird.

* **Obst- oder Weinäpfeln** lassen sich aus den Kleibern am leichtesten durch Einweichen und Andreiben mit lauer Milch entfernen. Die Milch muß aber rein sein ohne Zusatz von Wasser.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Domburg, 6. Sept.** Fürst Bismarck besuchte gestern, Nachmittags, den Schießplatz in Dornholzhausen und zeichnete sich in das Ehrenbuch der Schützengesellschaft ein. Abends 7 1/2 Uhr brachten die Domburger Vereine unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung dem Fürsten einen Fackelzug. Hauptmann A. D. Bodigata brachte ein Hoch auf den Fürsten aus, welcher dasselbe erwiderte. Fürst Bismarck erschien sodann bei dem Kurgartenfeste und wurde dort von dem zahlreich erschienenen Publikum herzlich begrüßt.

* **Gravenstein, 6. Sept.** Bei dem gestrigen Diner zu Ehren der Provinz Schleswig-Holstein dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang an der Stätte, wo die Marine sich entwickelt und berge: „Die Provinz sei seinem Herzen besonders nahe, da er hier bei dem Kaiser-Mansöer des Jahres 1881 von seinem Großvater zum Major befördert worden sei und weil sein Großvater als letzte große That in seinem öffentlichen Leben die Grundsteinlegung der Eider-Canalschleuse vollzogen habe. Kaiser Wilhelm I. habe ihm darüber öfter gesagt: Wenn ich viele Jahre meines Lebens darangeben sollte, so werde ich niemals diesen schönen Tag vergessen!“ Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich wünsche, daß die Provinz auf der von meinem Großvater aufgebauten Basis weiter grünen, blühen und gedeihen möge; sie lebe hoch!“

* **Paris, 6. Sept.** Der boulangistische Abgeordnete Mermeix ist von Labruyère, Laurent und Gathelin gefordert worden. Es verlautet, er habe seinerseits Milleröche, Fonquier-Ranc und Aréne gefordert.

* **Madrid, 6. Sept.** In der Provinz Valencia hat eine Verminderung der Cholerafälle, in der Stadt Valencia eine geringe Zunahme stattgefunden. In Cadix wurden zwei verächtliche Fälle, in Lorenzana in der Provinz Galicien vier Cholerafälle beobachtet.

* **Washington, 6. Sept.** Bei der Berathung der Rollborlage hat der Senat ein Amendement angenommen, welches für Zinnerze und Zinn bis zum 1. Januar 1892 zollfreien Eingang bewilligt.

* **Shiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Liverpool D. „Britannic“ von New-York; in New-York D. „Nevada“ von Liverpool und D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Montevideo D. „Botosi“ von Liverpool.

Räthsel-Ceke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Quadrat-Räthsel.

In die Felder nebenstehenden Quadrats sind die Buchstaben: A A A A E E E E K M M M M B R T derart einzutragen, daß die senkrechten und ebenso die wagerechten Reihen bezeichnen:

1. einen weiblichen Vornamen,
2. einen Theil der Erde,
3. einen weiblichen Vornamen,
4. ein scharfes Getränk.

Rebus.



Füll-Räthsel.

Für die Sterne in den nachstehenden Wörtern sind Buchstaben zu setzen, welche von oben nach unten den Vor- und Zunamen eines bekannten Componisten bezeichnen. Die einzelnen Wörter müssen alsdann die unten-bezeichnete Bedeutung haben.

- × el × siehst Du an dem Thiere,
- × ad × schmeckt gut zum Biere,
- × ro × ein Gott im alten Griechenland,
- × et × nimmt der Fischer oft zur Hand,
- × ei × ein endlos wogend Meer, auf Wober fluthend, bringt es Blüten her.

Logogryph.

Mit o sieht es im Garten und im Feld,
 Auch auf der Tafel sieht man's mit Behagen,
 Mit a ein Ding, das keinem recht gefällt,
 Doch muß das Alter es mit Würde tragen,
 Mit e bringt es dem Sängler Ruhm und Geld,
 Ein Jeder braucht's zum Singen und zum Sagen.

Auflösungen der Räthsel in No. 203:

Rebus.

Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Königspromenade.

Beachte auch den kleinsten Funken, denn er kann eine große Flamme werden.

Citaten-Räthsel.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Geographisches Silben-Räthsel.

A	f	enburg
S	r	ingen
S	a	de
R	n	erz
Frankfurt		
E	f	elb
S	r	au
S	r	au
E	t	in

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Jos. Bös, hier, Olga, hier, Julius Clissus aus Frankfurt a. M., hier, Axel Heinrich, hier, Auguste u. Ferdinand Krug, hier, Schloßfräulein No. III, hier, Adolf Amoch, hier, Louise und August aus der Rheinstraße, hier, Marie Schwend, hier, M-i, hier, L...chen und L...gen, hier, Fr. Kp. Dohheim, Fris Kern, hier, Frau A. Blum, hier, Unter-Secundaner Robert Böder, hier, F. Fritsche, hier, Gottfr. Wagner, Clarenthal, J. Fessel, hier, Karl Winter, Mainz, P...ppel, Idstein, Fris -u, Limburg, Univ. Kanzl. B. Trebing, Marburg, Lieschen aus der Schmidtstraße No. 11 in Rüdeshelm am Rhein, Wilh. Jung, hier, Johann Presber, hier, W. W., Frankfurt, A. Th., hier, L. Burchard, hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einjenden.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten.

Reclamen

Unseren verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der Herbst-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Gölich in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Haupt-Preis-verzeichniß, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Uhren, Schmuckfachen u. dgl. nicht minder überrascht. Der Herbst-Catalog wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugesandt. 189

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Saale und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 1893

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. September. 175. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienschen des S. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	.....	* * *
Gräfin Leonore, Palastdame	.....	Frl. Baumgartner.
Azucena, eine Zigeunerin	.....	Frl. Brodmann.
Marrico	.....	Herr Henckeshoven.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	.....	Herr Aglitzky.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	.....	Frl. Müller.
Muz, Anhänger des Marrico	.....	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	.....	Herr Dornewah.
Ein Bote	.....	Herr Baumgraf.

Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen Luna, Anhänger und Bewaffnete des Grafen Luna und Marrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien, im Anfange des 15. Jahrhunderts. *

* * * Der Graf von Luna . Herr Wobiska aus Prag, a. G.

Akt 3:

Großes Tanz-Divertissement.

Zigeunertänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von D. v. Kornatzki.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandaretta, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Schrader und Frl. Fuchs.
6. Variation serieuse, ausgeführt von D. v. Kornatzki.
7. Galopp, ausgeführt von D. v. Kornatzki und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 9. September. 176. Vorstellung.

Faust.

* * * Faust Herr L. Bernhardt, vom Stadttheater in Elberfeld, als Gast.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 7. September:

Opernhaus:
Fidelio.

Schauspielhaus:
Die arme Löwin.